



universität  
wien

# MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Der Diskurs zum internationalen Währungssystem in China  
2009 - 2012 – Eine spieltheoretisch geleitete Analyse“

verfasst von

Thomas Strommer, BA

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 066 811

Studienrichtung lt. Studienblatt: Sinologie

Betreuerin: Univ.- Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik

# Inhaltsverzeichnis

0 Inhaltsverzeichnis .....	1
1 Einleitung .....	6
1.1 Fragestellung .....	7
2 Methodik und Theorie .....	10
2.1 Einleitung .....	10
2.2 Diskursanalyse .....	10
2.2.1 Diskurs .....	10
2.2.2 Diskursive Formation und Aussagefelder .....	11
2.2.3 Diskurs und Spieltheorie – Die Aufgabe der Schlüsseltexte .....	12
2.2.4 Diskursive Formation jenseits der Spieltheorie .....	13
2.2.5 Analyseraster .....	14
2.3 Spieltheorie .....	14
2.3.1 Einleitung .....	14
2.3.2 Das Gefangenendilemma .....	15
2.3.2.1 Nash-Gleichgewicht im Gefangenendilemma .....	17
2.3.2.2 Pareto-Optimum und Gefangenendilemma .....	18
2.3.2.3 Soziale Dilemmata, Kollektivgutproblem und das Öffentliche-Güter-Spiel .....	18
2.3.2.4 Lösungen .....	19
2.3.3 Zusammenfassung .....	20
2.4 Aufbau der Arbeit .....	20
3 Analyseschritt 1: Diskursives Umfeld .....	23
3.1 Der Diskurszeitraum .....	23
3.1.1 Exkurs: Zeitablauf der Finanzkrise .....	23
3.1.2 Finanzkrise und Diskurszeitraum .....	25
3.2 Kriterien und Auswahl der Diskurstexte .....	25
3.2.1 Kriterien der Schlüsseltexte .....	25
3.2.2 Kriterien der Diskurstexte .....	26
3.2.3 Die Texte und ihre „chinesische Perspektive“ .....	27
3.3 Die Texte aus dem Teilschritt 1: Schlüsseltexte .....	27
3.3.1 Schlüsseltext 1 .....	28
3.3.2 Schlüsseltext 2 .....	29
3.3.3 Schlüsseltext 3 .....	30
3.3.4 Schlüsseltext 4 .....	31

3.4 Zusammenfassung .....	32
4 Analyseschritt 2: Aussagefelder und ihre spieltheoretische Bedeutung .....	33
4.1 Aussagefeld 1 – Der USD .....	33
4.1.1 Aussagefeld 1a – Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise .....	33
4.1.1.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 1a .....	35
4.1.2 Aussagefeld 1b – Die Bedeutung des USD .....	36
4.1.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 1b .....	36
4.2 Aussagefeld 2 – Abwertung von Währungen .....	37
4.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 2 .....	37
4.3 Aussagefeld 3 – Der 30er Jahre Vergleich .....	38
4.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 3 .....	38
4.4 Aussagefeld 4 – Inflation .....	39
4.4.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 4 .....	39
4.5 Aussagefeld 5 – Internationale Organisationen .....	40
4.5.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 5 .....	41
4.6 Aussagefeld 6 – Der RMB .....	41
4.6.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 6 .....	41
4.7 Zwischenfazit .....	42
4.8 Aussagefeld 7 – Stabilität .....	44
4.8.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 7 .....	44
4.9 Aussagefeld 8 – Der weitere Umgang mit dem USD .....	45
4.9.1 Aussagefeld 8a – Die Beibehaltung des USD: Arrangement mit dem System .....	45
4.9.1.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 8a .....	46
4.9.2 Aussagefeld 8b – Die Aufgabe des USD .....	47
4.9.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 8b .....	48
4.10 Aussagefeld 9 – Rezession .....	48
4.10.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 9 .....	48
4.11 Aussagefeld 10 – Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld? .....	50
4.11.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 10 .....	50
4.12 Aussagefeld 11 – Pluralisierung des internationalen Währungssystems .....	50
4.12.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 11 .....	51
4.13 Aussagefeld 12 – Das Triffin-Dilemma .....	51
4.13.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 12 .....	52
4.14 Schlüsseltexte und Analyseraster .....	52

4.14.1 Gefangenendilemma – Struktur I .....	52
4.14.2 Alternative Spielstruktur – Struktur II .....	55
4.14.3 „Gelöstes“ Gefangenendilemma als kooperatives Spiel – Struktur III .....	56
4.14.4 Jenseits der Spieltheorie – Struktur IV .....	57
5 Analyseschritt 3: Aussagefelder und Diskurs .....	58
5.1 Einleitung .....	58
5.2 Aussagefeld 12 – Das Triffin-Dilemma .....	59
5.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 12 .....	61
5.3 Aussagefeld 13 – Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem .....	62
5.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 13 .....	64
5.4 Aussagefeld 14 – Wirtschaftsstruktur Chinas .....	65
5.4.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 14 .....	67
5.5 Aussagefeld 15 – Die chinesischen Währungsreserven .....	68
5.5.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 15 .....	69
5.6 Erweiterung bestehender Aussagefelder .....	70
5.6.1 Erweiterung Aussagefeld 5 – Schwerpunkt SZR .....	71
5.6.1.1 Welche Probleme sollen SZR lösen? .....	71
5.6.1.2 Notwendige Maßnahmen .....	72
5.6.1.3 Das USD Ersatzkonto .....	73
5.6.1.4 Die spieltheoretische Bedeutung des erweiterten Aussagefeldes 5 .....	74
5.6.2 Erweiterung des Aussagefeldes 6 – Der RMB .....	75
5.6.2.1 Die Internationalisierung des RMB – Antwort auf die Finanzkrise .....	75
5.6.2.2 Funktionen einer internationalen Währung .....	76
5.6.2.3 Notwendige Maßnahmen .....	77
5.6.2.4 Die Stärke des RMB .....	78
5.6.2.5 Die spieltheoretische Bedeutung des erweiterten Aussagefeldes 6 .....	79
5.6.3 Aussagefeld 11 – Pluralisierung des internationalen Währungssystems .....	82
5.6.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 11 .....	83
5.7 Der überarbeitete Analyseraster .....	84
5.7.1 Einleitung .....	84
5.7.2 Analyseraster und Diskurstexte .....	84
5.7.3 Architektur des internationalen Währungssystems im Diskurs .....	85
5.7.3.1 Die Existenz der Verantwortung .....	86
5.7.3.2 Die destruktive Wirkung des internationalen Währungssystems .....	87
5.7.4 Grafische Darstellung der Diskussion .....	89
5.7.5 Fragestellungen an die Diskurstexte .....	90

5.7.6 Die erweiterten Aussagefelder .....	91
5.7.7 Zusammenfassung .....	91
6 Analyseschritt 4: Analyseraster und Diskurs .....	92
6.1 Einleitung .....	92
6.2 Der Essay von Zhou Xiaochuan .....	92
6.2.1 Die Bedeutung des Essays .....	92
6.2.2 Inhalt .....	93
6.2.3 Der Essay und das Analyseraster .....	94
6.2.4 Ergebnis .....	96
6.3 Die Artikel der Jahre 2009-2012: Auswertung und Analyseraster .....	96
6.3.1 Die Struktur I .....	97
6.3.1.1 Exkurs: Mögliche Spielstruktur vor der Finanzkrise .....	97
6.3.2 Die Struktur II .....	100
6.3.2.1 „Game Changer“ Finanzkrise .....	101
6.3.3 Die Struktur III .....	101
6.3.4 Die Struktur IV .....	102
6.4 Die Antwortaussagefelder .....	102
7 Resümee .....	103
8 Bibliographie .....	107
8.1 Westlichsprachige Literatur .....	107
8.2 Chinesischsprachige Literatur .....	110
8.3 Glossar westlicher Ökonomen in chinesischer Sprache .....	114
8.4 Themenschlüssel der Aussagefelder .....	115
8.5 Diskurstexte .....	116

#### Abkürzungen:

BRIC – Brasilien, Russland, Indien, China

EZB – Europäische Zentralbank

FED – Federal Reserve Bank – amerikanische Zentralbank

IWF – Internationaler Währungsfonds

PBC – People’s Bank of China, chinesische Zentralbank, Zhōngguó rénmíng yínháng 中国人民银行

RMB – Renminbi, chinesische Währung, Rénmínbì 人民币

SZR – Sonderziehungsrechte

USD – United States Dollar, amerikanische Währung

# 1 Einleitung

Eine platzende Immobilienblase in den USA hat eine globale Finanzkrise ausgelöst, die zu einer Wirtschaftskrise führte, die häufig mit der Großen Depression der 30er Jahre verglichen wird. (Krugmann 2009, Almunia et al. 2010) Diese Krise hat zu zahlreichen Maßnahmen geführt, die drastisch und bis heute umstritten sind. Dazu zählen zum Beispiel umfangreiche Konjunkturpakete, die Rettung von Banken durch Regierungen oder außergewöhnliche geldpolitische Maßnahmen. Dem folgte eine breite Diskussion über Finanzmärkte, die auch grundlegende Mechanismen nun kritisch hinterfragt. Das sind zum Beispiel Themen wie die Regulierung von Finanzmärkten, welche Strategie Notenbanken bei der Krisenbewältigung ausüben sollen oder von offizieller chinesischer Seite zum Beispiel, ob die Nachteile eines globalen Währungssystems, bei dem die Währung eines Staates das Zentrum bildet, seinen Nutzen überschreitet. (Zhou 2009)<sup>1</sup> In dieser Arbeit sind vor allem internationale Themen von Bedeutung, wie zum Beispiel wirtschaftliche Ungleichgewichte und deren Rolle im Zusammenhang mit der Finanzkrise oder geldpolitische Maßnahmen der FED, von der aufgrund des Status des USD als wichtigste globale Währung zahlreiche Nationen betroffen sind. Die europäische Zentralbank führt in ihrer Chronologie relevanter Eckdaten zur Wirtschafts- und Finanzkrise ihre Pressemitteilung zur Veröffentlichung des Finanzmarktstabilitätsberichts vom 8. Dezember 2005 an, in der vor Ungleichgewichten auf globaler, aber auch auf europäischer Ebene als Risikofaktor gewarnt wird. (Europäische Zentralbank) Es ist interessant, dass die EZB in ihrer Aufzählung von Schlüsselereignissen zur Finanzkrise mit einer Nennung ihrer Pressemitteilung retrospektiv in den globalen Ungleichgewichten offensichtlich einen wichtigen Faktor in der Wirtschafts- und Finanzkrise sieht. Beim Thema Ungleichgewichte denkt man unweigerlich an die USA, die ein chronisches Exportdefizit aufweisen, und an China, das als Werkbank der Welt große Exportüberschüsse erzielt und immer wieder von Rekordständen seiner Devisenreserven berichtet. Waren es ausgerechnet diese Ersparnisse, die mit Hilfe der Finanzmärkte ihren Weg in die USA fanden und als Geldquelle für Hypotheken schlechter Bonität dienten? Haben diese Nationen daher in einer symbiotischen Beziehung einen Beitrag zur Krise

---

<sup>1</sup> Diese Feststellung geht auf das Essay von Zhou Xiaochuan, seit Dezember 2002 Gouverneur der chinesischen Zentralbank, zurück. (Chinesische Zentralbank) Sein Essay ist auch online auf der Internetseite der chinesischen Zentralbank auf Englisch abrufbar. (siehe Bibliographie, Zhou 2009)

geleistet? Unweigerlich steht das Thema der Wirtschafts- und Währungspolitik damit in Zusammenhang. Der Vorwurf einer chronischen Unterbewertung der chinesischen Währung, die einen großen Wettbewerbsvorteil mit sich bringt, ist nicht neu. Ist daher der Wechselkurs ein Instrument, um sich in der globalen Ökonomie einen Vorteil zu verschaffen, sowohl während wirtschaftlicher Prosperität als auch in Krisenzeiten? Der Vergleich mit den 30er Jahren ist schon gefallen und ein Instrument, aus der Krise zu entkommen, war auch damals die Abwertung der Währung, um sich auf Kosten anderer Nationen aus der Krise befreien zu können. Diese Strategie ist als „beggar my neighbour“ Politik bekannt. (Gabler Wirtschaftslexikon) Es gilt aber, dass diese Politik die Krise verschlimmert hat. Welche Rolle spielt der Wechselkurs in der Bewältigung der aktuellen Krise und in der Post-Krisenära? Viele der hier genannten Punkte und Fragestellungen sind Faktoren im internationalen Währungssystem. Diese Arbeit wird sich auf die Frage konzentrieren, welche Diskussion und darin enthaltene Vorstellungen es zum internationalen Währungssystem und daher zu den bisher aufgeworfenen Fragen *in China* gibt. Das internationale Währungssystem wird hier als Spiel verstanden, in dem die Akteure durch die Wirkungsweise des Währungssystems an Spielregeln gebunden sind und ihr Interesse mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln – das können zum Beispiel die Geld- oder Währungspolitik sein – durchsetzen. Der Verweis auf Akteure als Spieler im Spiel des internationalen Währungssystems und die Frage nach chinesischen Vorstellungen zu diesem Thema machen deutlich, dass es hier speziell um die Perspektive und Strategie eines Spielers gehen wird: China.

## 1.1 Fragestellung

Die Aufgabe dieser Arbeit besteht zunächst darin, die innerchinesische Diskussion zum internationalen Währungssystem aufzuarbeiten. Welche Vorstellungen lassen sich zu einem internationalen Währungssystem in dieser Diskussion finden? Von welchen Themen wird der chinesische Diskurs dominiert? Die Signifikanz der Finanzkrise beeinflusst den Diskurs maßgeblich, wie zum Beispiel das Essay des Gouverneurs der chinesischen Zentralbank – welcher hohe internationale Aufmerksamkeit auf sich zog – deutlich macht (Zhou 2009). Der zeitliche Ablauf der Finanzkrise hilft, den Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen die chinesische Diskussion analysiert wird. Um die Beantwortung der ersten Gruppe von Fragen realisieren zu können, wird eine

Diskursanalyse bestimmter Texte, die später näher definiert werden, durchgeführt. Eine weitere wesentliche Fragestellung ist, in welche Struktur die Vorstellungen, Themen und gegebenenfalls die Polyphonie im Diskurs erkenntnisgewinnend eingeordnet werden können. Diese Erkenntnis soll mit Hilfe der Spieltheorie gewonnen werden, die mit den grundlegenden Elementen eines Spiels, nämlich Art des Spiels, Spieler, Strategien, und Auszahlungen der Strategiekombinationen, eine Struktur vorgibt. Dabei sollen die in der Diskursanalyse zuvor gewonnenen chinesischen Vorstellungen zum internationalen Währungssystem helfen, die in der Spieltheorie gegebene abstrakte Strukturierung in konkrete Begebenheiten des internationalen Währungssystems aus chinesischer Perspektive zu übersetzen. Dabei geht es um die Fragen, welche Art von Spiel die Diskursteilnehmer im internationalen Währungssystem sehen, welche Optionen die Spieler – insbesondere China - darin wahrnehmen können und schließlich, welche davon die beste Wahl ist und worauf dies begründet wird. Demzufolge nimmt die Spieltheorie eine bedeutende Rolle in der Beantwortung der Forschungsfrage ein. Dennoch soll eine Offenheit für Argumente im Diskurs bewahrt werden, die sich jenseits spieltheoretischer Überlegungen befinden. Es wird als Teil der Fragestellung verstanden, methodisch so zu arbeiten, dass die Flexibilität, dies zu erkennen, gewahrt bleibt.

Diese Arbeit kann durchaus als Versuch verstanden werden, den Akteur China verstehen zu wollen, in dem man auf einen Diskurs zurückgreift, der in China stattfindet. Denn es gilt

[...] (Foucault folgend) mit einer Diskursanalyse herauszufinden, wie bestimmte Arten des Redens und Denkens über die Wirklichkeit spezifische Optionen des Handelns in der Welt und damit spezifische „Versionen von der Welt“ verunmöglichen oder zulassen (Landwehr). (Kerchner, Schneider 2006:18)

Welche „spezifischen Optionen des Handelns“ im internationalen Währungssystem hat China gemäß seinem eigenen Diskurs? Da sich der Diskurs aus ausschließlich chinesisch-sprachigen Texten zusammensetzt, welche in chinesischen Journalen veröffentlicht wurden, sprechen die Diskursteilnehmer häufig Empfehlungen für China aus, worauf die Annahme begründet, dass im hier untersuchten Diskurs der Akteur China und dessen Interessen vertreten werden und die Ausgangslage Chinas berücksichtigt wird. Deshalb wird in dieser Arbeit von einer chinesischen Perspektive gesprochen, die es herauszufinden gilt. Der Autor Zhou Xioachuan, Gouverneur der chinesischen Zentralbank, ist mit seinem Essay nicht nur als Diskursteilnehmer im hier untersuchten

Diskurs vertreten, sondern durch seine Position auch als Akteur, der das Interesse Chinas vertritt. Mit diesem Beispiel soll die mögliche Relevanz des zu untersuchenden Diskurses auf reale Entscheidungen unterstrichen werden. Sein Essay wird wegen seiner in mehrfacher Hinsicht hohen Bedeutung exemplarisch mit den in dieser Arbeit zur Anwendung kommenden und weiter entwickelten Analysemöglichkeiten vorgestellt und analysiert. Dies ist Teil der Forschungsfrage, handelt es sich dabei doch um den meist zitierten Text im zu untersuchenden Diskurs, welcher darüber hinaus ein international beachteter Essay ist und, wie bereits berichtet, von einem Akteur verfasst wurde, der Chinas Interessen vertritt.

Es ist nicht Ziel dieser Arbeit, die ökonomische Vernunft der hier diskutierten Themen zu hinterfragen. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass Entscheidungen auf Überlegungen basieren, die allgemein als richtig erachtet werden, unabhängig davon, ob diese auf den wissenschaftlich genauesten und aktuellsten ökonomischen Modellen beruhen oder nicht.

# 2. Methodik und Theorie

## 2.1 Einleitung

Wie sollen nun die zuvor formulierten Fragen nach den Themen und Vorstellungen zum internationalen Währungssystem im innerchinesischen Diskurs und dessen spieltheoretische Analyse beantwortet werden? Als Methode zur Festlegung des zur Beantwortung der Forschungsfrage relevanten Diskurses und der darauf folgende Umgang mit den im Diskurs enthaltenen Texten dient die Diskursanalyse. Sie stellt das Werkzeug im Arbeiten mit den Texten dar. Durch das Ziel, den Diskurs spieltheoretisch zu analysieren, ergeben sich bei Auswahl relevanter Texte und bei der Durchführung der Diskursanalyse einige Besonderheiten, auf die in diesem Kapitel näher eingegangen wird.

## 2.2 Diskursanalyse

Zuerst soll der diskurstheoretische Hintergrund vorgestellt werden. Er definiert und begrenzt die Begriffe aus der Diskurstheorie, die an Foucault angelehnt sind und dessen konkrete Anwendung sich in dieser Arbeit stark an der Habilitationsschrift von Schick-Chen (2006) orientiert. Vor allem die Entwicklung eines Analyserasters durch einen oder mehrere Ausgangstexte, der auf die Texte des Diskurses „gelegt“ wird, um diese zu analysieren, orientiert sich an der Umsetzung bei Schick-Chen (2006:17)

### 2.2.1 Diskurs

Gemäß Foucault ist ein Diskurs mehr als ein System, in dem sich Aussagen aufeinander beziehen. (Kajetzke 2008:44) Die Aufgabe einer Diskursanalyse besteht daher darin,

[...] nicht – nicht mehr – die Diskurse als Gesamtheiten von Zeichen (von bedeutungstragenden Elementen, die auf Inhalte oder Repräsentationen verweisen), sondern als Praktiken zu behandeln, die systematisch die Gegenstände bilden, von denen sie sprechen.“ (Foucault 1981:74)

Im „Gegenstände bilden“ sieht Kajetzke (2008:45) eine „produktive Wirkung“ im Diskurs,

da Deutungen etabliert werden und andere Deutungen abgewertet oder reduziert werden. In dieser Arbeit werden das Zitat Foucaults und Kajetzkes Interpretation dazu als Aufforderung verstanden, herauszufinden, welche Deutungen der im Diskurs gebildete Gegenstand internationales Währungssystem aufweist. Durch die Rolle der Spieltheorie in dieser Arbeit kann die Deutung des Gegenstandes zum Beispiel auf die Variante des Spiels hinweisen.

## 2.2.2 Diskursive Formation und Aussagefelder

Anhand der Beschreibung Foucaults einer diskursiven Formation leiten sich Arbeitsschritte ab, die helfen sollen, die im Diskurs zirkulierenden Vorstellungen und Deutungen zum internationalen Währungssystem herauszuarbeiten und darin „spezifische Optionen des Handelns“ zu finden. Doch zunächst Foucault selbst:

In dem Fall, wo man in einer bestimmten Zahl von Aussagen ein ähnliches System der Streuung beschreiben könnte, in dem Fall, in dem man bei den Objekten, den Typen der Äußerung, den Begriffen, den thematischen Entscheidungen eine Regelmäßigkeit (eine Ordnung, Korrelation, Positionen und Abläufe, Transformationen) definieren könnte, wird man übereinstimmend sagen, daß man es mit einer *diskursiven Formation* zu tun hat, wodurch man Wörter vermeidet, die ihren Bedingungen und Konsequenzen nach zu schwer, übrigens zur Bezeichnung einer solchen Dispersion auch inadäquat sind: wie >>Wissenschaft<<, >>Ideologie<<, >>Theorie<< oder >>Objektivitätsbereich<<. Man wird *Formationsregeln* die Bedingungen nennen, denen die Elemente dieser Verteilung unterworfen sind (Gegenstände, Äußerungsmodalität, Begriffe, thematische Wahl). Die Formationsregeln sind Existenzbedingungen (aber auch Bedingungen der Koexistenz, der Aufrechterhaltung, der Modifizierung und des Verschwindens) in einer gegebenen diskursiven Verteilung. (Foucault 1981:58)

Daraus ergibt sich die Aufgabe, Regelmäßigkeiten in der thematischen Entscheidung aufzuspüren und nach einer Ordnung zu fragen, also nach der diskursiven Formation zu suchen. Dies erfolgt in dieser Arbeit mit der Bildung von Aussagefeldern und ist ein zentrales Element in der Umsetzung der Diskursanalyse. Ein Aussagefeld ist ein Feld von Aussagen, in dem eine Regelmäßigkeit, was die thematische Entscheidung betrifft, dargestellt wird. Die hier präsentierten Aussagefelder sind immer Teilaussagefelder, da sie thematisch abgegrenzt dargestellt werden, aber durch wirtschaftliche Zusammenhänge miteinander verbunden sind. Die Bildung der Aussagefelder, die auf thematische Entscheidungen der Diskursteilnehmer zurückgehen und deren Positionen und Abläufe

auch vom „ökonomischen Weltbild“ abhängen, beweisen demnach, dass man es mit einer diskursiven Formation zu tun hat. Dazu zählen auch die Beschreibung der Wirkung mancher Zusammenhänge, deren Ursprung und empfohlene Maßnahmen. Es ist eine Regelmäßigkeit der Abläufe zu erkennen und auch eine Ordnung im Sinne einer positiven oder negativen Beurteilung von zum Beispiel wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Methodisch wurde diese Art der Umsetzung, vor allem die Bildung der Aussagefelder, aus der Habilitationsschrift von Schick-Chen (2006:16) übernommen, die sich ebenfalls, zumindest eingeschränkt, an Foucault orientiert.

### 2.2.3 Diskurs und Spieltheorie - Die Aufgabe der Schlüsseltexte

Ein weiterer Punkt, der auf die konkrete Umsetzung bei Schick-Chen zurückgeht, ist die Vorgangsweise, Aussagefelder mit Hilfe eines oder mehrerer Ausgangstexte zu bilden, die anschließend als Schema oder Raster über Texte aus dem Diskurs gelegt werden, um diesen zu analysieren. (Schick-Chen 2006:15-17) Schick-Chen selbst sieht darin eine „in groben Zügen dem methodischen Zugang der Frame Analysis von W.A. Gamson, [...]“ ähnelnde Vorgangsweise. Das bedeutet, dass in dieser Arbeit Ausgangstexte, die im folgenden Schlüsseltexte genannten werden, als Basis für eine weitere Analyse dienen werden. Bei Schick-Chen wurde diese Art der Analyse angewendet, um ein Kodierschema zu erstellen, das es ermöglichen soll, „Argumentationsbausteine“ auch bei einer großen Anzahl von Texten zu finden und zu verfolgen. (Schick-Chen 2006:17) Wie bei Schick-Chen werden daher aufgrund von Schlüsseltexten Aussagefelder gebildet, um einen in Kapitel 3 genauer definierten Textkorpus analysieren zu können. Auch hier wird eine Art Schema entwickelt, das allerdings nicht dazu dient, große Textmengen analysieren zu können. Die Funktion der Schlüsseltexte und die daraus entwickelten Aussagefelder liegen in der Bedeutung der Spieltheorie für diese Arbeit. Aus diesem Grund wurden Schlüsseltexte ausgewählt, die das internationale Währungssystem seit der Finanzkrise mit Hilfe der Spieltheorie erklären wollen. Dabei muss in den Texten ein konkreter Bezug zum internationalen Währungssystem oder zum Finanzsystem vorhanden sein und eine eindeutige spieltheoretische Positionierung stattfinden. Wichtig ist, dass sie Teil der chinesischen Diskussion zum Thema sind, also in China von chinesischen Wissenschaftlern veröffentlicht wurden. Näheres zur Auswahl der Texte findet sich im Kapitel 3. Anhand dieser Schlüsseltexte werden Aussagefelder gebildet, welchen im

jeweiligen Abschnitt eine spieltheoretische Bedeutung zugeordnet wird. Die Schlüsseltexte haben also die Funktion, eine Brücke zwischen den Themen zum internationalen Währungssystem und den grundlegenden Elementen eines Spiels, nämlich Art des Spiels, Spieler, Strategien und Auszahlungen der Strategiekombinationen, zu schlagen. Mit dieser Vorgangsweise sollen die Vorstellungen zum internationalen Währungssystem als konkrete Begebenheit in die abstrakte Strukturierung der Spieltheorie „übersetzt“ werden. Als Teil der Forschungsfrage wurde von einer „chinesischen Perspektive“ gesprochen, die der zu untersuchende Diskurs aufzeigen soll. In einem weiteren Analyseschritt dienen daher die Aussagefelder und deren spieltheoretische Bedeutung als Analyseraster für den zu untersuchenden Diskurs, der geeignet scheint, eine „chinesische Perspektive“ aufzudecken. So wird untersucht, wie unter Berücksichtigung spieltheoretischer Vorgaben, der relevante Diskurs eingeordnet und analysiert werden kann.

## 2.2.4 Diskursive Formation jenseits der Spieltheorie

Es besteht das Risiko, dass durch die Auswahl der Spieltheorie als analytischer Rahmen die diskursive Formation im Diskurs nur eingeschränkt wahrgenommen werden kann:

Anstatt die Begriffe in einem virtuellen deduktiven Gebäude erneut anordnen zu wollen, müßte man die Organisation des Feldes der Aussagen beschreiben, in dem sie auftauchen und zirkulieren.“ (Foucault 1981:83)

Die Themen im Diskurs werden demzufolge im „Gebäude“ Spieltheorie angeordnet, so dass dabei die eigentliche Organisation des Feldes der Aussagen im Diskurs möglicherweise zu kurz kommt. Das heißt, der Rahmen Spieltheorie ordnet die Themen so ein, dass dabei die ursprünglich von einzelnen Autoren ganzheitliche Betrachtung unter Umständen keine Beachtung findet. Dieses Risiko wird in zweierlei Hinsicht reduziert. Einerseits sind die vier Schlüsseltexte, auf denen die hier angewendete Form der Spieltheorie basiert, selbst diskursiv, können also ein breites Spektrum der Formationen einordnen. Andererseits wird zusätzlich im Kapitel 5.7 das Analyseschema aufgrund der breiteren Themenauswahl im Diskurs selbst erweitert und so auf den Diskurs abgestimmt, womit nochmals die Flexibilität des „virtuellen Gebäudes“ Spieltheorie erhöht wird. In der Fragestellung dieser Arbeit wird eine Offenheit gegenüber Argumenten beibehalten, die sich jenseits spieltheoretischer Überlegungen befinden. Das ist sinnvoll, um mit einer

möglichen diskursiven Formation jenseits der Spieltheorie umgehen zu können. Im Kapitel 4.14 findet dies ihren entsprechenden Ausdruck. Somit kann in dieser Arbeit dem potentiellen Erkenntnisgewinn der Spieltheorie nachgegangen werden, ohne dabei den Einwand Foucaults im obigen Zitat zu ignorieren, was ein methodisch stringentes Arbeiten mit der Diskursanalyse bedeutet.

## 2.2.5 Analyseraster

Im Kapitel 2.2.3 wird die Funktion der Schlüsseltexte im Aufbau eines durch die Spieltheorie bestimmten Analyserasters beschrieben. Dabei verschmelzen Elemente der Spieltheorie mit den Werkzeugen der Diskursanalyse. Das vorangegangene Kapitel hat gezeigt, dass ein methodisch an der Diskursanalyse angeknüpftes Arbeiten auch nach der Berücksichtigung einer diskursiven Formation außerhalb der Spieltheorie verlangt. Deshalb soll der Analyseraster im Sinne einer methodisch interdisziplinären Arbeitsweise auch die Funktion erfüllen, eine Organisation der Aussagen wahrnehmen zu können, die abseits der Spieltheorie liegt. In der Forschungsfrage wird die zentrale Bedeutung des Essays vom Gouverneur der chinesischen Zentralbank hervorgehoben und dessen Analyse als Ziel formuliert. Mit eben jenem Analyseraster soll dieser Essay exemplarisch analysiert werden.

## 2.3 Spieltheorie

### 2.3.1 Einleitung

Jedes Aussagefeld erhält eine spieltheoretische Bedeutung. An dieser Stelle sei vorweg genommen, dass bei einer ersten Einschätzung von Texten, die als Schlüsseltexte in Frage kommen, eine spezielle Spielvariante, nämlich die des Gefangenendilemmas, am häufigsten (vier von acht Texten) zur Analyse des gegenwärtigen internationalen Währungssystem herangezogen wurde. Aus diesem Grund wurden als Schlüsseltexte jene Texte ausgewählt, die das internationale Währungssystem mit der Spielvariante des Gefangenendilemmas analysieren. Deshalb soll an dieser Stelle das Gefangenendilemma und die dazugehörigen spieltheoretischen Termini dargestellt werden. Die folgenden Darstellungen sind inhaltlich den Schriften von Diekmann (2009) und Holler (2000)

entnommen.

In der Spieltheorie geht es um „Entscheidungen in Situationen strategischer Interdependenz.“ (Diekmann 2009:2) Eigentlich ist die Spieltheorie eine mathematische Disziplin (Diekmann 2009:6). Aus Gründen der Abstraktion wird in dieser Arbeit auf eine Formalisierung der Ergebnisse verzichtet. Das Gefangenendilemma dient häufig als anschauliches Beispiel zur Darstellung der Logik der Spieltheorie. Da die Logik dieser Spielvariante offensichtlich gut geeignet ist, um einen Einblick in die Struktur und Wirkungsweise des internationalen Währungssystems und dem Handeln wichtiger Akteure zu gewinnen, soll das Gefangenendilemma aus anschaulichen und praktischen Gründen erklärt werden.

### 2.3.2 Das Gefangenendilemma

Die Spielsituation des Gefangenendilemmas stellen Luce und Raiffa (1957:95 zitiert nach Holler 2000:2), wie folgt dar:

Zwei Verdächtige werden in Einzelhaft genommen. Der Staatsanwalt ist sich sicher, daß sie beide eines schweren Verbrechens schuldig sind, doch verfügt er über keine ausreichenden Beweise, um sie vor Gericht zu überführen. Er weist jeden Verdächtigen darauf hin, daß er zwei Möglichkeiten hat: das Verbrechen zu gestehen oder aber nicht zu gestehen. Wenn beide nicht gestehen, dann, so erklärt der Staatsanwalt, wird er sie wegen ein paar milderer Delikte wie illegalem Waffenbesitz anklagen, und sie werden eine geringe Strafe bekommen. Wenn beide gestehen, werden sie zusammen angeklagt, aber er wird nicht die Höchststrafe beantragen. Macht einer ein Geständnis, der andere jedoch nicht, so wird der Geständige nach kurzer Zeit freigelassen, während der andere die Höchststrafe erhält. (Luce/Raiffa 1957:95, zitiert nach Holler 2000:2)

Diese Situation, in die sich die zwei Verdächtigen durch ihre Handlung gebracht haben und für die die Staatsanwältin oder der Staatsanwalt einen rechtlichen Rahmen geschaffen hat, kann spieltheoretisch analysiert werden. Aufgabe einer solchen Analyse ist eine Lösung und Handlungsempfehlung bei rationalem Verhalten. Das bedeutet, dass man nach der individuell rationalen Strategie für jeden Spieler suchen muss. Dies entspricht der Lösung und ist auch Handlungsempfehlung an die Spieler. (Holler 2000:3-4) Die Spielsituation ist als nicht-kooperativ zu verstehen, da den Gefangenen nicht die Möglichkeit gegeben wird, sich zuvor abzusprechen und eine Vereinbarung über optimales

Verhalten treffen zu können. (Holler 2000:3) Selbst wenn die zwei Gefangenen die Möglichkeit hätten, so ist die Spielsituation dennoch nicht-kooperativ, da kein Dritter oder eine Institution eine Abweichung von der Vereinbarung kontrollieren und gegebenenfalls sanktionieren kann. (Holler 2000:3,6)

Den Gefangenen stehen zwei Strategien zur Auswahl: „Gestehen“ und „Nicht Gestehen“. Ein Geständnis bei gleichzeitigem „Nicht Gestehen“ des Anderen bedeutet für den Geständigen eine Strafe von nur 3 Monaten, für den nicht Geständigen die Höchststrafe von 10 Jahren. Gestehen beide ihre Tat nicht, werden sie für die kleineren Delikte mit jeweils einem Jahr Gefängnis bestraft. Sollten beide gestehen, bedeutet dies 8 Jahre für jeden. Diese Information kann man nun übersichtlicher in einer Ergebnismatrix darstellen: (Holler 2000:3)

Spieler 1	Spieler 2	
	Nicht Gestehen	Gestehen
Nicht Gestehen	1 Jahr für 1 1 Jahr für 2	10 Jahre für 1 3 Monate für 2
Gestehen	3 Monate für 1 10 Jahre für 2	8 Jahre für 1 8 Jahre für 2

Tabelle (Holler 2000:3) vereinfacht wiedergegeben.

Anhand dieser Tabelle ist zu erkennen, bei welcher Entscheidungskombination der Spieler welche Strafe dem einzelnen Spieler erwartet. Hier sind alle möglichen Kombinationen und deren Ergebnisse erfasst. Man kann davon ausgehen, dass die Spieler eine möglichst kurze Gefängniszeit vorziehen, womit sich die Präferenz der Spieler ergibt. Der nächste Schritt besteht darin, jedem Ereignis bei der entsprechenden Kombination von Entscheidungen (Strategiekombination) eine Zahl zuzuordnen. Diese Zahl soll den Nutzen für die Spieler ausdrücken. Je niedriger die Strafe, desto höher ist der Nutzen und demzufolge wird eine höhere Zahl für einen höheren Nutzen verwendet. Man kann dies auch Auszahlung nennen. Nun kann man aus der Ergebnismatrix eine Auszahlungsmatrix bilden. (Holler 2000:4)

Spieler 1	Spieler 2	
	Nicht Gestehen	Gestehen
Nicht Gestehen	(3,3)	(1,4)
Gestehen	(4,1)	(2,2)

Tabelle vereinfacht wiedergegeben. (Holler 2000:4)

Welche Entscheidung kann aufgrund einer spieltheoretischen Analyse den Spielern nahe gelegt werden?

Spieler 1 kann prüfen, welche Entscheidung rational ist, wenn Spieler 2 die Entscheidung „Nicht Gestehen“ wählt. Wählt Spieler 1 ebenfalls „Nicht gestehen“ erhält er 3 Punkte, wählt er allerdings „Gestehen“ bekommt er 4 Punkte. 4 Punkte ist besser als 3 Punkte, also ist die „richtige“ Entscheidung bei „Nicht Gestehen“ des anderen Spielers „Gestehen“.

Nun wird überprüft, welche Entscheidung Spieler 1 treffen soll, wenn Spieler 2 „Gestehen“ wählt. Spieler 1 merkt, dass er bei der Entscheidung „Nicht Gestehen“ nur einen Punkt bekommt, bei „Gestehen“ immerhin 2 Punkte. 2 Punkte sind besser als 1 Punkt und deshalb ist die rationale Antwort auf ein Geständnis von Spieler 2 deshalb ebenfalls „Gestehen“. Egal welche Entscheidung Spieler 2 trifft, Spieler 1 sollte immer mit „Gestehen“ antworten. Auch aus der Perspektive von Spieler 2 treffen die oben genannten Überlegungen zu. „Gestehen“ ist laut Spieltheorie im Gefangenendilemma die „einzig individuell rationale Strategie“ (Holler 2000:5). Man spricht in diesem Fall auch von einer dominanten Strategie. (Holler 2000:6)

### 2.3.2.1 Nash-Gleichgewicht im Gefangenendilemma

Es konnte jedem Spieler nun die richtige, da rationale Strategie empfohlen werden. Nun kann überprüft werden, ob es sich hierbei auch um das Nash-Gleichgewicht handelt. Man spricht vom Nash-Gleichgewicht, wenn alle Spieler ihre wechselseitig beste Antwort geben. (Holler 2000:10) „Wählen alle Spieler ihre wechselseitig beste Antwort, dann hat kein Akteur einen Anreiz, einseitig auf eine andere Strategie auszuweichen.“ (Diekmann 2009:24)

Auch das kann leicht überprüft werden: Spieler 2 wählt die Entscheidung „Gestehen“ und es wurde festgestellt, dass Spieler 1 dann ebenfalls „Gestehen“ wählen sollte. Lohnt es sich, die Strategie zu ändern? Würde er dies tun und „Nicht Gestehen“ wählen, erhält er nur einen Punkt. Es tritt keine Verbesserung ein, wenn er einseitig die Strategie wechselt. Dies kann nun auch bei seinem Gegenspieler festgestellt werden. Es handelt sich hier also um das Nash-Gleichgewicht.

### 2.3.2.2 Pareto-Optimum und Gefangenendilemma

Bei der „besten“ Strategie für jeden Spieler gewinnen diese insgesamt nur 4 Punkte. Würden beide die Strategie „Nicht Gestehen“ wählen, erhielten sie insgesamt 6 Punkte, jeder Spieler bekommt einen Punkt mehr. Diese Situation wäre effizienter, also „pareto-optimal“, kommt aber bei rationalem Verhalten dennoch nicht zustande. „Diese Diskrepanz bezeichnet man auch als Effizienzproblem, das Gleichgewicht ist entsprechend ein ineffizientes Nash-Gleichgewicht.“ (Diekmann 2009:34)

Hiermit wird auch das grundlegende Problem des Gefangenendilemmas dargestellt, es ist „klug“ gemeinsam die schlechteste Entscheidung zu treffen. „Gestehen“ steht hier für die Strategie Defektion und „Nicht Gestehen“ für Kooperation. Die Strategie Defektion ist die beste Strategie, führt aber dennoch zum schlechtesten Ergebnis für alle Beteiligten. Diese Diskrepanz, die auch ineffizientes Nash-Gleichgewicht genannt wird, ist die Quintessenz des Gefangenendilemmas. Aus Gründen der maßgeblichen Bedeutung dieser Spielvariante und dessen Ergebnis für diese Arbeit, sei hier nochmals darauf hingewiesen.

Die Situation kann sich nur dann ändern, wenn eine Vereinbarung tatsächlich bindend ist und aus dem nicht-kooperativen Spiel ein kooperatives Spiel wird. Dies könnte im Gefangenendilemma zum Beispiel eine Mafia-Organisation sein, die einem Verräter, der die defektive Strategie „Gestehen“ wählt, entsprechend bestraft. (Holler 2000:23)

### 2.3.2.3 Soziale Dilemma, Kollektivgutproblem und das Öffentliche-Güter-Spiel

Beim sozialen Dilemma und dem Öffentliche-Güter-Spiel handelt es sich um Spiele, die dieselbe Struktur wie das Gefangenendilemma besitzen. „Man könnte ein soziales

Dilemma auf diese Weise genauer definieren: Ein soziales Dilemma liegt vor, wenn individuell-rationales Handeln schlechtere Ergebnisse hervorbringt als die theoretische Möglichkeit eines einklagbaren Vertrags unter rational handelnden Akteuren.“ (Diekmann 2009:105)

Ein anschauliches Beispiel ist das „Diners Dilemma“:

Eine Gruppe von zehn Personen geht zu einem Abendessen in ein Restaurant. Die Rechnung, so die Vereinbarung, wird gemeinsam getragen und durch die Zahl der Köpfe geteilt. Weniger zivilisierte Personen werden in diesem Fall einen größeren Appetit als bei individueller Abrechnung entwickeln. Jede Mehrausgabe wird zu neun Zehnteln durch die anderen Tischgenossen subventioniert. Wenn alle Gäste dieser Logik folgen, wird die Rechnung zum Schaden aller aufgebläht. (Diekmann 2009:1)

Die Terminologie in der Ökonomie für diese Spielstruktur lautet „Kollektivgutproblem“. (Diekmann 2009:1) Bei einem Kollektivgutproblem „können die Akteure nur über Kooperation oder Nicht-Kooperation entscheiden, nicht aber über das Ausmaß der Kooperation.“ (Diekmann 2009:118) Im Öffentliche-Güter-Spiel können die Spieler demnach über das Ausmaß der Kooperation entscheiden. Der Begriff des Öffentlichen Gutes im Zusammenhang mit dem internationalen Währungssystem und dem Finanzmarkt im Allgemeinen findet auch in der hier untersuchten chinesischen Literatur zum Thema Anwendung. (Kapital 3.4 Die Texte aus dem Teilschritt 1: Schlüsseltex-te) Nachdem es sich um ein Spiel nach dem Muster des Gefangenendilemmas handelt, ist auch bei sozialen Dilemmata beziehungsweise Kollektivgutproblemen und schließlich auch dem Öffentliche-Güter-Spiel das Nash-Gleichgewicht kein Pareto-Optimum. (Diekmann 2009:114 und 121) „Individuelle Rationalität mehrt nicht immer das allgemeine Wohl wie in der Theorie von Adam Smith, sondern führt oft zu kollektiver Selbstschädigung.“ (Diekmann 2009:1) Es ist die Tragik solcher Spiele, dass kluges Verhalten das Gegenteil der Anstrengung der Spieler bewirkt.

### 2.3.2.4 Lösungen

Die gewünschte Effizienz kann durch einige Maßnahmen aber dennoch erreicht werden.

„Soziale Normen und Institutionen sind oftmals dadurch erklärbar, dass mit ihrer Hilfe ineffiziente Spiele in Situationen transformiert werden, in denen Nash-

Gleichgewichtsstrategien zu einem Pareto-Optimum führen.“ (Diekmann 2009:34)

Das können in der Praxis auch Gesetze und deren vollziehende Institutionen sein oder wie im hier vorgestellten Gefangenendilemma eine Mafia-Organisation. Individuelle Anreize, die zu kooperativem Verhalten führen können das Dilemma entschärfen. (Diekmann 2009:117) Im „Diners Dilemma“ könnte die Angst vor einem schlechten Ruf, wenn man als einziger zu offensichtlich sehr großen Appetit entwickelt, das Dilemma mildern.

### 2.3.3 Zusammenfassung

Mit diesen Beispielen wurde einerseits die Funktionsweise der Spieltheorie überblicksmäßig anhand von Diekmann und Holler beschrieben. Gleichzeitig wurden jene Spiele vorgestellt, deren Logik offenbar am besten zur Analyse des internationalen Währungssystems beiträgt. Besonders wichtig ist dabei das Nash-Gleichgewicht in nicht-kooperativen Spielen, welches ineffizient ist, also vom Pareto-Optimum abweicht. Das impliziert eine Ineffizienz des globalen Währungssystems, die möglicherweise zur Bildung von Finanzkrisen beiträgt und weit von einem Pareto-Optimum, also von einem wohltandsmehrendem Idealzustand, abweicht. Gleichzeitig zeigt die Theorie, dass durch den Austausch von einigen Elementen das Spiel zu einem kooperativen Spiel transformiert werden kann.

## 2.4 Aufbau der Arbeit

Bisher wurde besprochen, wie die Fragen nach der innerchinesischen Diskussion zum internationalen Währungssystem, welche Vorstellungen es dazu gibt und welche Themen darin auftauchen, mit Hilfe der Diskursanalyse beantwortet werden. Das schließt die Besonderheit der Schlüsseltexte mit ein, die das Thema bereits spieltheoretisch analysieren, denn sie schaffen eine Brücke zwischen der Diskursanalyse und der Spieltheorie. Diese soll eine Struktur bieten, wie die chinesischen Vorstellungen zum internationalen Währungssystem erkenntnisgewinnend eingeordnet werden können. So sollen die Fragen nach der Art des Spiels des internationalen Währungssystems, welche Optionen die Spieler darin ausüben können und welche davon die beste Wahl ist, beantwortet werden und dabei vor allem den Akteur China beachten, was durch den

Textkorpus des Diskurses geschehen soll. Aus den Fragestellungen und der bisher skizzierten Methodik und der Anwendung der Spieltheorie ergibt sich folgender Aufbau der Arbeit, die sich aus der Abfolge der notwendigen Analyseschritte ergibt.

Im **ersten Analyseschritt** wird mit Hilfe einer chinesischen Datenbank das diskursive Umfeld festgelegt. Dabei gibt es zwei Teilschritte. Im ersten Teilschritt wird nach Texten gesucht, die das internationale Währungssystem seit der Finanzkrise mit Hilfe der Spieltheorie erklären wollen. Von diesen Texten wird erwartet, dass sie Spielmodelle identifizieren können, die die aktuellen Probleme des internationalen Währungssystems am besten erklären. Deshalb wurden jene Texte ausgewählt, die einen konkreten Bezug zum internationalen Währungssystem oder zum Finanzsystem mit Beachtung währungspolitischer Fragen herstellen und eindeutig spieltheoretisch arbeiten. Das Ergebnis waren acht Texte, die das hier zu behandelnde Thema spieltheoretisch aufarbeiten. Der zeitliche Rahmen, in denen die Texte verfasst sein können, erstreckt sich dabei auf die Jahre 2009 – 2012. Vier von acht Texten nutzen dabei das Modell des Gefangenendilemmas beziehungsweise das Öffentliche-Güter-Spiel – eine Variante des Gefangenendilemmas mit mehr als zwei Spielsubjekten. Der zweite Teilschritt legt den zu analysierenden Diskurs fest. Ein wichtiges Kriterium hierbei ist, wie häufig die Artikel zitiert wurden. Die Auswahl nur jener Texte, die eine hohe Zitierung aufweisen, soll sicherstellen, dass diese Texte eine hohe Relevanz aufweisen und bedeutenden Einfluss auf den Diskursverlauf ausüben oder ausgeübt haben. Damit soll auch garantiert werden, dass es sich um eine relevante Diskussion handelt. Eine Liste der Texte, die den zu untersuchenden Diskurs darstellen, inklusive der Anzahl der Zitierungen, befindet sich in der Bibliographie.

Eine zunächst an Foucault angelehnte Diskursanalyse soll im **zweiten Analyseschritt** herausfinden, welche Aspekte, Themen und wirtschaftliche Zusammenhänge in den Schlüsseltexten besprochen werden. Diese thematischen Schwerpunkte werden zu Aussagefeldern zusammengefasst, welchen dann eine spieltheoretische Bedeutung zugeordnet wird. Die spieltheoretische Bedeutung der Aussagefelder definieren die Schlüsseltexte durch ihre Analyse des Themas aus spieltheoretischer Sicht. Sie schaffen sozusagen eine Brücke zwischen den in Aussagefelder verpackten Themen und der Spieltheorie. Daraus ergibt sich ein erstes Bild der gegenwärtigen Lage aus Sicht von Autoren, die sich spieltheoretisch mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Am Ende

des zweiten Analyseschrittes steht daher ein Analyseraster, der verschiedene mögliche diskursive Formationen im zu untersuchenden Diskurs in die Struktur der Spieltheorie, mit dem daraus erhofften Erkenntnisgewinn, einordnen kann. Dieser Analyseraster, der im Kapitel 4.14 vorgestellt wird, enthält bereits die Möglichkeit, eine diskursive Formation außerhalb spieltheoretischer Überlegungen wahrnehmen zu können, was Teil der formulierten Forschungsfrage ist.

Im **dritten Analyseschritt** wird das Analyseraster erheblich erweitert, da im Diskurs eine thematisch breitere und tiefere Diskussion stattfindet. Dabei werden Aussagefelder erweitert, um die Tiefe der Diskussion zu reflektieren, und auf ihre spieltheoretische Bedeutung hin überprüft. Neue Aussagefelder werden gebildet und erhalten eine spieltheoretische Bedeutung, die der Logik des zuvor entwickelten Analyserasters entspricht. Der neue Analyseraster ist nun fundierter und kann zur Analyse der einzelnen Texte genutzt werden. Die gebildeten Aussagefelder der Analyseschritte zwei und drei beantworten dabei schon einen Teil der Forschungsfrage, nämlich die nach den Themen und Vorstellungen, die den chinesischen Diskurs zum internationalen Währungssystem bestimmen.

Im **vierten Analyseschritt** wird der nun vervollständigte Analyseraster über jeden Text aus dem zu analysierenden Diskurs gelegt, um ein Bild davon zu bekommen, wie die Vorstellungen im Diskurs tatsächlich in die Struktur der Spieltheorie oder alternativ, in Überlegungen jenseits der Spieltheorie, passen. Exemplarisch wird die Analyse des wohl bedeutendsten Textes, nämlich den des Gouverneurs der chinesischen Zentralbank, vorgestellt. Bei den übrigen Texten des Diskurses wird das Ergebnis dieser Analyse in Form einer quantitativen Auswertung vorgestellt, mit dem möglichen Ergebnis, dass sich die Diskursteilnehmer auf eine bestimmte Spielvariante und entsprechenden Strategien geeinigt haben könnten. Daraus lässt sich eine „chinesische Perspektive“ auf das internationale Währungssystem ableiten. Dieser Analyseschritt beantwortet die in der Forschungsfrage postulierte potentielle Erkenntnis der spieltheoretischen Analyse des chinesischen Diskurses zum internationalen Währungssystem. In jedem Fall aber ist an diesem Punkt der Aspekt der Forschungsfrage über das Verständnis des Akteur Chinas beantwortet, nicht zuletzt auch durch die Analyse des Textes von Zhou Xiaochuan, der nicht nur Diskursteilnehmer ist, sondern auch den Akteur China vertritt.

# 3 Analyseschritt 1: Diskursives Umfeld

## 3.1 Der Diskurszeitraum

### 3.1.1 Exkurs: Zeitablauf der Finanzkrise

Die Festlegung des Diskurszeitraums orientiert sich an der Finanzkrise, deren zeitlicher Ablauf an dieser Stelle cursorisch anhand einiger selektiver Ereignisse kurz dargestellt wird. Die Finanzkrise nimmt eine wichtige Stellung im Diskurs zum internationalen Währungssystem ein. Dies bezieht sich sowohl auf die Ursachen der Finanzkrise, als auch auf die Gegenstrategien zur Finanzkrise, welche beide mit dem internationalen Währungssystem zusammenhängen und von Bedeutung sind. Der Beginn der Finanzkrise lässt sich zeitlich im Jahr 2007 festlegen, in dem die ersten Anzeichen eines zu Ende gehenden Immobilienbooms in den USA festgestellt wurden. Eine durch Finanzinnovationen ermöglichte Kreditexpansion und niedrige Zinsen befeuerten die Immobilienpreise in den Jahren zuvor. Die Finanzinnovation bestand darin, Kredite in Kreditpaketen zu konzentrieren und diese dann durch Zweckgesellschaften außerhalb der Bilanz zu verbuchen. Diese Zweckgesellschaften finanzierten sich häufig durch kurzlaufende Wertpapiere, die mit Hypotheken meistens schlechter Bonität besichert wurden. Eine Finanzierung von langfristigen Vermögen durch kurzfristige Verbindlichkeiten machte diese Institutionen anfällig für Liquiditätsschwierigkeiten. Deren Wertpapiere konnten zusätzlich vor einem möglichen Ausfall versichert werden. Kredite wurden also nicht wie bisher bis zur vollständigen Rückzahlung in den Bilanzen der Banken behalten, sondern verkauft. Besonders problematisch war dabei auch die Vergabe von Krediten an Kreditnehmer mit schlechter Bonität. Dennoch erhielten Wertpapiere, die mit Hypotheken schlechter Bonität besichert wurden, unter anderem durch eine breite, überregionale Streuung, bessere Ratings. Die zusätzliche Versicherung vor einem Ausfall vermittelte das Gefühl, ein sicheres Wertpapier zu besitzen. Erste Ausfälle jener Hypotheken mit Schuldnern schlechter Bonität wurden im Februar 2007 festgestellt. (Brunnermeier 2009:77-83) Im selben Monat kündigte Freddie Mac an, die risikoreichsten Hypotheken und Hypotheken-Wertpapiere nicht mehr anzukaufen. Im April 2007 beantragte die New Century Financial Corporation, eine führende sub-prime Hypothekenbank in den USA, Gläubigerschutz. Im Mai begann man mit ersten Abstufungen durch Hypotheken

besicherte Wertpapiere, was im Juni durch die Rating Agenturen Moody's und Standard & Poor's fortgesetzt wurde, welche das Rating für 100 Anleihen, die mit Second-Lien Hypotheken besichert sind, senkten. (Federal Reserve Bank of St. Louis) Im Juni und Juli wurden weitere Herabstufungen vorgenommen, und der Marktwert dieser Wertpapiere begann stark zu fallen. Unter anderem dadurch trocknete der Markt für kurzfristige hypothekenbesicherte Wertpapiere aus. Zweckgesellschaften konnten ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht mehr refinanzieren, und immer mehr Institute mussten Insolvenz anmelden. Im Juli 2007 musste die deutsche IKB, die sich in diesem Markt engagiert hatte, durch Staatsgelder und durch die Beteiligung privater Banken gerettet werden. Die Verknappung der Liquidität griff schließlich auf den Interbankenmarkt über und wird zu einer globalen Krise. (Brunnermeier 2009:83-85) Im August stellten sowohl die EZB als auch die FED Liquidität am Interbankenmarkt bereit, um das Funktionieren der Finanzmärkte zu gewährleisten. (Europäische Zentralbank, Federal Reserve Bank)

Durch den Dominoeffekt verschärften sich die Liquiditätsschwierigkeiten an den Finanzmärkten zunehmend. Zentralbanken versuchten durch verschiedene Maßnahmen Liquidität bereit zu stellen. Am 15. September 2008 beantragte Lehman Brothers den Gläubigerschutz. (Federal Reserve Bank of St. Louis) China reagierte relativ früh auf die Krise und kündigte schon im November 2008 ein Konjunkturpaket in der Höhe von 4 Billionen Yuan an, um einen befürchteten Konjunkturreinbruch entgegen zu wirken. (Chinese Government's Official Web Portal) Möglicherweise stellte die Krise eine Chance für China dar, durch Einzahlung von dringend benötigten Währungsreserven an den IWF das schon lange geforderte Mehr an Mitspracherecht durchzusetzen. (China.org.cn) China forderte dies schon seit langer Zeit und eine Anpassung, die das Mitspracherecht von aufstrebenden Ökonomien, darunter China, erhöhte, wurde im Jahr 2008 umgesetzt. (Ferdinand/Wang 2013:897)

Doch die Krise verschärfte sich weiter, und europäische Banken gerieten unter Druck, welche vor allem nach dem Kollaps von Lehman Brothers hohe Verluste einfuhren und unter starkem Liquiditätsdruck standen. (Allen/Moessner 2013:6) Staaten reagierten mit umfangreichen Konjunkturpaketen, um die Wirtschaft zu stützen. Im April 2009 einigten sich die G20 Nationen auf ein Konjunkturpaket in der Höhe von ca. 5 Billion USD. (Kingsley 2012) Neben dieser finanziellen Belastung der Haushalte mussten auch Banken unterstützt werden, um einen sonst bevorstehenden Zusammenbruch der Finanzmärkte

zu verhindern. Diese Belastungen waren ein Grund für eine sich entwickelnde Staatsschuldenkrise in Europa. Im April 2010 bat Griechenland offiziell um finanzielle Unterstützung vom IWF und den Ländern der Eurozone, im November 2010 folgten Irland und im April 2011 Portugal. Beide baten bei der EU und den Ländern der Eurozone um Hilfe. (Europäische Zentralbank) Im August 2011 wurden sogar die USA von Standard & Poor's in ihrer Kreditwürdigkeit herabgestuft. (Kingsley 2012)

### 3.1.2 Finanzkrise und Diskurszeitraum

Wie oben dargestellt, beginnt sich die amerikanische Immobilienkrise im Jahr 2007 zu entwickeln und führt durch globalisierte Finanzmärkte schnell zu einer globalen Verknappung von Liquidität. Im September 2008 verschärft sich die Krise durch den Kollaps von Lehman Brothers, und die volle Tragweite der Krise wird offensichtlich. Schon im November 2008 beschließt China, ein Konjunkturpaket als Antwort auf einen drohenden Konjunkturunbruch in China zu schnüren, und der viel beachtete Essay zum internationalen Währungssystem von Zhou Xiaochuan, Gouverneur der chinesischen Zentralbank, wird im März 2009 veröffentlicht. Dort wird ein Zusammenhang zwischen der Finanzkrise und dem internationalen Währungssystem aufgebaut. Aus diesem Grund ist das Jahr 2009 der Startpunkt für den Diskurszeitraum. Die Finanzkrise ist in China angekommen, und man kann auf einen durch die Finanzkrise beeinflussten chinesischen Diskurs zum internationalen Währungssystem zurückgreifen, der zeitlich bis in das Jahr 2012 verfolgt wird. Die Zeitspanne 2009 bis 2012 gilt sowohl für die Diskurstexte als auch für die Schlüsseltexte.

## 3.2 Kriterien und Auswahl der Diskurstexte

### 3.2.1 Kriterien der Schlüsseltexte

Alle Texte stammen aus der chinesischen Datenbank „China National Knowledge Infrastructure - CNKI“. (CNKI) Laut eigenen Angaben handelt es sich um die umfangreichste Volltextdatenbank chinesischsprachiger Journale der Welt. Die Texte des ersten Teilschrittes, die sich mit dem internationalen Währungssystem seit der Finanzkrise aus spieltheoretischer Sicht beschäftigen, wurden mit verschiedenen Suchbegriffen und

Kombinationen von Suchbegriffen ausfindig gemacht. Suchbegriffe bestanden aus „Spieltheorie“ 博弈论 *boyilun*, „internationales Finanzsystem“ 国际金融体系 *guoji jinrong tixi*, „internationales Währungssystem“ 国际货币体系 *guoji huobi tixi* und „Finanzkrise“ 金融危机 *jinrong weiji*. Aus den jeweiligen Listen wurde Texte ausgewählt, die der Beantwortung der Forschungsfrage hilfreich sind und sich eindeutig spieltheoretisch mit dem Thema auseinandersetzen. Die im folgenden Zitat definierte Aufgabe der Spieltheorie wird an dieser Stelle aufgegriffen und deren Erfüllung stellt ein Kriterium in der Auswahl der Schlüsseltexte dar.

So the task for economic theorists in the generations after Nash has been to identify the game models that yield the most useful insights into economic problems. (Myerson 1999:1080, zitiert nach Holub 2011:138)

Acht Texte entsprechen den Kriterien, wovon vier die Spielstruktur des Gefangenendilemmas als passende Spielvariante auswählen. Andere Spielvarianten werden nicht öfter als einmal angewandt, weshalb das Gefangenendilemma als passende Variante akzeptiert wird und die Suche nach weiteren Texten daher nicht sinnvoll erscheint, beschäftigen sich doch die Mehrheit der Ökonomen mit dem Gefangenendilemma. Diese vier Texte werden im weiteren Verlauf als Schlüsseltexte bezeichnet. Unter der Voraussetzung, dass chinesische Wissenschaftler sich der oben dargestellten Aufgabe der Spieltheorie erfolgreich angenommen haben, dient deren Lösung als Basisspiel für die Analyse des eigentlichen Diskurses. So gibt es auch einen Autor, der die Ungleichgewichte der Handelsbilanzen als ein Nullsummenspiel darstellt (Liu 2011); ein anderer Autor analysiert die Geldpolitik Chinas, der USA und Europas mit Hilfe des Stackelberg-Modells. (Liu/Zhang 2011) Sie blieben damit aber alleine, denn lediglich das Gefangendilemma und dessen Varianten werden von Wissenschaftlern immer wieder angewendet.

### 3.2.2 Kriterien der Diskurstexte

Die Texte des zu analysierenden Diskurses wurden im zweiten Teilschritt ebenfalls aus der „China National Knowledge Infrastructure (CNKI)“ Datenbank gewonnen. Dabei wurden als Kriterien „internationales Währungssystem“ - 国际货币体系 *guoji huobi tixi* als im Titel enthalten und zusätzlich „Finanzkrise“ - 金融危机 *jinrong weiji* als im Text vorkommend

ausgewählt. Für die Jahre 2009 bis 2012 verfügt die Datenbank insgesamt über 408 Texte zu diesen Kriterien. Um die Relevanz und Bedeutung der Artikel zu gewährleisten, wurden die am häufigsten zitierten Artikel ausgewählt. Da ein Artikel aus dem Jahr 2009 „mehr Zeit“ hat, zitiert zu werden, als ein Artikel aus dem Jahr 2012, wurden die fünf häufigsten zitierten Artikel pro Jahr ausgewählt. Für die Jahre 2009 und 2010 ist der Stand der Anzahl der Zitierungen vom April 2013. Für die Jahre 2011 und 2012 ist der Stand der Anzahl der Zitierungen vom Juli 2013. Aufgrund der eben genannten Kriterien ergibt sich eine Auswahl an Texten, die den zu analysierenden Textkorpus darstellt.

### 3.2.3 Die Texte und ihre „chinesische Perspektive“

Die Beantwortung der Frage nach den Vorstellungen in China zum internationalen Währungssystem, um so den Akteur China, dessen Perspektive und Handlungsoptionen verstehen zu können, soll durch die ausschließliche Verwendung von Artikeln aus chinesischen Journalen und Periodika gewährleistet werden. Weitere Kriterien, wie die Popularität anhand der Zitierungen der zu analysierenden Artikel verspricht, auf einen relevanten Diskurs zurückgreifen zu können, der durch die Zitierungen eine große Verbreitung und Einflussnahme vermuten lässt. Auch die Schlüsseltexte, die das Thema spieltheoretisch analysieren, stammen ausschließlich aus chinesischen Journalen, unterliegen aber nicht dem Kriterium der Popularität, gemessen an der Anzahl der Zitierungen. Zhou Xiaochuan, der Gouverneur der chinesischen Zentralbank, ist mit seinem Essay als Diskursteilnehmer vertreten, der aufgrund seiner Position das Interesse Chinas wahrnimmt. Die exemplarische Analyse seines Textes im Kapitel 6.2 hilft, eine Perspektive beschreiben zu können, die dem Akteur China zugeschrieben werden kann.

## 3.3 Die Texte aus dem Teilschritt 1:

### Schlüsseltexte

Im Folgenden werden die vier Schlüsseltexte und ihre Grundaussagen vorgestellt. Die Texte, die den zu analysierenden Diskurs darstellen, befinden sich in Bibliographie. Dort ist auch die Anzahl der Zitierungen und eine dem Text entsprechende Einordnung in das gebildete Analyseraster vermerkt.

### 3.3.1 Schlüsseltext 1

Der erste Artikel "Analyse der Finanz-Allmende-Tragödie der Sub-Prime Krise" 次贷危机的“金融公地悲剧”分析 *cidai weiji de „jinrong gongdi beiju“ fenxi*“ erschien im Jahr 2009, im Journal des Henan Institutes für Finanzmanagement, 3. Ausgabe und die Autorin ist Zhu Fu Haiying 主父海英, tätig an der Universität Shandong für Wissenschaft und Technologie (ScholarSpace).

Als theoretische Basis nutzt Zhu Fu in ihrem Text Bai Qinxians „Theorie der Finanzressourcen“ und die Spieltheorie. (Bai 1999) Bais Theorie betont, dass Finanzen eine Ressource darstellen. Für Staaten sind sie eine knappe und grundlegende strategische Ressource. Nur eine einheitliche Entwicklung der qualitativen und quantitativen Komponenten ist nachhaltig. Sollte zum Beispiel die quantitative Komponente überhand nehmen, drohen Blasen, welche eine nachhaltige Entwicklung gefährden. Zhu Fu beschreibt dann die Theorie zur „Tragik der Allmende“, um anschließend ihre spieltheoretische Grundlage vorzustellen. Die „Tragik der Allmende“ ist ein Spiel, welches die Struktur des Gefangenendilemmas besitzt und als Öffentliche-Güter-Spiel bezeichnet werden kann. In Zhu Fus Artikel ist das öffentliche Gut der Finanzplatz, welcher vor allem von amerikanischen Akteuren übernutzt wurde, was die Finanzkrise herbeiführte. Sie kombiniert also die vorgestellten Theorien und entwickelt den Begriff „Tragik der Finanz-Allmende“, um zu erklären, dass Finanzen eine Ressource sind, die einer speziellen Spieldynamik unterliegen. Die Übernutzung des Allgemeinguts Finanzplatz begann für sie mit der lockeren Kreditvergabe der Banken, welche zur Sub-Prime Krise führte. Doch die Übernutzung hatte hier kein Ende, sondern wurde durch die Geldpolitik der FED und die Krisenpolitik der amerikanischen Regierung noch weiter verstärkt. Grundtenor ist die Kreditexpansion, dargestellt als unverantwortliches Verhalten gegenüber dem Gemeingut Finanzmarkt, zuerst durchgeführt von Banken und dann fortgesetzt auf staatlicher Ebene durch die Krisenpolitik der amerikanischen Regierung und der Geldpolitik der Notenbank. Da die USA als Emittent der wichtigsten Reserve- und Abrechnungswährung eine besondere Verantwortung haben, sieht Zhu Fu die USA als verantwortungslos handelnden Akteur, der auf Kosten der anderen Teilnehmer das Allgemeingut Finanzmarkt für sein Interesse übernutzt. In diesem Spiel befinden sich auch die Regierungen der USA und China. Dabei sind nicht alle Schlussfolgerungen Zhu Fus

schlüssig. Sie zitiert zum Beispiel Lawrence Summers, der vom „Gleichgewicht des finanziellen Schreckens“ spricht. Für Zhu Fu ist das eine Konsequenz der fehlenden Alternative am Festhalten der USD-Vermögen. Sie schlussfolgert dann, dass dies China und auch andere Staaten vor dem Entscheidungsdilemma des „Gefangenendilemmas“ stehen und man dies mit „ich hasse dich, aber ich muss dich lieben“ ausgedrückt werden kann. Jemanden lieben zu müssen, spricht aber für Kooperation und widerspricht daher dem Prinzip des Gefangenendilemmas, in dem es rational ist, defektiv zu handeln. Im Gegenteil, „das Gleichgewicht des finanziellen Schreckens“ spricht für eine Verbindlichkeit, die das Spiel zu einem kooperativen Spiel transformieren könnte. Dennoch gibt der Text gute Einblicke in die Struktur des Spiels und erlaubt durch seine Hinweise auch eine Abschätzung der Spielstruktur vor der Finanzkrise, die im Kapitel 6.3.1.1 vorgestellt wird.

### 3.3.2 Schlüsseltext 2

Der zweite Artikel “Untersuchung des Wandels und der Entwicklung des internationalen Währungssystems – eine Analyse basierend auf der Versorgung von öffentlichen Gütern im Nash-Gleichgewicht 国际货币体系演进和变迁的原因探究 —基于公共品纳什均衡供给的分析 guoji huobi tixi yanjin he bianqian de yuanyin yanjiu – jiyu gonggongchan neishenjunheng gonggei de fenxi“, erschien im Jahr 2009 im Journal „Theorieforschung“. Die Autorin ist Sun Yin 孙音, außerordentliche Professorin an der Universität Dongbei für Finanzen und Wirtschaft, Lehrabteilung für Finanztheorien. (Universität Dongbei für Finanzen und Wirtschaft)

Für Sun ist Stabilität im internationalen Währungssystem ein öffentliches Gut. Sie vergleicht die Versorgung des internationalen Währungssystems mit dem öffentlichen Gut Stabilität im Nash-Gleichgewicht und im Pareto-Optimum. Dabei stellt sie fest, dass auf freiwilliger Basis von den Staaten nicht ausreichend Stabilität als öffentliches Gut beigetragen wird. Wie im Kapitel 2.2.2.3 dargelegt, handelt es sich bei dem Öffentliche-Güter-Spiel um ein Spiel, das die Struktur des Gefangenendilemmas besitzt. Die Autorin legt in formalisierter Form außerdem nahe, dass im aktuellen, asymmetrischen Währungssystem vor allem Nationen mit hohem Einkommen in der Lage sind, einen wesentlichen Beitrag zum Allgemeingut leisten zu können. Sun stellt fest, dass nach dem Zusammenbruch von Bretton Woods die USA die Vorteile der Seniorage genießen, die durch die Bedeutung des USD möglich ist, aber nicht die entsprechende Verantwortung

wahrnehmen. Die steigende Bedeutung des Yen und auch des Euros spielt eine wichtige Rolle im Zusammenbruch des asymmetrischen, unausgeglichene USD-Systems. Länder und Region, die in ihrer wirtschaftlichen Stärke vergleichbar sind, stellen für Sun eine Grundlage für den Aufbau eines sich im Gleichgewicht befindenden, internationalen Währungssystems dar. Langfristig ist für Sun eine Reform des internationalen Währungssystems hin zu fixen Wechselkursen notwendig. Sie erwähnt zwar das Triffin-Dilemma und das Mundellian Trilimma, baut diese Theorien aber nicht in ihre spieltheoretische Analyse ein. Auch in diese Artikel werden die USA und deren Geldpolitik sehr kritisch betrachtet.

### 3.3.3 Schlüsseltext 3

Der dritte Artikel „Die schwierige Lage des Global Governance der Wechselkurse aus spieltheoretischer Sicht“ 从博弈论看汇率的全球治理困境 *cong boyilun kan huilü de quanqiu zhili kunjing* -“ erschien im Jahr 2010 im Journal „Internationaler Handel 国际贸易 *guoji maoyi*“, 11. Ausgabe. Der Autor ist Xu Changchun 徐长春, Bachelor of Science der pädagogischen Hochschule Shandong, Master der Rechtswissenschaften am Institut für internationale Beziehungen und öffentliche Angelegenheiten an der Fudan Universität, Doktor der Rechtswissenschaften am Institut für internationale Strategien an der Parteischule des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und hat eine postdoktorale Ausbildung in „öffentlicher Verwaltung“ am Institut für internationale Beziehungen und öffentliche Angelegenheiten an der Fudan Universität absolviert. Er forscht zu den Themen BRIC Staaten, internationale Strategien, Emerging Markets und die Vermeidung von Finanzrisiken, das Problem des Fremdwährungshandels im Zusammenhang mit der funktionalen Struktur des internationalen Systems, RMB Internationalisierung usw. Unter anderem nutzt Xu die Spieltheorie als Forschungsmethode. (China Radio)

Sein Artikel behandelt zehn von zwölf Aussagefelder<sup>2</sup> und ist somit ein Text, der ein breites Spektrum an Aspekten und Themen berücksichtigt. Einleitend warnt er von einem Risiko der Wiederholung der Vorkommnisse der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Es folgen Beispiele von Währungen, die kürzlich an Wert verloren haben, um die Parallelen zu

---

<sup>2</sup> Die Analyse der Schlüsseltexte ergibt zunächst zwölf Aussagefelder, dessen Anzahl im Analyseschritt 3 zunimmt.

verdeutlichen. Mit Hilfe der Spieltheorie bringt Xu eine Struktur in die Vorkommnisse und schlussfolgert, dass es sich gegenwärtig um ein nicht-kooperatives Spiel handelt, was an der Unverbindlichkeit von internationalen Organisationen liegt, die so keinen Abwertungswettlauf verhindern können. Die USA werden als wichtigster Spieler vorgestellt, die eine Politik des abwertenden Dollar durchführen und so zum Risiko eines Abwertungswettlaufes beitragen. China steht in so einem Spiel vor der Wahl, „still zu sitzen“ oder den USD bei weiterhin ungünstigen Bedingungen aufzugeben, was gemäß Xus theoretischem Rahmen für China rational ist.

Von der Ebene des Individuums aus gesehen, ist die treibende Kraft jedes am Spiel teilnehmenden Individuums die Nutzenmaximierung. Aufgrund des Paradoxons zwischen individueller und kollektiver Rationalität weicht das Spielergebnis zunehmend vom Pareto-Optimum ab, und das Individuum erreicht das Gegenteil seiner Anstrengung.<sup>3</sup>

从个体层面上看, 每个参与博弈的个体都有利益最大化的动力。但是, 由于个体理性与集体理性的悖论, 博弈成果往往偏离帕累托最优, 使得个体的努力适得其反。(Xu 2010:64)

Das ist die Spieldynamik, die Xu als Basis für seine Analyse verwendet, die die Grundstruktur des Gefangenendilemmas besitzt. Seine Lösung ist die Änderung der Spielstruktur durch die Etablierung der Sonderziehungsrechte des IWF als langfristig stabile Reservewährung. Er zitiert dabei den seit Dezember 2002 amtierenden Gouverneur der chinesischen Zentralbank, Zhou Xiaochuan, der in seinem viel beachteten Essay diesen Vorschlag machte. Xu beurteilt diesen Vorschlag als sinnvoll, da Zhou unterbewusst der Logik der Spieltheorie folgt, und die Transformation der Spielstruktur vom nicht-kooperativen Spiel zum kooperativen Spiel vollziehen möchte. (Xu 2010:66)

### 3.3.4 Schlüsseltext 4

Der vierte Artikel „Analyse der Notwendigkeit und Wahrscheinlichkeit einer Zusammenarbeit unter der Finanzkrise“ 金融危机下国际合作的可能性与必要性分析 jinrong weiji xia guoji hezuo de kenengxing yu biyaoxing fenxi“, erschienen im April 2010 im Journal „Rechtssystem und Gesellschaft“. Der Autor Zhao Zhenjiang 赵振江, Universität Nanjing, Internationale Beziehungen am Institut für Geschichte.

Zhao schreibt, dass die Teilnehmer in einem Nicht-Nullsummenspiel ein gemeinsames

---

<sup>3</sup> Diese und auch alle weiteren Übersetzungen stammen vom Verfasser dieser Arbeit.

Interesse haben, aber auch in einem Wettbewerb zueinander stehen. Deshalb ist es möglich, dass sich daraus ein nicht-kooperatives Spiel oder ein kooperatives Spiel entwickelt. In der Theorie sind Informationsasymmetrie, Betrug und Transaktionskosten Faktoren, die zu einem nicht-kooperativen Spiel führen. Der Vergleich der 30er Jahre mit der aktuellen Finanzkrise ist ein wesentlicher Aspekt in Zhaos Text. Dabei bemüht er sich, auch die Unterschiede zwischen damals und heute zu verdeutlichen. Zhao weicht von den übrigen Artikeln ab, indem er das gegenwärtige Spiel als gelöst betrachtet. Dabei hat sich die Transformation vom nicht-kooperativen Spiel hin zum kooperativen Spiel schon vollzogen. Auch er geht wie Xu von Parallelen zu den 30er Jahren aus, was grundsätzlich das Gefangenendilemma als Struktur andeutet. Für Zhao haben die G20 Gipfel aber ausreichend verdeutlicht, dass die dort beschlossenen Konjunkturpakete und gemeinsamen Maßnahmen bereits das Gefangenendilemma gelöst haben. Darin sieht er auch den größten Unterschied im Vergleich zu den 30er Jahren, als die internationale Zusammenarbeit ungenügend war und auch Protektionismus um sich griff. Der zweite Weltkrieg ist seiner Ansicht nach ein Resultat des Versuchs, die Krise des eigenen Landes auf andere Nationen abzuwälzen. Zhaos Ausführungen sind interessant, da er das Spiel der heutigen Finanzkrise als „gelöstes“ Gefangenendilemma betrachtet, und als mahnendes Beispiel die 30er Jahre heranzieht.

### 3.4 Zusammenfassung

Im Analyseschritt 1 wurde der Zeitablauf der Finanzkrise mit einigen ausgewählten Schlüsselereignissen skizziert, um daraus einen Diskurszeitraum abzuleiten. Anschließend wurde festgelegt, anhand welcher Kriterien die Schlüsseltexte und der zu untersuchende Diskurs bestimmt wurden. Das Gefangenendilemma als Aspekt der Spieltheorie übernimmt eine wichtige Rolle, weshalb im Kapitel 2 die Darstellung Spieltheorie darauf abgestimmt wurde. Aus den nun vorgestellten Schlüsseltexten gehen die im nächsten Kapitel präsentierten Aussagefelder und ihre spieltheoretische Bedeutung hervor. Damit wird die Grundlage für einen Analyseraster geschaffen.

# 4 Analyseschritt 2: Aussagefelder und ihre spieltheoretische Bedeutung

## 4.1 Aussagefeld 1 – Der USD

### 4.1.1 Aussagefeld 1a - Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise

In den Schlüsseltexten nimmt die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise einen wichtigen Platz ein. Unter Geldpolitik der USA werden die in diesem Aussagefeld vorgestellten Themen zusammengefasst. Dazu zählt insbesondere die expansive Natur der amerikanischen Geldpolitik. Auch die Maßnahmen der amerikanischen Regierung zählen aus Gründen der Abstraktion zu diesem Aussagefeld.

Zhu Fu interpretiert die Geldpolitik wie folgt:

Nachdem die Sub-Prime Krise ausgebrochen ist, hat die amerikanische Regierung mehrmals den Markt gerettet. Wenn man sorgfältig zurückblickt, entdeckt man ein Problem: Die amerikanische Regierung hat die Finanzinstitute gerettet, nicht den Markt. Möglicherweise meinte das amerikanische Finanzministerium, dass die Institutionen die ihren sind, während der Finanzmarkt der der Welt ist. Das war ein Schachzug der amerikanischen Regierung im Spiel. Heute können wir sehen, dass jede Regierung von diesem Schachzug in Bedrängnis gebracht wird und nur passiv darauf reagieren können.

次贷危机爆发后美国政府多次救市①。仔细回顾发现一个问题:美国政府救机构不救市场。或许美国政府认为机构是美国的,而金融市场是全世界的。这是美国政府博弈中的一步棋,如今,我们已经看到,各国政府被这步棋拉下水,被动应付。(Zhu Fu 2009:14)

Zhu Fu stellt somit fest, dass die Geldpolitik ein bewusster Schachzug der amerikanischen Regierung im Spiel und weltweit von wichtiger Bedeutung ist. Xu (2010) konkretisiert die Geldpolitik der FED. Er geht in seinem 2010 veröffentlichtem Artikel auf die Möglichkeit weiterer Schritte der FED betreffend deren ohnehin schon lockeren Geldpolitik ein, da diese anlässlich einer Rezession so die Wirtschaft beleben möchte. Er bringt die lockere Geldpolitik mit einer prompten Abwertung des USD in Zusammenhang, welcher nach dem Beginn der Diskussion darüber im August 2010 innerhalb von 6 Wochen um 7 % gegenüber einem Währungskorb abwertete. Für Xu beginnt hier das internationale

Währungsspiel. (Xu 2010:63) Es wird behauptet, dass die die USA der wesentliche Faktor im Spiel sind, welche mit Hilfe der Position des USD als internationale Reservewährung (Aussagefeld 1b) den Marktanteil ihrer Wirtschaft erhöhen möchten. Das Mittel hierfür ist der Wechselkurs. (Xu 2010:64)

Auch Zhu Fu sieht dies ähnlich und bringt den Kauf von Staatsschulden zur Diskussion:

Die Verwendung von FED-Dollar zum Kauf von Staatsschulden wird als „dreistester Bail-Out“ bezeichnet, was eine direkte Monetarisierung des Haushaltsdefizits eines Staates bedeutet. Aus amerikanischer Sicht betrachtet, hat diese wirkungsvolle Medizin den Effekt, dass der Dollar abwertet, die Zinsen sinken, die Stabilisierung des Marktes für Staatsanleihen kurzfristig unterstützt wird und darüber hinaus die Stimulus-Pläne des Finanzministeriums finanziert werden.

用美联储的美元购买财政部的国债,被称为“最无耻救市”,这意味着一国政府的财政赤字被直接货币化。从美国利益来看,这剂猛药的效果立竿见影——美元贬值、利率下降、短期内有助于维持国债市场稳定以及为财政部的刺激计划融资。(Zhu Fu 2009:14)

Ergänzend beschreibt Xu vier Hauptpunkte, auf die die Maßnahme der expansiven Geldpolitik der USA und der gewünschten USD Abwertung abzielen: Erstens ist das die Verringerung des Haushaltsdefizits und der Bedarf einer Belebung der privaten Nachfrage, wovon die Rückkehr zum Wachstum abhängt. Zweitens geht es darum, den internationalen Marktanteil der amerikanischen Realwirtschaft zu erhöhen. Die nach der Finanzkrise geäußerten Pläne, die Exporte zu verdoppeln, deuten darauf hin. Drittens gibt es den Bedarf, den aufgrund von schlechten Konjunkturaussichten wirkenden Dollar-Rückfluss und der damit einhergehenden Liquiditätsfalle mit deflationären Konsequenzen entgegenzuwirken. Viertens möchte man die Früchte anderer Nationen im nächsten konjunkturellen Höhepunkt ernten. Der Autor meint damit, dass die USA die Position des USD nützen (Aussagefeld 1b), um billig USD auf internationalen Märkten zu verstreuen und das Haushaltsdefizit reduzieren zu können. Im nächsten Konjunkturaufschwung soll dann die Kaufkraft des USD wieder zunehmen, mit der die Früchte der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Nationen „geerntet“ werden. (Xu 2010:63) Mit der Darstellung dieser Gründe für die amerikanische Geldpolitik hat Xu festgestellt, dass diese dem Bedarf der Entwicklung der amerikanischen Binnenwirtschaft und daher einer Nutzenmaximierung entsprechen.

Der Aspekt der passiven Rolle, in welche alle Spieler außer Amerika, die die aktive Rolle übernehmen, gebracht werden, wird sowohl von Xu (2010:63) als auch von Zhu Fu

(2009:14) zur Sprache gebracht. Xu und Zhu Fu scheinen sich in der kritischen Betrachtung der amerikanischen Geldpolitik einig zu sein. Konträr hierzu ist die Analyse von Zhao (2010:89), der die Maßnahmen Amerikas so darstellt:

Zum Beispiel Amerika: Als die Sub-Prime-Krise kaum erst ausgebrochen war, zog sie die Beachtung der FED und der amerikanischen Regierung auf sich. Die FED ergriff schnell die notwendigen Maßnahmen zur Rettung der Märkte und die Amerikaner setzten die Macht der Regierung ein, um die Welt zu retten, [...]

比如美国,次贷危机刚爆发的时候,就引起了美联储及美国政府的重视。美联储很快就采取了必要的救市措施,甚至美国人都动用了行政力量以求救世,[...]

Die Beurteilung der amerikanischen Geldpolitik und Maßnahmen als Reaktion auf die Finanzkrise beschränken sich dabei auf diese allgemeine Formulierung, ohne ähnlich konkret zu sein, wie Xu und Zhu Fu es getan haben. Auffallend ist die offensichtlich positive Beurteilung „zur Rettung der Märkte“.

#### 4.1.1.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 1a

Dieses Aussagefeld hilft bei der Bewertung der **rationalen Strategie des Spielers Amerika**. Xu und Zhu Fu erklären anhand von einigen Daten, dass die USA die **Strategie Defektion** wählen und drücken das auch deutlich aus, zum Beispiel mit den Worten „dreistester Bail-Out“. (Zhu Fu 2009:14) Die defektive Strategie wird vor allem mit der Geldpolitik der USA begründet, die eine gewollte Abwertung des USD mit sich bringt. Die Abwertung von Währungen (Aussagefeld 2) ist defektiv. Die USA handeln rational, da diese Strategie ihren Nutzen maximiert. Xu und Zhu Fu bringen in Verbindung mit der Strategie Amerikas auch die „Passivität“ der anderen Mitspieler zur Sprache, die nur reagieren und keine aktive Rolle einnehmen können. Dies könnte ein Hinweis auf die Struktur des Spiels sein, die nicht dem Gefangenendilemma entspricht. Außerdem wird deutlich, dass das Aussagefeld 1a (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) sehr eng mit dem Aussagefeld 1b verbunden ist: Aussagefeld 1a wäre ohne der besonderen Bedeutung des USD (Aussagefeld 1b) in diesem Ausmaß gar nicht möglich. Die Beurteilung der amerikanischen Krisenpolitik durch Zhao fällt allerdings sehr positiv aus, weshalb dieses Aussagefeld auch als Darstellung der **kooperativen Haltung Amerikas** interpretiert werden kann.

## 4.1.2 Aussagefeld 1b - Die Bedeutung des USD

Es gibt zwei Subjekte aus spieltheoretischer Sicht: Länder, die eine internationale Reservewährung emittieren, und nicht-emittierende Länder. Ersteres ist Amerika, letztere sind alle Länder außer die USA, zu denen Industrienationen, Emerging Markets und Entwicklungsländer zählen. (Xu 2010:63) Dem USD wird eine so große Bedeutung zugemessen, dass Xu die Teilnehmer zu zwei Subjekten zusammenfasst.

Auch Sun sagt, dass das derzeitige internationale Währungssystem ein Dollar-Standard System ist. (Sun 2009:29) Die USD-Hegemonie ist im aktuellen Währungssystem ein bedeutendes Phänomen, und dies hat viele Vorteile für die USA. So sind dies zum Beispiel Einkünfte aus Seniorage: Durch eine Dollar-Abwertung (Aussagefeld 1a) kann der Export beflügelt und gleichzeitig die Auslandsverschuldung reduziert werden. US-Amerikanische Unternehmen sind keinem Wechselkursrisiko ausgesetzt und keinen oder geringeren Devisentransaktionskosten. Gleichzeitig gehen die USA nicht ihren Pflichten nach, wie zum Beispiel der Schaffung eines stabilen internationalen Wechselkurssystems oder eine angemessene Ausübung ihrer Rolle als „lender of last resort“. Die USA bedenken nur ihre eigenen Interessen, was im Umkehrschluss zu Kosten für andere Spielteilnehmer führt (Sun 2009:29).

Sun kommt zu einer pessimistischen Einschätzung bezüglich einer Reform des internationalen Währungssystems, die hier genannt wird, um nochmals die Rolle und Bedeutung des USD darzulegen. Wenn Amerika bei der Reform des internationalen Währungssystems nicht mitmacht, wird es keine Reform geben. Die USA sind aus Eigeninteresse mit dem derzeitigen Währungssystem zufrieden und werden deshalb nicht freiwillig an einer Reform teilnehmen. (Sun 2009:29)

### 4.1.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 1b

Das Aussagefeld 1b definiert den **wichtigsten Spieler, nämlich die USA** als (wichtigstes) Reservewährung emittierendes Land. Neben der Definition von Akteuren, nämlich Emerging Markets, Entwicklungsländer und andere Nicht-Reservewährung emittierende Länder, die zu einer Gruppe zusammengefasst werden, gibt auch dieses Aussagefeld

einen Hinweis auf die **Struktur** des Spiels: Durch die überragende Bedeutung des USD ergeben sich Privilegien, aber auch Pflichten für die USA. Dieses Privileg könnte auch der Sieg im Spiel sein. (siehe Aussagefeld 6 – Der RMB und Aussagefeld 8 – Der weitere Umgang mit dem USD) Die Privilegien der USA, die sich aus der Bedeutung des USD im Zusammenspiel mit der Geldpolitik ergeben, sind demnach auch die **Auszahlung der USA** bei defektivem Verhalten. Die defektive Strategie wird in diesem Aussagefeld durch das Argument erweitert, dass die USA die aus der Bedeutung des USD entstandene Verantwortung nicht wahrnehmen. Zusätzlich ist anzumerken, dass in den Schlüsseltextrn die Bedeutung des USD als gegeben betrachtet wird, nicht aber der genaue Hintergrund dazu.

## 4.2 Aussagefeld 2 - Abwertung von Währungen

Dieses Aussagefeld ist eng mit dem Aussagefeld 1a verknüpft. Die Geldpolitik der USA basiert auf dem Bedarf der wirtschaftlichen Verfassung. Dieser Prozess ist auch für andere Länder gültig.

Jedes Land begann basierend auf dem Bedarf der binnenwirtschaftlichen Entwicklung entsprechende Wechselkursmaßnahmen.

各国立足国内经济发展需要启动了汇率应对措施。(Xu 2010:63)

So intervenierte zuerst Korea am Devisenmarkt. Seit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers 2008 wertete der Won gegenüber dem Dollar um 1,2% ab, gegenüber dem Yen um 23%. Auch Japan griff am Devisenmarkt ein, um der Aufwertung des Yen durch den Rückfluss von USD nach Japan entgegen zu wirken. Allein im September 2010 verkaufte die BOJ Yen im Ausmaß von 25 Milliarden USD. Auch Australien verfolgte eine Politik der schwachen Währung, und der australische Dollar erreicht den tiefsten Punkt gegenüber dem USD seit 1983. Nicht zuletzt haben auch einige Emerging Marktes mit global reichlich vorhandener Liquidität zu kämpfen. Brasilien zum Beispiel hat eine Steuer für Kapitalimporte von 2 % auf 8 % erhöht. In Thailand führte man Ertragssteuern ein, und in Indien erhöhte man die Finanztransaktionssteuer. (Xu 2010:63)

### 4.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 2

Die Abwertung der eigenen Währung definiert die **Strategieoption Defektion** für alle Mitspieler. Einige Mitspieler, Xu nennt hier auch Japan, Korea oder Australien, haben diese Strategie schon ergriffen, insbesondere die USA (Aussagefeld 1a). Das folgende Aussagefeld erklärt zusätzlich, warum die Strategieoption Defektion mit der Abwertung von Währungen gleichzusetzen ist und vervollständigt das bisher vermittelte Bild.

## 4.3 Aussagefeld 3 – Der 30er Jahre Vergleich

Xu (2010:63) spricht vom „Damoklesschwert“ der 30er Jahre als historisches Beispiel und vergleicht dies mit dem gegenwärtigen Chaos im internationalen Finanzsystem. Dessen Auswirkung ist eine Gefahr, welche über den Köpfen der Menschheit schwebt. Allerdings wird das G20 Treffen vom 22. bis 23. Oktober 2010 zitiert, bei dem jeder Staat zusagte, einen Abwertungswettlauf der Währungen zu vermeiden. So soll die Tragik des „beggar thy neighbour“ Verhaltens der 30er Jahre vermieden werden. (Xu 2010:63)

Zhao (2010:89) sieht viele gemeinsame Punkte beim Vergleich der heutigen Situation mit der der großen Rezession. Er behauptet, dass der amerikanische Protektionismus der 30er Jahre an der großen Rezession des globalen Kapitalismus schuld ist, welches egoistisches Verhalten der anderen Länder nach sich zog und die Lage verschlimmerte. Für Zhao ist die aktuelle Krise dennoch anders, denn nach dem Ausbruch der Krise wurden koordiniert Maßnahmen ergriffen. Während der großen Rezession wurde versucht, die Krise auf andere Länder abzuwälzen, was zum Beispiel zu Spannungen in Europa führte und letztendlich den 2. Weltkrieg auslöste.

### 4.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 3

Hier wird ein historischer Vergleich herangezogen, der von Xu und Zhao bedient wird. Dieses Aussagefeld verkörpert die **Auszahlung einer Strategiekombination**, wenn alle Spieler die **Strategie Defektion** wählen: eine große Rezession (Aussagefeld 9). Auch Zhao (2010:89) spricht beim 30er Jahre Vergleich von einem Spiel mit der **Struktur des Gefangenendilemmas**. Der Unterschied zwischen Xu und Zhao in diesem Punkt ist, dass Zhao damit demonstrieren möchte, dass dieser Vergleich für die aktuelle Situation nicht zutreffend ist, während Xu durch die Abwertungstendenzen als Antwort auf die Krise zu

dem Schluss kommt, dass die Spielstruktur von damals auch heute zutrifft. Unabhängig von der Ansicht zur Vergleichbarkeit des historischen Ereignisses mit der Gegenwart unterstreichen die Schlüsseltexte von Xu und Zhao, dass dieses Aussagefeld einerseits für die Strategie Defektion steht, die mit der Abwertung von Währungen zu besetzen ist, und gleichzeitig die Auszahlung konkretisiert.

## 4.4 Aussagefeld 4 – Inflation

Im Aussagefeld 1a (Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) hat Zhu Fu deutlich die Geldpolitik der USA beschrieben. Hier stellt sie Inflation als Konsequenz der Geldpolitik für andere Nationen vor.

[...] Der USD fungiert als internationale Währung; Von 100 ausgegebenen USD fließen 97 USD außer Landes, was unvermeidlich zur Ausfuhr von Inflation in die ganze Welt führt, und sobald andere Staaten zur Aufwertung [ihrer] Währung gezwungen werden, beeinflusst das den Export, auf dem die zusätzliche Ausgabe von Geld folgen kann, was schließlich zur Unvermeidbarkeit von globaler Inflation führt.

[...] ,美元作为国际货币,每增发 100 美元,就有 97 美元流向美国境外<sup>③</sup>,如此必然向全世界输出通货膨胀,而一旦其他国家货币被迫升值,影响出口,就可能跟进增发货币,那么全球性通货膨胀将不可避免。(Zhu Fu 2009:14)

Xu schreibt, dass die Aufgabe des USD (Aussagefeld 8b) den Vorteil hat, dass der Mechanismus der Inflationsübertragung aufgelöst wird. (Xu 2010:65) Die Schlüsseltexte deuten also einen Zusammenhang zwischen der Geldpolitik der USA und Inflation im Allgemeinen und teilweise auch in China an. Für China wird als kurzfristige Maßnahme – neben freien Wechselkursen - empfohlen, eine Strategie der stabilen Preise zu verfolgen. Sun setzt nämlich diese Maßnahmen - freie Wechselkurse zu etablieren und die Inflation zu kontrollieren – mit dem internationalen Währungssystem in direkten Zusammenhang, in dem sie die dargestellten Maßnahmen als passende Antwort sieht, da sich das internationale Währungssystem kurzfristig ohnehin nicht verändert. (Sun 2009:29)

### 4.4.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 4

Inflation repräsentiert die **Auszahlung für die Gegenspieler der USA**, wenn die USA Defektion wählen. Es ist eine Konsequenz, die die Gegenspieler ertragen müssen. Die

eher allgemeine Formulierung zum Beispiel bei Zhu Fu legt nahe, dass diese Auszahlung nicht nur für China gilt, sondern auch andere Nationen so oder ähnlich davon betroffen sind. Es bedarf noch dem Aussagefeld 6 (Der RMB), um feststellen zu können, welche Strategiekombination diese Auszahlung für China mit sich bringt. Sicher ist, dass es mit dem defektiven Verhalten der USA zusammenhängt, da Sun behauptet, dass das Gegenstück zu den Vorteilen der USA aus dem internationalen Währungssystem für andere Länder Inflation bedeutet. (Sun 2009:29)

## 4.5 Aussagefeld 5 – Internationale Organisationen

Internationale Organisationen sollen helfen, einen Ausweg aus der aktuellen Situation zu schaffen. Längerfristig gesehen soll laut Xu das internationale Währungssystem reformiert werden. Dazu zählt die Stärkung des Internationalen Währungsfonds. Es soll ein „Anker“ durch eine supranationale Organisation etabliert werden, der das Problem der monetären Expansion beendet. Xu bezieht sich auf den im März 2009 erschienen Artikel des Gouverneurs der chinesischen Zentralbank, (Zhou 2009) in dem eine Erweiterung der Sonderziehungsrechte (SZR) des Internationalen Währungsfonds als supranationale Währung vorgeschlagen wird. Diese sollen nationale Reservewährungen ersetzen und die Rolle des „Ankers“ übernehmen, der langfristig für Stabilität im Internationalen Währungssystem sorgt. (Xu 2010:66) Gegenwärtig sieht Xu aber eine Abweichung von verbindlichen Vereinbarungen des Internationalen Währungsfonds und schlussfolgert daher, dass es sich derzeit um ein nicht-kooperatives Spiel handelt, da die Vereinbarungen nicht verbindlich sind, auch wenn am G20 Gipfel vom 22. und 23. Oktober 2010 jeder Staat die Zusage leistete, eine Abwertung der Währungen durch Eingriffe zu vermeiden, um eine Tragödie wie in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts zu verhindern. (Xu 2010:63)

Völlig anders sieht dies Zhao (2010:88), der die beschlossenen Konjunkturpakete, die Strukturreformen nationaler Finanzinstitutionen und die Verstärkung der Aufsicht von Finanzmärkten beim G20 Gipfel am 2. April 2009 als großen Erfolg betrachtet. Für ihn ist das ein Beweis, dass internationale Organisationen einen Anreiz zu Kooperation schaffen und daher das Gefangenendilemma nicht die passende Spielstruktur darstellt. Selbst die USA mussten auf internationale Kooperation setzen, als deren Maßnahmen zur Rettung

der Märkte nicht ausreichend waren, so Zhao. Darüber hinaus ist das G20 Treffen am 15. November 2008 auch ein Zeichen der tiefgreifenden Veränderungen der globalen Strukturen. Es macht deutlich, dass die Bedeutung der G8 verringert wurde und wichtige Entscheidungen am G20 Treffen gemacht wurden. (Zhao 2010:89)

#### 4.5.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 5

In einem der Schlüsseltexthe (Zhao 2010) ist das Aussagefeld 5 jenes Element, das bereits erfolgreich dafür gesorgt hat, dass aus dem Gefangenendilemma, welches ein nicht-kooperatives Spiel ist, ein kooperatives Spiel entstanden ist, in dem das **Nash-Gleichgewicht auch dem Pareto-Optimum** entspricht. Als Beispiel nannte man die auf dem G20 Gipfel beschlossenen Konjunkturpakete, die eine große Rezession verhindert haben. Dies ist auch der entscheidende Unterschied zu den historischen Ereignissen der 30er Jahre. Für Xu hingegen handelt es sich um die Struktur eines Gefangenendilemmas, und erst eine Stärkung des Internationalen Währungsfonds und die Schaffung einer supranationalen Währung machen einen Ausweg aus der aktuellen Spielsituation hin zu einem kooperativem Spiel möglich. Unabhängig von der Auslegung der aktuellen Lage stellt das Aussagefeld 5 ein pareto-optimales Nash-Gleichgewicht dar.

### 4.6 Aussagefeld 6 – Der RMB

Der RMB könnte Ziel von Spekulationen sein, die durch eine Ausweitung der Geldmengen begünstigt wird. (Zhu Fu 2009:11) Der RMB ist also von der Geldmengenerhöhung durch die Geldpolitik der USA (Aussagefeld 1a) möglicherweise auf diese Art betroffen. Interessant ist der Zusammenhang zwischen dem RMB und dem Aussagefeld 4 (Inflation), in dem der RMB so dargestellt wird, dass eine Interpretation, man könne diesen als Instrument der Inflationsbekämpfung nutzen, möglich ist. Unabhängig von dieser Interpretation wird aber empfohlen, „[...] innerhalb kurzer Zeit eine Politik der stabilen Preise und frei schwankenden Wechselkurses zu ergreifen.“ [...] 短期内还得采取汇率浮动和物价稳定的策略。 (Sun 2009:29)

#### 4.6.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 6

In den Schlüsseltexten ist der RMB ein Nebenschauplatz. Dieser könnte möglicherweise von der exzessiv geschaffenen global vorhandenen Liquidität bedroht werden. Genauer wird dies nicht beschrieben. In dieser Hinsicht ist das Aussagefeld RMB nur mit dem Aussagefeld 4 (Inflation) als **Konkretisierung einer Strategiekombination** zu verstehen, welche im folgenden Zwischenfazit vorgestellt wird.

Eine berechtigte Frage ist, ob der RMB angesichts der knappen Darstellung in den Schlüsseltexten überhaupt ein Aussagefeld darstellen sollte. Durch die spieltheoretische Kombination der Themen entsteht Bedeutung. Dieser Prozess wird maßgeblich von den Schlüsseltexten bestimmt. Dadurch ergibt sich eine Relationierung der Themen, wodurch sich die Bedeutung des Aussagefeldes RMB aufdrängt. Wenn ein bedeutender Teil des Spiels zum internationalen Währungssystem der Wechselkurs ist, dann gilt dies ebenso für den RMB, auch wenn sich die Autoren der Schlüsseltexte beim Thema RMB etwas zurückhalten. Deshalb soll bereits an dieser Stelle ein Zwischenfazit gezogen werden.

## 4.7 Zwischenfazit

Zunächst einmal wird im Aussagefeld 1a (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) festgestellt, dass die USA aufgrund ihrer expansiven Geldpolitik defektiv handeln, und warum dies für sie rational erscheint. Die Auszahlung dieser Strategie für die USA, zum Beispiel die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und das Entwerten ihrer Schulden, wurde im Aussagefeld 1b (Die Bedeutung des USD) dargestellt. Als Konsequenz für die aggressive Geldpolitik der USA müssen andere Länder und insbesondere China mit Inflation rechnen. Dies wurde im Aussagefeld 4 (Inflation) dargelegt. Als Antwortstrategie empfiehlt Sun (2009:29) im Aussagefeld 6 (Der RMB) der Führung in China, den RMB frei schwanken zu lassen. Die im selben Satz erwähnte, notwendige Kontrolle der Inflation in China lässt die Interpretation zu, dass bei einer freien Konvertierbarkeit der RMB aufwerten könnte, was sich wiederum dämpfend auf die Inflation in China auswirken kann<sup>4</sup>. An dieser Stelle wird das Aussagefeld 4 (Inflation) mit dem Auszahlungsfeld 6

---

<sup>4</sup> Durch eine Aufwertung des RMB gegenüber anderen Währungen sinken zum Beispiel die Importpreise. Darüber hinaus muss die chinesische Zentralbank weniger RMB verkaufen, um den Kurs niedriger halten zu können. Dies lässt die Geldbasis weniger stark steigen und kann eine Hilfe sein, die Inflation zu kontrollieren. Zusätzlich werden Exporteure durch einen teureren RMB unter Druck gesetzt. Daraufhin initiierte Rationalisierungsmaßnahmen können dämpfend auf Preise wirken.

(RMB) gemeinsam zur **Darstellung einer Strategiekombination samt Auszahlung herangezogen**: Die **Auszahlung für China** ist eine **niedrigere Inflation**, die wichtiger zu sein scheint, als die durch die Aufwertung **geminderte Wettbewerbsfähigkeit** und folglich auch die **Abwertung der Währungsreserven**. Die **Auszahlung für die USA** bedeutet, dass sie ihre **Wettbewerbsfähigkeit erhöhen**, ihre **Schulden entwerten** und dennoch weiterhin mit Käufen für ihre Staatsanleihen rechnen können. Sollte dies so sein, kann dies als **kooperatives Verhalten seitens Chinas** gewertet werden, da eine Aufwertung des RMB das Gegenstück zum Aussagefeld 2 (Abwertung von Währungen) ist. Während die **USA defektiv** handeln, muss China aufgrund des Inflationsdrucks in China selbst kooperativ handeln. Dies widerspricht dem Prinzip des Gefangenendilemmas, in dem alle Spieler, sofern sie rational handeln, eine defektive Strategie wählen sollten. Somit wird bei Sun und Xu ausgedrückt, dass es eine alternative Spielstruktur gibt, obwohl diese mit dem Gefangenendilemma arbeiten.

Die im Aussagefeld 1b (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) beschriebene Auszahlung für die USA wird im Zusammenhang von Aussagefeld 4 (Inflation) und Aussagefeld 6 (Der RMB) konkretisiert und als Auszahlung einer Strategiekombination detaillierter beschrieben. China hat die Wahl zwischen Inflation oder der Abwertung seiner Währungsreserven und kann gemäß den eigenen Präferenzen die beste Wahl treffen. Es soll an dieser Stelle angemerkt werden, dass in den Schlüsseltexten nicht konkret genannt wird, dass eine Aufwertung des RMB als kooperatives Verhalten Chinas zu verstehen ist oder dass China eine Wahl zwischen höherer Inflation im Inland oder eines Wertverlustes der Währungsreserven hat. Zhu Fu beschreibt, dass die Geldpolitik der USA andere Länder möglicherweise zu Geldmengenerhöhungen zwingt. (Zhu Fu 2009:14) Würde man dies auf China beziehen, ergäbe dies Sinn, da eine Abwertung des RMB - oder bei einer besonders aggressiven Geldpolitik der USA auch ein stabiler RMB - nur durch Verkäufe von RMB und Käufe von USD erreicht wird. Dies erhöht aber die Geldbasis und gibt Anlass zu Inflationsängsten. Die im Aussagefeld 1a (Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) beschriebene „Passivität“ vervollständigt sich in der gemeinsamen Interpretation der Aussagefelder zu einem überzeugenden Gesamtbild. Man wird auf Abwege gebracht, in dem man vor die Entscheidung gestellt wird, nur zwischen Inflation oder einem Wertverlust der Währungsreserven entscheiden zu können. Andererseits kann interpretiert werden, dass eine leichte Aufwertung des RMB stabilisierend auf das internationale Währungssystem wirkt, da dadurch möglicherweise Ungleichgewichte

abgebaut und gleichzeitig ein Gegengewicht zu Abwertungen anderer Währungen entsteht. In diesem Sinne würde sich China kooperativ verhalten, da es zum öffentlichen Gut Stabilität im internationalen Währungssystem beiträgt.

## 4.8 Aussagefeld 7 – Stabilität

Bei der Beschreibung des Auswegs aus dem gegenwärtigen Spiel, sieht Xu die Schaffung eines stabilen Ankers als Basis für stabile Wechselkurse. Damit sollen die Probleme der monetären Expansion und die Probleme der Geldwertstabilität gelöst werden. (Xu 2010:66) In einem historischen Rückblick stellt Xu fest, dass nach dem 2. Weltkrieg schon einmal ein System fester Wechselkurse existiert hat. Mit Hilfe des Internationalen Währungsfonds war diese Art des internationalen Währungsspiels bis in die 60er Jahre eine Zeitspanne, die im ökonomischen Sinn relativ stabil war. (Xu 2010:65)

„Ein stabiles internationales Währungssystem ist im Bereich des internationalen Finanzsystems ein öffentliches Gut [...]“. 稳定的国际货币体系是国际金融领域的公共产品, [...] (Sun 2009:28)

Als kurzfristige Maßnahme empfiehlt Sun zwar einen frei konvertierbaren RMB (Aussagefeld 6), langfristig allerdings empfiehlt Sun allerdings, energisch auf Reformen des internationalen Währungssystems hin zu arbeiten, stabile Wechselkurse zu etablieren und die Wirtschaftskraft des Landes zu stärken. Zusätzlich sollen entweder eine Weltbank oder 3 große Währungsblöcke für Stabilität sorgen. (Sun 2009:29)

### 4.8.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 7

Aus chinesischer Perspektive ist Stabilität das Ziel eines internationalen Währungssystems. Für Sun ist Stabilität im internationalen Währungssystem ein öffentliches Gut, und daher handelt es sich in seiner Betrachtung der Situation im Diskurszeitraum um ein Öffentliche-Güter-Spiel. (Sun 2009:28) Stabilität stellt aus spieltheoretischer Sicht die **Auszahlung bei kooperativem Verhalten aller** oder zumindest der wichtigsten Spieler dar. Im Gefangenendilemma ist dieses Verhalten allerdings nicht rational. Würden die USA ihre Geldpolitik ändern, mag dies anderen Nationen durchaus helfen. Sie maximieren aber ihren Nutzen, indem sie die im

Aussagefeld 1a dargelegten Argumente für eine expansive Geldpolitik berücksichtigen. Spieler, die sich kooperativ verhalten, werden im Gefangenendilemma feststellen, dass sie einen Anreiz haben, auf eine andere Strategie auszuweichen, und daher entspricht dieses Aussagefeld nicht dem Nash-Gleichgewicht. (Vergleiche 2.3.2.1 Nash-Gleichgewicht im Gefangenendilemma)

Ein Optimalzustand oder eine Win-Win Situation muss allerdings mit der Änderung des Spiels vom nicht-kooperativen hin zum kooperativen Spiel einhergehen, wozu in einigen Schlüsseltexten das Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen) als entscheidender Faktor gesehen wird. Nur Zhao (2010) sieht im Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen) jetzt schon den Faktor, der das Spiel hin zu einem kooperativen Spiel transformiert hat. Die Einschränkung, dass nur die wichtigsten Spieler einen ausreichend hohen Beitrag zum Allgemeingut Stabilität leisten können, basiert auf der Behauptung Sun, dass in einem asymmetrischen Währungssystem, wie es derzeit der Fall ist, nur entwickelte Nationen mit hohem Einkommen in der Lage sind, einen wesentlichen Beitrag leisten zu können. Sun sieht diese Spieler daher in der Pflicht, Stabilität bereit zu stellen. (Sun 2009:29) Auch dieser Aspekt, den Sun in formalisierter Form darstellt, kann man mit der bereits besprochenen Passivität in Verbindung bringen.

## 4.9. Aussagefeld 8 – Der weitere Umgang mit dem USD

### 4.9.1. Aussagefeld 8a - Die Beibehaltung des USD: Arrangement mit dem System

Der weitere Umgang mit dem USD ist schon im Aussagefeld 6 zu erkennen, in dem festgestellt wurde, dass China aufgrund des Inflationsdrucks möglicherweise den RMB aufwerten, beziehungsweise den Mechanismus des freien Wechselkurses implementieren muss. Diese Aussagefelder, Inflation und RMB, können als Antwort auf die amerikanische Geldpolitik gesehen werden. Xu zitiert Olivier Blanchard, der die möglichen Maßnahmen auf das Aussagefeld 1a (Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) so zusammenfasst:

Schwächere Staaten wie zum Beispiel unterentwickelte Länder können ihre Wechselkurse nur passiv aufwerten lassen, was deren Wettbewerbsfähigkeit

schwächt; stärkere Staaten wie zum Beispiel Korea und Japan greifen hingegen am Devisenmarkt ein, akkumulieren aber so ungewollt USD, und beeinflussen dadurch die Geldwertstabilität, was ebenfalls die Wettbewerbsfähigkeit schädigt [...].

国力弱的国家, 如相对欠发达的发展中国家只能让汇率被动升值, 削弱外部竞争力; 国力强的国家, 如韩国和日本则干预汇市, 蓄积不想要的美元, 既影响国内货币稳定, 也有损外部竞争力; [...] (Xu 2010:64)

Dies untermauert argumentativ die These, dass es sich um eine Spielstruktur handelt, welche nicht der Logik des Gefangenendilemmas entspricht. Die USA können ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken, ihre Schulden abwerten und die Wettbewerbsfähigkeit anderer Nationen schwächen. Mit dem Druckmittel der Inflation lassen sie kein defektives Verhalten anderer Spieler zu, und wenn sie dies dennoch tun (Japan kann sich durchaus Inflation „leisten“), so bedeutet dies ein Festhalten am USD und Käufe von US-Staatsanleihen. Die in einigen Aussagefeldern (Aussagefeld 1b – Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise und Aussagefeld 6 – Der RMB) und die im Zwischenfazit angedeutete Struktur bestätigt sich hier nochmals.

Zhu Fu (2009:9) stellt fest, dass die einzelnen Staaten, und speziell China, am USD-Vermögen festhalten. Gefragt wird, warum sie dies tun. Die Antwort ist, dass dies eine alternativlose Wahl ist, da eine Aufgabe des USD den Wert der verbliebenen USD Reserven reduziert, womit China einen großen Verlust erleiden würde. (Zhu Fu 2009:10) Damit stellt Zhu Fu ein weiteres Argument für die Beibehaltung des USD zur Verfügung.

#### 4.9.1.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 8a

Dieses Aussagefeld ist die Antwortstrategie zum Aussagefeld 1a (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise). Das Beibehalten des USD impliziert aus chinesischer Sicht Käufe von USD und auf USD denominierte Vermögenswerte, dem Verkäufe der eigenen Währung gegenüber stehen. In großem Ausmaß durchgeführt, ist dies zwar als defektiv zu verstehen, da dies eine Abwertung der Währung (Aussagefeld 2) nach sich zieht. Je aggressiver die Geldpolitik der USA aber ist, desto stärker müsste die Aufwertung von anderen Währungen sein. Daher bedeutet eine leichte Aufwertung einer Währung gegenüber dem Dollar dennoch den Dollar beizubehalten und dabei gleichzeitig den USA alle „Vorteile“ zu gewähren, da zumindest kein massiver Verkauf von USD und US-Staatsanleihen stattfindet. Zhu Fu und Xu legen nahe, dass die USA ihre Geldpolitik so

ausführen, dass aufgrund deren Aggressivität eine Aufwertung anderer Währungen – und somit **Kooperation – erzwungen** wird. Diese Strategiekombination bieten die Schlüsseltexthe neben dem Gefangenendilemma an. Es werden sozusagen USD Vermögenswerte gekauft und trotzdem steigt der Wert der eigenen Währung gegenüber dem USD. Dies ist insbesondere eine chinesische Perspektive, da nicht alle Emerging Markets denselben Herausforderungen wie China gegenüberstehen.

#### 4.9.2. Aussagefeld 8b - Die Aufgabe des USD

Xu allerdings hinterfragt diese Situation und sagt, dass die zuvor kolportierte Logik, bei der Amerika gewinnen muss, der Logik des „Stillsitzens“ entspricht, was laut Spieltheorie – wenn man am Gefangenendilemma festhält – auf diese Weise eigentlich nicht passieren sollte. Er beschreibt eine andere, rationale Antwortstrategie auf die defektive Strategie der USA: Unter der Voraussetzung, dass Amerika den Dollar umfangreich abwertet, wird kein Land es wagen, durch die Nutzung des USD als Abrechnungs- und Reservewährung Vermögensverluste zu riskieren. Schließlich kann man auch andere Währungen zur Abrechnung nutzen oder auf bilaterale Abkommen zurückgreifen, um in internationalen Handel abzurechnen. Man wird schließlich die Aufgabe des USD wählen, um das eigene Interesse zu schützen und den Mechanismus der Inflationsübertragung (siehe Aussagefeld 4 - Inflation) aufzulösen. (Xu 2010:64 und 65)

Kurzfristig (als Antwort auf Aussagefeld 1a – Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) können Länder, die keine Reservewährung emittieren, im Währungsspiel konventionell antworten. Laut Xu können das die Aufwertung der eigenen Währung, das Erhöhen der Kosten für Kapitalimport oder die Umgehung des USD als Reserve- und Abrechnungswährung sein. Langfristig kann man auch unkonventionelle Maßnahmen ergreifen, wie zum Beispiel die Vereinbarung von Währungsswaps mit Handelspartnern, um den USD zu meiden, oder der Verzicht auf Vermögenswerte, die in USD denominated sind und ebenso der Verzicht des USD für Abrechnungen. (Xu 2010:65) Die Konsequenzen der Aufgabe des USD werden im Aussagefeld 9 (Rezession) erläutert.

##### 4.9.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 8b

Dieses Aussagefeld stellt die **Strategieoptionen** im Spiel für alle Spieler außer den USA dar. Die **Aufgabe des USD ist die defektive Strategie**, während die Beibehaltung des USD, die Zhu Fu als alternativlos betrachtet, die kooperative Strategie verkörpert (siehe Zwischenfazit und Aussagefeld 8a). Im Gegensatz zum Aussagefeld 6 (Der RMB), das gezeigt hat, dass es neben dem Gefangenendilemma auch eine andere Struktur geben könnte, in dem nicht Defektion rational ist, sondern Kooperation, welche man mit dem Sieg der USA im Spiel gleichzusetzen kann, hält Xu am Gefangenendilemma fest. Er beschreibt, dass bei einer weiterhin expansiven Geldpolitik der USA die Aufgabe des Dollars bevorsteht. Eine Aufgabe des USD würde das Gefüge des internationalen Währungssystems zerbrechen und höchstwahrscheinlich zu Volatilität an den Märkten führen. Diese Sichtweise erweitert die Strategieoption Defektion um Handlungen, die die Stabilität des internationalen Währungssystems gefährden, und geht damit über das Aussagefeld 2 – Abwertung von Währungen hinaus.

## 4.10 Aussagefeld 9 – Rezession

Im Aussagefeld 8 (Der weitere Umgang mit dem USD) ist eine mögliche Antwort, den USD aufzugeben (Aussagefeld 8b). Sollten jene Staaten die keine Reservewährung emittieren, dies tun, würde das die Kosten für internationalen Handel stark erhöhen und den Wohlstand senken. Auch bei einer Beibehaltung des USD und entsprechenden Maßnahmen (Aussagefeld 6 - RMB und Aussagefeld 8b – Aufgabe des USD) auf das Aussagefeld 1a (Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) wie zum Beispiel die Aufwertung der eigenen Währung oder die Erhöhung von Transaktionskosten für Kapitalimporte, senken letztendlich den Wohlstand. Für Xu ist es diese Kombination, die das internationale Währungssystem ins Chaos stürzen könnte. (Xu 2010:65) Durch die Darstellung Xus wird der Eindruck vermittelt, als hätte China nur die Wahl zwischen Pest und Cholera.

### 4.10.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 9

Dieses Aussagefeld definiert die **Auszahlung** für alle Spieler, sollten sich diese defektiv verhalten. Die USA handeln rational, in dem sie defektiv handeln (Aussagefeld 1a – Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise), und verhalten sich nun die anderen Spieler

ebenso und geben konsequenterweise den USD auf, verschlimmert dies die Situation weiter. Die Aussagefelder 2 (Abwertung von Währungen) und 3 (Der 30er Jahre Vergleich) bedeuten das Gegenteil: Durch eine Abwertung der eigenen Währung werden andere Währungen, zum Beispiel USD, gekauft. Dennoch sind beide Varianten als defektiv zu verstehen, da sie Volatilität und Verwerfungen verursachen würden, die in eine Rezession führen. Gleichzeitig zeigt dieses Aussagefeld, dass auch die Beibehaltung des USD Nachteile hat. Aus spieltheoretischer Sicht ist für die Gegenspieler der USA (das inkludiert China) ein Arrangement mit dem gegenwärtigen System vernünftiger, da dies mit einer besseren Auszahlung verbunden ist. Die Aufgabe des USD oder die massive Abwertung der eigenen Währung ist die Alternative, die offenbar mit einer schlechteren Auszahlung verbunden ist, denn ein rationaler Spieler wird aus seiner Sicht immer das kleinere Übel wählen.

Xu schreibt aber auch, dass die Kombination, die Wahl zu haben, ob man den USD aufgibt oder konventionelle Maßnahmen ergreift (siehe Aussagefeld 8, kurzfristige Maßnahmen), das internationale Währungssystem dennoch ins Chaos stürzen wird. Denn der Wohlstand wird auch durch diese Maßnahmen gemindert. Er schlussfolgert:

Wenn die Logik einer auf individueller Rationalität basierenden Entwicklung fortgesetzt wird, dann ist aus Sicht der Spieltheorie, im gegenwärtigen internationalen Wechselkurspiel, der Ausgang zwangsläufig ein Verlust auf beiden Seiten.

所以,从博弈论的角度看,当前的汇率国际博弈如果继续按照个体理性的逻辑发展下去必将是个两败俱伤的结局。(Xu 2010:65)

Xu vermittelt den Eindruck, als wäre ein kooperatives Verhalten gar nicht möglich, da beide Varianten den Wohlstand mindern und daher das System ins Chaos stürzen werden. Es ergibt sich die Frage, was konkret denn dann kooperatives Verhalten ist? Hier muss die Analyse des Diskurses zeigen, ob mehrere Autoren so weit gehen und die These stützen, dass jede Handlung letztendlich Probleme verursacht und daher keine kooperative Strategie möglich ist. Diese stellt die Spieltheorie als Analyseinstrument, so wie sie die Schlüsseltexthe gebrauchen, in Frage.

## 4.11 Aussagefeld 10 – Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld?

Hier kritisiert Xu grundlegend das internationale Währungssystem und sieht die Schwäche des Systems in der Verwendung von Kreditgeld ohne festen Preisanker. Das System an sich könnte also die Ursache für Krisen sein:

Im Zeitalter des Kreditgeldes ist im Regelwerk des internationalen Wechselkursspiel das Fehlen eines festen Preisankers als Regelung immer die Achillesverse des internationalen Finanzsystems, und wenn der Preisanker der internationalen Wechselkurse plötzlich zu wackeln beginnt, wird dies Schocks im Internationalen Währungssystem nach sich ziehen, kann in leichten Fällen zu Wechselkurskriegen und in schwerwiegenden Fällen zu einer internationalen Finanzkrise führen.

在信用货币时代, 汇率国际博弈规则中的定值之"锚"规则的缺失始终是国际货币体系的"阿喀琉斯之踵", 一旦国际货币汇率定值的"锚"晃动, 必然会引来国际货币体系的震荡, 轻则汇率战, 重则国际金融危机。(Xu 2010:66)

### 4.11.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 10

Dieses Aussagefeld steht für die **Struktur** eines Spiels oder könnte eine Regel im Spiel darstellen. So wie das Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen) für das Element steht, welches ein nicht-kooperatives Spiel in ein kooperatives Spiel transformiert, so könnte die Verwendung von Kreditgeld eines Staates jenes Element sein, welches die Struktur eines nicht-kooperativen Spiels erzeugt. Eine genauere Auseinandersetzung mit diesem Aussagefeld muss bei der Analyse des Diskurses stattfinden. Die Schlüsseltexte beantworten diese Frage nicht ausreichend.

## 4.12 Aussagefeld 11 – Pluralisierung des internationalen Währungssystems

Für Sun (2009:29) sind der Aufstieg des Euros und die wirtschaftliche Erholung in Japan ein bedeutendes Element beim Zerbrechen eines asymmetrischen, ungleichen USD basierten Währungssystems. Ein Gleichgewicht in der Wirtschaftskraft der Nationen und Regionen ist eine grundlegende Voraussetzung für ein stabiles internationales Währungssystem. Eine Möglichkeit stellt für Sun der weitere Aufstieg des Euros und die

Etablierung einer asiatischen Gemeinschaftswährung dar, die mit dem USD drei gleichberechtigte Währungsblöcke schafft, welche gemeinsam bei gleichem Mitspracherecht ein neues, symmetrisches internationales Währungssystem koordinieren und kontrollieren.

#### 4.12.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 11

Auf die Kritik am USD dominierten internationalen Währungssystem folgt bei Sun die Bedeutung anderer Währungen wie zum Beispiel der Aufstieg des Euros. Verbunden ist damit wahrscheinlich die Hoffnung auf gleichberechtigte Währungsblöcke, die auf Augenhöhe neue Spielregeln für das internationale Währungssystem aushandeln können, welches fortan den für China so wichtigen Aspekt der Stabilität aufweist. (siehe Aussagefeld 7) Dieses Aussagefeld definiert die Hoffnung auf eine Änderung der **Struktur** des Spiels. Der Euro drückt sozusagen die Hoffnung auf eine Alternative aus, die ähnlich dem Aussagefeld 5 ein pareto-optimales Nash-Gleichgewicht ermöglichen soll.

### 4.13 Aussagefeld 12 – Das Triffin-Dilemma

Sun beschreibt das Triffin-Dilemma und das Mundellian-Trilemma als klassische Erläuterungen zum Internationalen Währungssystem:

Das 1960 vorgelegte „Triffin-Dilemma“ offenbart das Dilemma und die Unbeständigkeit des USD-Systems, den grundlegenden Widerspruch zwischen der Schaffung von internationaler Liquidität und dem Vertrauen anderer Nationen in das System und der [darauf folgenden] Ablöse des Dollars von einer neuen, solventen Einheit.

1960 年提出的“特里芬难题”揭示了美元本位制的两难选择和不可持续性,美国创造国际清偿能力和其他国家对该制度的信心存在根本矛盾,美元将被新的清偿力所取代; (Sun 2009:28)

Sun (2009:28) erwähnt neben dem Triffin-Dilemma kurz ein auf Robert Mundell zurückgehendes „Trilemma“<sup>5</sup>. Es beschreibt, dass Staaten aus den drei Elementen freier Kapitalverkehr, stabiler Wechselkurse und unabhängige Geldpolitik gleichzeitig nur zwei

<sup>5</sup> Dieses „Trilemma“, (englisch: Impossible Trinity), besagt, dass im Falle Chinas aktuell kein freier Kapitalverkehr möglich ist, weil China an einem fixen Wechselkursregime festhält und eine unabhängige Geldpolitik durchführt. (Krugmann 2011) Das Trilemma wird auch als Mundell-Fleming-Modell bezeichnet. (Gabler Wirtschaftslexikon)

Punkte umsetzen können. (Sun 2009:28) Xu stellt zwar fest, dass nach dem zweiten Weltkrieg das internationale Währungssystem relativ stabil war, aber die zu dieser Zeit auftretenden Krisen eigentlich Dollar-Krisen waren ihre Wurzel im Triffin-Dilemma hatten. (Xu 2010:65)

### 4.13.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 12

Sehr vage wird in zwei Schlüsseltexten das Triffin-Dilemma und bei Sun auch das Mundellian-Trilemma beschrieben, ohne im weiteren Verlauf auf deren Bedeutung oder Relevanz für das Spiel einzugehen. Möglicherweise geben diese Überlegungen Hinweise auf die **Struktur** des Spiels oder legen Optionen fest, die Spieler haben könnten. Deren Bedeutung muss im Diskurs geklärt werden.

## 4.14 Schlüsseltexte und Analyseraster

Die Aussagefelder haben nun, wie im Kapitel 2.2.3 – Diskursanalyse und Spieltheorie erklärt wurde, eine spieltheoretische Bedeutung erhalten. An dieser Stelle geht es um die Vervollständigung des Schemas, mit dessen Hilfe der Diskurs analysiert werden soll. Vier Schlüsseltexte haben das Gefangenendilemma als grundsätzliche Spielstruktur ausgewählt und durch dessen Anwendung den abstrakten Grundbegriffen der Spieltheorie konkrete Themenfelder übertragen. Durch die Auswahl mehrerer Texte ergeben sich eine größere Anzahl an Themen, aber auch Interpretationen und abweichende Meinungen. Diese Vielfalt schafft eine gute Grundlage für ein flexibles Schema zur Analyse des festgelegten Diskurses. Denn obwohl alle Texte mit dem Gefangenendilemma arbeiten, werden zusätzliche Spielvarianten angedeutet oder explizit beschrieben. Jede der folgenden vier Varianten wird im Analyseschritt 3 im Kapitel 5.7 erweitert und im letzten Analyseschritt als Schema zur Analyse des Diskurses herangezogen. Diese vier Varianten werden als Struktur I, II, III und IV bezeichnet.

### 4.14.1 Gefangenendilemma – Struktur I

Im Kapitel 2.3 zur Spieltheorie wird die Beschaffenheit und Dynamik des

Gefangenendilemmas erklärt. Dies liegt an den Schlüsseltexten, die mit dem Gefangenendilemma arbeiten und aufgrund deren ausführlicher Analyse lässt sich nun das Gefangenendilemma in reale Themen übersetzen.

Im Kapitel 2.3.2.2 Pareto-Optimum und Gefangenendilemma wird erklärt, dass das grundlegende Problem im Gefangenendilemma eine kluge Entscheidung auf individueller Ebene ist, die aber zum schlechtesten Ergebnis für alle Beteiligten führt. Man nennt dies auch den Widerspruch zwischen individueller und kollektiver Rationalität. Eine individuell rationale Entscheidung ist in dieser Spielvariante die Abwertung von Währungen, wie es das Aussagefeld 2 (Abwertung von Währungen) gezeigt hat. Amerika hat diese Strategie bereits ergriffen (Aussagefeld 1a – Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise). Bestätigt wurde dies auch mit dem Aussagefeld 3 (Der 30er Jahre Vergleich), in dem durch das historische Beispiel der großen Depression der 30er Jahre gezeigt wird, wie ein Abwertungswettlauf von Währungen, der auf einer individuell rationalen Entscheidung beruht, zur Katastrophe beiträgt. Handeln alle Spieler rational, so zeigen sich die Ergebnisse in den Aussagefelder 4 (Inflation) und 9 (Rezession). Leider liegt in der Spieldynamik des Gefangenendilemmas in diesen Feldern das Nash-Gleichgewicht. Im Gegensatz dazu wäre das Pareto-Optimum Stabilität. (Aussagefeld 7) Theoretisch sind internationale Organisationen (Aussagefeld 5) und in ferner Zukunft gleichberechtigte Währungsblöcke (Aussagefeld 11) ein Weg zum Pareto-Optimum, der in dieser Variante aufgrund unverbindlicher Vereinbarungen nicht relevant ist, womit klar gestellt wird, dass es sich hierbei um ein nicht-kooperatives Spiel handelt. China als wichtiger Akteur reagiert auf das defektive Verhalten der USA ebenfalls rational, sprich defektiv, indem es entweder den USD aufgibt (Aussagefeld 8b) oder den RMB abwertet und somit eine Strategie gemäß dem Aussagefeld 2 wahrnimmt. In den Schlüsseltexten werden diese Szenarien nicht direkt formuliert, aber durch die konsequente Anwendung der Spieltheorie unter der Berücksichtigung bisher von den Autoren der Schlüsseltexte selbst zugeordneten Fakten ergeben sich implizit die hier formulierten Szenarien. Sun hat mit der Definition von Stabilität als Allgemeingut im internationalen Währungssystem geholfen, defektives Verhalten als solches zu definieren, welches Stabilität gefährdet. Dadurch konnte defektives Verhalten als Abwertung von Währungen um das Aussagefeld 8b (Die Aufgabe des USD), was eigentlich das Gegenteil einer USD-Abwertung darstellt, erweitert werden. Auch Xu sagt, dass unter einer Fortsetzung der expansiven Geldpolitik und der Abwertung des USD die Aufgabe des USD bevorsteht. Eine Aufgabe des USD seitens China wäre

rational, führt aber ebenso zu Instabilität, also zum Gegenteil des Aussagefeldes 7 (Stabilität). Würde China den RMB abwerten, trägt es maßgeblich zu einem Abwertungswettlauf bei und riskiert möglicherweise eine unkontrollierte Inflation. (Aussagefeld 4).

Im Kapitel zur Spieltheorie wurde das Gefangenendilemma in Form einer Matrix dargestellt. An dieser Stelle soll mit den nun erarbeiteten Themen ebenfalls eine Matrix erstellt werden. Die Lösung dieses Spiels ist, wie die Regel im Gefangenendilemma besagt, ein ineffizientes Nash-Gleichgewicht (schattiertes Feld). Die Nummer des jeweiligen Aussagefeldes, das den entsprechenden Sachverhalt erklärt, ist umklammert. Eine kursive Umklammerung bedeutet, dass sie für diese Variante des Spiels nicht relevant ist. Für diese und auch für die folgenden Matrizen gilt, dass die Darstellung des Spiels im internationalen Währungssystem auf zwei Spieler reduziert wird. Einerseits ist das legitim, weil zum Beispiel Xu (2010:63) sagt, dass es in diesem Spiel zwei Spielsubjekte gibt. Das sind Länder, die eine internationale Reservewährung emittieren, und Länder, die dies nicht tun. Die USA und China repräsentieren diese zwei Spielsubjekte. Andererseits gibt es viele Staaten als Spieler, die jeweils unterschiedliche Strategien verfolgen können. Aus Gründen der Abstraktion und auch zur Veranschaulichung der „chinesischen Position“ wurde daher diese Abstraktion dennoch vorgenommen.

	China (Ziel der Arbeit)	
USA (1b)	Kooperation (6), (8a)	Defektion (2),(8b)
Kooperation (1a)	(7), (5), (11) (Pareto-Optimum)	x
Defektion (1a), (2)	(6) (Zwischenfazit)	(3), (4), (9) (Nash-Gleichgewicht)

Diese Matrix zeigt, wie mit Hilfe der Schlüsseltexte die vorgegebene Struktur der Spieltheorie mit entsprechenden Themen besetzt wurde. Die Schlüsseltexte stellen kein Szenario vor, in dem China defektiert und die USA kooperieren. Das Szenario, in dem China kooperiert und die USA defektieren, wird im folgenden Abschnitt erklärt, ist aber keine Variante, die dem Gefangenendilemma entspricht. Auch die Interpretation, dass die Geldpolitik der USA kooperatives Verhalten darstellt, würde der Logik des

Gefangenendilemmas widersprechen.

#### 4.14.2 Alternative Spielstruktur – Struktur II

Obwohl die Schlüsseltexte das Gefangenendilemma anwenden oder zumindest als „gelöstes“ Gefangenendilemma präsentieren, wie zum Beispiel Zhao, bieten diese auch ein Szenario an, in dem China kooperiert und die USA defektieren. Diese Struktur bringt entweder zum Ausdruck, dass China nicht rational handelt, da es der Logik des Gefangenendilemmas widerspricht und fälschlicherweise kooperativ handelt, oder, dass es sich hierbei um eine andere Spielstruktur handelt.

Diese Struktur kommt eher indirekt zum Vorschein, in dem die Aussagefelder 4 (Inflation) und 6 (Der RMB) kombiniert werden. Hinweise darauf finden sich auch schon im Aussagefeld 1b (Die Bedeutung des USD). Aufgrund eines inflationären Drucks in China, ist es für China nicht rational, auf einen Abwertungswettbewerb einzusteigen, da dies die Inflation weiter anfeuern würde, womit es Risiken eingeht, die dem hohen Gut Stabilität widersprechen. China selbst wäre von einer Destabilisierung des internationalen Währungssystems stark betroffen. Deshalb nutzt China den RMB als Instrument, um die Inflation kontrollieren zu können, was eine Aufwertung mit einschließt. Hinweise auf eine Liberalisierung des Wechselkursregimes im Zusammenhang mit Preisstabilität lassen diese Schlüsse zu. (Sun 2009) Solange die Aufwertung des RMB nicht abrupt stattfindet, widerspricht dies auch nicht dem Ziel der Stabilität und der USD kann dennoch beibehalten werden. Dies kann auch als Arrangement mit der defektiven Strategie Amerikas bedeuten (Aussagefeld 8a), die unter Berücksichtigung des Aussagefeldes 4 (Inflation) plausibel ist. In diesem Sinne könnte man die USA als Gewinner darstellen, die aufgrund der Position des USD (Aussagefeld 1b) diese Konstellation herbeiführen konnten und davon Gebrauch machen. Möglicherweise hat sich deshalb die Autorin Zhu Fu zu Formulierungen wie „dreistester Bail-Out“ hinreißen lassen. Die Diskussion um eine Dominanz der USA, auf die andere Spieler nur passiv reagieren können, weshalb die USA auch eine besondere Verantwortung haben, ist demnach in diese Spielvariante einzuordnen.

Auch diese Spielvariante soll in Form einer Matrix dargestellt werden. Hier gilt ebenso,

dass die für dieses Spiel nicht relevanten Aussagfelder kursiv umklammert sind und die Lösung das grau schattierte Feld darstellt.

USA (1b)	China (Ziel der Arbeit)	
	Kooperation (6), (8a)	Defektion (2),(8b)
Kooperation (1a)	(7), (5), (11) (Pareto-Optimum)	x
Defektion (1a), (2)	(6) (Zwischenfazit) Nash-Gleichgewicht	(3),(4),(9)

#### 4.14.3 „Gelöstes“ Gefangenendilemma als kooperatives Spiel – Struktur III

Eine weitere Variante geht ausschließlich auf Zhao zurück, der in seinem Artikel demonstrieren möchte, dass die gegenwärtige Finanzkrise ein kooperatives Spiel darstellt. Entscheidend ist hier die Sichtweise, dass Geldpolitik der FED und die Maßnahmen der amerikanischen Regierung (Aussagefeld 1a) dazu beigetragen haben, die Welt vor einer schlimmeren Tragödie zu bewahren. Deshalb sieht er im Aussagefeld 1a kooperatives Verhalten begründet. Zusätzlich haben in seiner Auslegung der Fakten internationale Organisationen (Aussagefeld 5) mit der Koordinierung von Maßnahmen zur Krisenbekämpfung, wie zum Beispiel gemeinsam beschlossene Konjunkturpakete, gezeigt, dass sich diese Organisationen für verbindliche Vereinbarungen eignen und das Spiel daher kooperativer Natur ist. In einer Matrix sieht diese Variante, bei der das Nash-Gleichgewicht pareto-optimal ist, so aus:

USA (1b)	China (Ziel der Arbeit)	
	Kooperation (6), (8a)	Defektion (2),(8b)
Kooperation (1a)	(7), (5), (11) (pareto-optimales Nash-Gleichgewicht)	x
Defektion (1a), (2)	(6) (Zwischenfazit)	(3),(4),(9)

#### 4.14.4 Jenseits der Spieltheorie - Struktur IV

Als weitere Möglichkeit muss beachtet werden, dass mit dem Aussagefeld 10 (Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld?) und auch mit dem Aussagefeld 12 (Triffin-Dilemma) angesprochen wird, dass die Architektur des internationalen Währungssystems an sich ein Konstrukt ist, welches niemanden nutzt, und die Spieltheorie, so wie sie in den Schlüsseltexten angewendet wird, möglicherweise nicht das optimale Analyseinstrument darstellt. Denn Xu formuliert, dass es kaum eine Rolle spielt, welche Strategie ausgeübt wird, letztendlich stürzt das System ins Chaos. Das widerspricht der Spieltheorie, die ja davon ausgeht, dass es kooperative Strategien, auch wenn sie nicht rational sind, gibt. Es soll nochmals betont werden, dass die Spieltheorie nicht per se unpassend für diese Situation ist, sondern lediglich in der Form, wie sie mit Hilfe der Schlüsseltexte erarbeitet wurde.

Mit diesen vier Schemata kann nun also die Analyse des eigentlichen Diskurses durchgeführt werden. Dabei stellt sich die Frage, ob eine Spielvariante oder spezielle Strategieoption den Diskurs möglicherweise dominiert. Zusätzlich ist die grundsätzliche Frage nach der plausiblen Anwendung der Spieltheorie gegeben, deren Anwendbarkeit, so wie es in den Schlüsseltexten vollzogen wurde, möglicherweise auf Grenzen stößt. Darüber hinaus ist es interessant, ob im eigentlich zu analysierenden Diskurs weitere Themen diskutiert werden.

# 5 Analyseschritt 3: Aussagefelder und Diskurs

## 5.1 Einleitung

Die in Kapitel 3.2 ausgewählten Texte werden nun mit Hilfe der aus den Schlüsseltexten entwickelten Spielstrukturen, die als Analyseraster dienen, untersucht. Bei der Analyse der Texte wird festgestellt, dass diese ein größeres Aussagefeld im Sinne der thematischen Streuung aufweisen. Daher wird eine Zerlegung in neue Aussagefelder, die die Schlüsseltexte nicht berücksichtigen, vorgenommen. Diesen wird ebenso eine spieltheoretische Bedeutung zugewiesen, die sich aus dem Gesamtbild der Aussagefelder aus den Schlüsseltexten ergibt. Dies ist aufgrund der Vernetzung der Aussagefelder, die auch auf ökonomischen Zusammenhängen beruht, möglich. In den Matrizen werden die zahlreichen Themen in spieltheoretische Strukturen zusammengefasst. Von diesen Zusammenfassungen und Abstraktionen ausgehend werden die neuen Aussagefelder spieltheoretisch beurteilt. Dabei sind folgende Grundannahmen, die auf der Analyse der Schlüsseltexte basieren, von Bedeutung. Die Auszahlung Stabilität wird durch wechselseitig kooperatives Verhalten erreicht. Gegenteilig zur Stabilität ist die Auszahlung Rezession und Inflation ein Ergebnis wechselseitig defektiver Verhaltensweisen. Als Basis dieser Feststellung ist daher jede Handlung, die Stabilität gefährdet und zu Inflation oder einer Rezession führen kann, defektiv und jede Handlung, die Stabilität und Prosperität fördert, kooperativ. Daher muss für die spieltheoretische Bedeutung der neuen Aussagefelder immer die Frage gestellt werden, ob die Autoren in bestimmten Handlungen ein Risiko oder eine Chance für das internationale Währungssystem sehen.

Zusätzlich werden einige Themen ausführlicher dargestellt, als dies in den Schlüsseltexten geschehen ist, weshalb das in einem weiteren Kapitel Berücksichtigung findet. Aufgrund der sehr knappen Darstellung des Triffin-Dilemmas (Aussagefeld 12) in den Schlüsseltexten, fand dort auch keine entsprechende spieltheoretische Analyse statt. Dieses Aussagefeld wird daher als „neu“ gewertet und aufgrund der Signifikanz schon in diesem Kapitel beschrieben und nicht als erweitertes Aussagefeld verstanden, welche erst

im nächsten Unterkapitel folgen. Neu kommen also neben dem Triffin-Dilemma (Aussagefeld 12) das Aussagefeld 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), Aussagefeld 14 (Die Wirtschaftsstruktur Chinas) und das Aussagefeld 15 (Die chinesischen Währungsreserven) hinzu. Erweitert werden das Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen), das hier besonders unter der Berücksichtigung der SZR untersucht wird, das Aussagefeld 6 (Der RMB), dessen Schwerpunkt auf der Internationalisierung der chinesischen Währung liegt, und das Aussagefeld 11 (Pluralisierung des internationalen Währungssystems).

## 5.2 Aussagefeld 12 – Das Triffin-Dilemma

Das Triffin-Dilemma wurde 1960 von Robert-Triffin beschrieben. (Financial Times Lexicon) Es beschreibt, dass der Dollar als einzige Reservewährung von anderen Staaten nachgefragt wird, um Reserven aufbauen zu können. Dies müssen andere Länder durch einen Exportüberschuss erzielen, was im Umkehrschluss zu einem Exportdefizit der USA führt. Durch ein nachhaltiges Exportdefizit nimmt aber das Angebot an USD stetig zu. Durch die Deckung des USD mit Gold ergibt sich daraus das Problem, dass Gold im Gegensatz zum USD nur begrenzt verfügbar ist und daher das Vertrauen in den Gold gedeckten USD zusammen bricht. (Yu 2009:13)

Im Diskurs selbst formulieren die Autoren klar und verständlich das heutige Verständnis des Triffin-Dilemmas. Hier werden Ba und Yang (2009:54) zitiert, die das Triffin-Dilemma direkt auf das gegenwärtige USD zentrierte Währungssystem beziehen, und Zhou (2009:8), der sich aufgrund seiner Position diplomatisch verhält und den USD nicht direkt erwähnt, aber sich dennoch konkret auf die heutige Lage bezieht.

Aus der Perspektive historischer Erfahrung gesehen, befindet sich Kreditgeld eines souveränen Staates, welches als internationale Reservewährung dient, in einer unüberwindbaren Zwickmühle: Ein Reservewährung emittierendes Land wird bei der Verwirklichung binnen[wirtschaftlicher] Ziele und der Funktion der Landeswährung als internationale Währung häufig vor eine schwierige Entscheidung gestellt. Aufgrund der Finanzkrise und der Rezession hat Amerika in großem Volumen USD ausgegeben, um die Binnennachfrage zu stärken. Jedoch wird dies die Preisstabilität des USD gefährden und außerdem direkt seine Eigenschaft als internationale Reservewährung und Attraktivität als Wertaufbewahrungsmittel beeinflussen. Umgekehrt, wenn sich der USD auf seine Funktion als internationale

Reservewährung konzentriert, kann Amerika seine binnen[wirtschaftlichen] Ziele nicht umsetzen. Das „Triffin-Dilemma“ ist nach wie vor die größte Einschränkung bei der Ausgabe einer Reservewährung.

从历史经验看,以一国主权信用货币作为国际储备货币具有无法克服的困境:储备货币发行国在实现国内目标和履行本国货币的国际职能之间往往面临艰难抉择。为了应对金融危机和经济衰退,美国通过大量发行美元以刺激国内需求。然而,这必然威胁到美元的价值稳定,并直接影响它作为国际储备货币和价值储藏工具的吸引力。相反,如果美元专注于履行其国际储备货币职能,那么美国的国内目标将无法实现。“特里芬难题”仍然是储备货币发行的最大约束。(Ba/Yang 2009:54)

Aus Sicht des Reservewährung emittierenden Landes entsteht häufig ein Widerspruch zwischen nationalen Zielen der Geldpolitik und dem Bedarf an Reservewährung der einzelnen Länder. Die Währungsbehörden dürfen nicht die internationale Funktion ihrer Währung ignorieren und einfach nur nationale Ziele berücksichtigen, haben aber keine Möglichkeit verschiedene nationale und ausländische Ziele gleichzeitig zu bedenken. Entweder man kommt dem Bedarf der Inflationskontrolle nach und kann dann nicht dem ununterbrochenem wachsenden Bedarf der globalen Wirtschaft gerecht werden, oder man überstimuliert die Inlandsnachfrage, was zur unkontrollierten Ausbreitung von globaler Liquidität führt. Das Triffin-Dilemma existiert immer noch: Reservewährung emittierende Länder können nicht gleichzeitig Liquidität für die Welt bereitstellen und die Stabilität ihrer Währung sichern.

对于储备货币发行国而言,国内货币政策目标与各国对储备货币的要求经常产生矛盾。货币当局既不能忽视本国货币的国际职能而单纯考虑国内目标,又无法同时兼顾国内外的不同目标。既可能因抑制本国通胀的需要而无法充分满足全球经济不断增长的需求,也可能因过分刺激国内需求而导致全球流动性泛滥。理论上特里芬难题仍然存在,即储备货币发行国无法在为世界提供流动性的同时确保币值的稳定。(Zhou 2009:8)

Ebenfalls von Bedeutung ist die Darstellung des Triffin-Dilemmas in der gegenwärtigen Form von Wang (2012:64), der auch deutlich einen Bezug zum Aussagefeld 15 (Die chinesischen Währungsreserven) aufbaut.

Die Logik dieses Paradoxons ist: Unter offenen Voraussetzungen wird die Zentralbank jedes Landes, um den Wechselkurs der eigenen Währung zu stabilisieren und um die Sicherheit der nationalen Wirtschaft zu schützen, einen bestimmten Betrag an USD anhäufen müssen. Gemäß der Zunahme von internationalem Handel nimmt der Bestand an Fremdwährungsreserven ununterbrochen zu und somit nimmt auch der Bedarf an USD ununterbrochen zu, und das verlangt von den USA, dass sie ununterbrochen ihr Angebot an Währungseinheiten ausweiten muss; und weil die USA ein Reservewährung emittierendes Land sind, können sie das nur mit einem Zahlungsbilanzdefizit ihres Landes tun, insbesondere durch ein Defizit in der Leistungsbilanz stellen sie internationale Zahlungsfähigkeit und internationale [Währungs]reserven bereit.

这一悖论的逻辑是:开放条件下,各国央行为稳定本币汇率和维护国家经济安全,必须积累一定数量的美元,并且随着国际贸易量的增加,外汇储备存量将不断扩大,对美元需求也将不断增加,故要求美国必须不断扩张其货币供给;而美国作为储备货币发行国只能通过其国际收支的逆差,特别是经常账户逆差来提供国际清偿力和国际储备。

Der bereits von Ba und Yang (2009) zitierte Zusammenhang der dadurch entstehenden Zweifel an der Attraktivität des USD als Wertaufbewahrungsmittel beschreibt auch Wang. Für ihn ist das Triffin-Dilemma ein im internationalen Währungssystem innewohnender Mangel.

### 5.2.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 12

Das „moderne“ Triffin-Dilemma kann man auf verschiedene Art und Weise interpretieren. In Zhou Xiaochuans Essay (2009) scheint es eher die Interpretation zu sein, dass es einen Widerspruch zwischen dem Bedürfnis der Welt nach Liquidität und der darauf folgenden Angst um die Stabilität der Weltreservewährung gibt, hervorgerufen durch eben jene geforderte Liquidität. Er schreibt, dass die Notenbank eines Reservewährung emittierenden Landes „verschiedene nationale und ausländische Ziele [nicht] gleichzeitig [...] bedenken“ kann. Spieltheoretisch ist es schwer, daraus ein kooperatives oder defektives Verhalten zu bestimmen. Wird die geforderte Liquidität zur Verfügung gestellt, mag dies kooperativ sein. Doch wenn diese Liquidität im nächste Schritt Volatilität und Krisen mit sich bringt, kann man dann immer noch von kooperativem Verhalten sprechen? Zumal es sehr schwer ist, eine Geldpolitik zu implementieren, die jeder Region oder Nation und ihrer speziellen wirtschaftlichen Struktur gerecht wird. Zhou formuliert aber auch, dass die Notenbank „nicht die internationale Funktion ihrer Währung ignorieren dürfe“. Darin steckt die Aufforderung, Verantwortung wahrzunehmen und auch auf andere Staaten Rücksicht zu nehmen. Theoretisch ist auch diese Art der Interpretation möglich, wobei sich Zhou eher bemüht, das System grundsätzlich in Frage zu stellen und keinen Schuldigen sucht, der seine Verantwortung nicht wahrnimmt. Ba und Yang (2009:54) sowie Wang (2012:64) sprechen ebenfalls von einer „Einschränkung“ oder von einem „Mangel“, auch wenn die Zitate die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, mit einschließen.

Die Interpretation, dass ein Reservewährung emittierendes Land „vor eine schwierige Entscheidung gestellt“ wird (Ba/Yang 2009), lässt sich spieltheoretisch leichter interpretieren. In diesem Fall würde Amerika im „heutigen“ Triffin-Dilemma binnenwirtschaftliche Ziele verfolgen. Dessen Hintergrund, Umsetzung, Rationalität und

spieltheoretische Bedeutung deckt sich mit dem Aussagefeld 1a (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) und kann dort nachgelesen werden. Demnach würde das Triffin-Dilemma die Verhaltensweise der USA in Defektion und Kooperation strukturieren, je nachdem, ob die USA binnenwirtschaftliche Ziele verfolgen oder die Funktion des USD als internationale Reservewährung. Der weitere Diskursverlauf muss zeigen, ob das Triffin-Dilemma als argumentative Grundlage für Reformen des internationalen Währungssystems dient oder als Ausgangsbasis für Kritik an den USA, die nur ihr eigenes Ziel verfolgen und nicht die Funktion des USD als globale Abrechnungs- und Reservewährung betrachtet wird. **Defektion** ist demnach die Konzentration der **USA** auf ausschließlich binnenwirtschaftliche Ziele und **Kooperation** die Wahrnehmung der internationalen Verantwortung. Yu und Qi (2012:7) sehen im Triffin-Dilemma die Verstrickung der Eigenschaften „öffentliches Gut“ und „Kapital“ einer internationalen Währung. Der Verweis auf den USD als öffentliches Gut ist im Grunde schon eine spieltheoretische Einordnung dieses Phänomens. Die Autoren stellen einen Vergleich an, in dem sie sagen, dass die USA als Reservewährung emittierendes Land die Rolle als Schiedsrichter, der ein öffentliches Gut bereitstellt, und Mitspieler, der sein eigenes Interesse verfolgt, gleichzeitig wahrnehmen. Das eigene Interesse ist in ihrem Vergleich die Konzentration auf die Eigenschaft „Kapital“.

Der USD hat noch mehr seine Eigenschaft als öffentliches Gut abgegeben und tendiert zum [reinem] Kapital.

美元更多地放弃了其公共产品属性而趋向资本。(Yu/Qi 2012:7)

Sie repräsentieren die Auffassung, dass die Verantwortung bei den USA liegt, aber von ihnen nicht wahrgenommen wird. Somit würden die **USA** gegenwärtig **defektiv** handeln. Diese Betrachtung geht davon aus, dass das Triffin-Dilemma in der Architektur des gegenwärtigen Währungssystems definiert, wie die Strategie des Reservewährung emittierenden Landes spieltheoretisch einzuordnen ist.

## 5.3 Aussagefeld 13 - Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem

[...] das Phänomen des schwerwiegenden Ungleichgewichts liegt mit großer Wahrscheinlichkeit an der „Spielregel“ des derzeit gültigen internationalen Währungssystems [...]

[...] 严重失衡[的]现象, 很大程度上可能源于现行国际货币体系的“游戏规则” [...] (Wang und Fan 2011:61)

Dieses Aussagefeld behandelt ein Phänomen des derzeit gültigen internationalen Währungssystems. Im Diskurs gibt es einige Autoren, die sich mit dem Ungleichgewicht und der Asymmetrie im internationalen Währungssystem beschäftigen und dessen Rolle in der Entstehung von Krisen hinterfragen. Ba und Yang (2009:51-52) zum Beispiel stellen fest, dass sich die Zahlungsbilanzen über einen langen Zeitraum von mehr als 20 Jahren hinweg in einem unausgeglichenen Zustand befinden. Die aus den Handelsbilanzüberschüssen erzielten Mittel wurden in US-Staatsanleihen und anderen Märkten entwickelter Staaten investiert, da es in Asien keinen entwickelten Finanzmarkt gab. Das USD-System ist ein unausgeglichenes, asymmetrisches System, das keinen Ausgleichsmechanismus für Überschüsse und Defizite in Zahlungsbilanzen kennt. Das heutige internationale Währungssystem hat daher, historisch gesehen, eine systemimmanente Fragilität in sich.

Die Position des USD wurde nicht geschwächt; durch seine heutige Position als internationale Reservewährung wohnt dem internationalen Währungssystem nach wie vor das Triffin-Dilemma inne und die Asymmetrie ist weiterhin schwerwiegend. Die Asymmetrie bestimmt die Instabilität des internationalen Währungssystems. 美元的地位并没有受到削弱, 其国际储备货币地位使当前的国际货币体系仍然存在“特里芬难题”, 不对称性仍十分严重。国际货币体系的不对称性决定了其不稳定性。(Huang/Xiong 2009:50)

Wie Asymmetrie und Instabilität in Form zum Beispiel der aktuellen Finanzkrise im internationalen Währungssystem zusammenhängen, erklärt Yu (2009:15) so:

Die unausgeglichene Zahlungsbilanz und die gegenwärtige amerikanische Finanzkrise stehen definitiv miteinander in Zusammenhang. Der Zusammenhang zwischen diesen ist aber nicht von einfacher Kausalität. Einerseits konnten durch umfangreiche ausländische Kapitaltransfers (privates Kapital und offizielle Währungsreserven) in den amerikanischen Markt das niedrige Zinsniveau Amerikas aufrechterhalten werden, was die amerikanische Immobilienblase und andere unterschiedliche Vermögensblasen förderte. Andererseits ist es ebenfalls absurd, die amerikanische Finanzkrise asiatischen Ländern, insbesondere der hohen Sparrate in China, zuzuschreiben. Aus Sicht chinesischer Ökonomen ist die wirklich wichtige Frage, wie China sich selbst aus der Dollar-Falle befreien kann, und nicht, mit amerikanischen Politiker darüber zu streiten, wer dafür überhaupt Verantwortung trägt.

国际收支不平衡同美国当前的金融危机肯定是有关系的。但是, 两者的关系并非简单的因果关系。一方面, 大量外资(通过私人资本流入和官方外汇储备流入)进入美国资本市

场使美国得以保持低利率，从而助长了美国的房地产泡沫和其他形形色色的资产泡沫。另一方面，把美国金融危机归结于亚洲国家，特别是中国的高储蓄率也是荒唐的。对于中国经济学家来说，真正重要的问题是中國如何从美元陷阱中自拔，而不是同美国政客争论谁应该负什么责任。

Huang und Xiong (2009), Ba und Yang (2009:52) sowie Wang (2012:105) sehen einen Zusammenhang zwischen dem Triffin-Dilemma, Asymmetrien und den Verwerfungen der Finanzkrise. Yu (2009) beschreibt, wie unausgeglichene Zahlungsbilanzen mit der aktuellen Finanzkrise zusammenhängen, ohne dies als Ergebnis des Triffin-Dilemmas zu bezeichnen, auch wenn er an anderer Stelle auf das Triffin-Dilemma als Phänomen seiner Zeit vorstellt. Zhang und Sheng (2011:134), die die Rolle des USD Ersatzkontos (Aussagefeld 5 – Erweiterung) in der Überwindung des Triffin-Dilemmas und folglich der daraus resultierenden Asymmetrie sehen, reihen sich damit ebenfalls in die Gruppe der Autoren ein, die eine Kausalität zwischen Asymmetrien und Ungleichgewicht im internationalen Währungssystem und Krisen sehen, indem sie die Sub-prime Krise und ihr Ausmaß als Produkt dieses Phänomens betrachten. Wang (2010:18) geht ebenfalls von einem Zusammenhang zwischen unausgegleichenen Bilanzen und Finanzkrisen im Allgemeinen aus. Andere Autoren sprechen indirekt den Zusammenhang zwischen Krisen, und Ungleichgewichte und Asymmetrien an, konzentrieren sich dabei aber eher auf das Aussagefeld 1 (Der USD).

Daraus ergibt sich eine wichtige Schlussfolgerung für Ba und Yang (2009:51-52)

Die wichtigste Lehre aus dieser globalen Finanzkrise ist folglich, dass unausgeglichene Zahlungsbilanzen langfristig nicht aufrecht zu erhalten sind. Daher ist ein Segment in der Reform des internationalen Währungssystems die grundlegende Korrektur der unausgegleichenen Zahlungsbilanzen.

然而,此次全球金融危机的一个最重要的教训就是,国际收支不平衡不可能长期持续。因此,改革国际货币体系的一个关键环节就是要从根本上纠正国际收支失衡。

Diese Feststellung schlägt sich auch in Handlungsempfehlungen für China nieder, wie sie im Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) zu finden sind.

### 5.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 13

Ungleichgewichte in den Handelsbilanzen entstehen unter anderem durch den Bedarf an USD. Genauere Ausführungen finden sich im Kapitel 4.4 (Aussagefeld 15 - Die

chinesischen Währungsreserven). Wang und Fan (2011:61) behaupten, das Ungleichgewicht ist ein Ergebnis der „Spielregel“ des internationalen Währungssystems. Gleichzeitig stellt dies eine Ursache für Instabilität im System dar, was die Kernaussage dieses Aussagefeldes darstellt: Krisen sind eine Folge der Asymmetrie, ebenso die Finanzkrise. Spieltheoretisch kann man daher interpretieren, dass letztendlich der Teilnehmer kooperativ ist, der Maßnahmen ergreift, um Ungleichgewichte und Asymmetrien abzubauen. Wenn Ungleichgewichte tatsächlich an Krisen mit schuld sind, bedeutet ein Abbau im Umkehrschluss einen Beitrag zum Allgemeingut Stabilität zu leisten. In Verbindung mit dem Aussagefeld 15 (Chinas Währungsreserven) kann man sagen, dass **China vor der Finanzkrise defektiv** gehandelt hat, da sie möglicherweise zu viele Reserven akkumuliert haben und damit einen Beitrag zu den Ursachen der Finanzkrise geleistet haben. Ebenso die **USA**, die ihren Beitrag zum Ungleichgewicht geleistet haben und somit **vor der Finanzkrise ebenfalls defektiv** handelten.

## 5.4 Aussagefeld 14 – Wirtschaftsstruktur Chinas

„Das Entwicklungsmodell der Emerging Markets muss wieder ins Gleichgewicht kommen.“ 新兴市场经济发展模式“再平衡. Bezieht man diese interessante Feststellung auf China, zeichnet sich hier eine konkrete Strategieempfehlung für die Zukunft ab. Ba und Yang (2009:53) verweisen auf die relativ hohe Sparrate in Emerging Markets, die einen zu geringen Konsum impliziert. Wenn sich das Entwicklungsmodell ändern soll, muss folglich der Konsum zunehmen. Konkreter und auf China bezogen formuliert dies Yu (2009:17):

Wenn wir ernsthaft die strategischen Ziele des 11. Fünf-Jahres-Planes durchgeführt hätten, schon 5 Jahre früher die Transformation der Wachstumsstrategie vorangetrieben hätten, die Inlandsnachfrage gestärkt, einen relativ flexibles Wechselkurssystem ergriffen, früher verschiedene Förderpolitiken für ausländische Investitionen und Exporte aufgehoben und energisch innerhalb Chinas Absatznetzwerke entwickelt und uns nicht übermäßig auf Exporte des verarbeitenden Gewerbes verlassen hätten, dann wäre China nicht in der Dollar-Falle festgefahren. Aus chinesischer Perspektive betrachtet liegt daher der Schlüssel in der Anpassung des Wachstumsmodells und der Wirtschaftsstruktur.

如果我们认真执行“十一五规划”的战略目标, 5年前就推行增长战略的转变, 刺激内需、采取比较灵活的汇率制度、及早废除对于出口和吸引外资的各种优惠政策、积极发展中国国内商业营销网络而不是过多地依靠出口加工贸易, 中国就不会深陷“美元陷阱”。因此, 对于中国来说, 关键还是调整经济增长方式和经济结构。(Yu 2009:17)

Dieses Zitat spannt einen Bogen vom Problem des Werterhalts der chinesischen Währungsreserven (Aussagefeld 15) hin zur Änderung der Wirtschaftsstruktur und gibt sogar einen Hinweis auf die Flexibilisierung des RMB (Aussagefeld 6). Yu stellt die Theorie von Bretton Woods 2 vor, die von den amerikanischen Ökonomen Dooley, Folkerts-Landau und Garber entwickelt wurde. Ein Aspekt dieser Theorie ist, dass China auf eine starke Exportwirtschaft gesetzt hat, um das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen. Eine Bindung des RMB an den USA half dabei, und so wurden stetig die Devisenreserven Chinas erhöht. Yu (2009:14) begründet mit der Darstellung dieser Theorie, die er großteils für sinnvoll hält, indirekt die Wirtschaftsstruktur Chinas vor der Finanzkrise.

Als Antwort auf die Krise sehen viele Autoren die Notwendigkeit, die Wirtschaftsstruktur Chinas zu transformieren. Zhang (2010:136-137) propagiert eine stärkere Inlandsnachfrage und die Transformation der Wirtschaftsstruktur, um die Abhängigkeit von Exporten zu reduzieren und so das Wirtschaftswachstum nachhaltiger zu gestalten. Zusätzlich soll so der globale Einfluss erhöht werden, um mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei Reformen des internationalen Währungssystems wahrnehmen zu können. Wang (2010:23) meint ebenfalls, dass die Inlandsnachfrage zu stärken sei, vor allem auch, um die Internationalisierung des RMBs voranzutreiben, zum Beispiel über ein Leistungsbilanzdefizit. Angesichts der Eurokrise will auch Li (2012:4) die Inlandsnachfrage stärken, um die wirtschaftliche Abhängigkeit zu reduzieren. Li und Feng (2012:145) sehen im internationalen Währungssystem ein Allgemeingut und fordern dazu auf, über die G20 durch kollektives Handeln ein Währungssystem zu etablieren, das neuen Spielregeln folgt und allen Teilnehmern nutzt. Daher sehen sie China auch in der Verantwortung und fordern dazu auf, energisch das chinesische Entwicklungsmodell zu ändern und auf ein innen- und außenwirtschaftliches Gleichgewicht zu setzen. Diskursteilnehmer, die sich zur Stärkung der Inlandsnachfrage skeptisch äußern, lassen sich im Diskurs nicht finden. Indirekt lässt sich eine Skepsis ableiten, wie folgendes Zitat zeigt:

Ein Handelsbilanzüberschuss ist die Basis der RMB Internationalisierung. [...] Wenn China nicht langfristig einen Handelsbilanzüberschuss aufrecht erhalten kann, kann man nur schwer die Währungsstabilität oder Prosperität des RMBs und das Vertrauen ausländischer Bürger in den RMB bewahren. Unter diesen Umständen wird die Internationalisierung des RMB nur schwer zu realisieren sein. (Li und Yin 2010:40)

贸易顺差是人民币国际化的基础。[...] 如果中国不能保持长期贸易顺差, 则难以保持人民币币值稳定、坚挺和外国居民对人民币的信心, 在这样的情况下, 人民币的国际化将很难

以实现。

Li und Yin schreiben weiter, dass China auch die militärische oder politische Macht fehlt, um den RMB stützen zu können, und die Basis des RMBs die wirtschaftliche Stärke ist, die mit einem Handelsbilanzüberschuss demonstriert werden soll. Sie schränken das aber ein, indem sie sagen, dass ein Handelsbilanzdefizit mit Emerging Markets in Ordnung ist, um so auch den RMB exportieren zu können. (Li/Yin 2010:40)

#### 5.4.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 14

Nachdem festgestellt wurde, dass Ungleichgewichte reduziert werden müssen, da sie nicht nachhaltig und eine Ursache von Krisen sind, (Aussagefeld 13 – Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), entwickelt sich dieses Aussagefeld zu einer Antwortstrategie auf diese Feststellung. Li und Feng (2012:145) meinen, dass China – auch aufgrund des Drucks von außen - Verantwortung wahrnehmen sollte und empfehlen eine kooperative Strategie. Andere Autoren wollen lediglich die Abhängigkeit von Exporten reduzieren und sehen darin weniger einen Beitrag, das internationale Währungssystem vor zukünftigen Krisen zu bewahren. Das Zitat von Yu konkretisiert die Strategie Chinas vor der Finanzkrise. China würde nicht so tief in der USD-Falle sitzen, wenn es nicht schon so lange einen Beitrag zu diesem Ungleichgewicht geleistet hätte. Damit wird die im Aussagefeld 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) angedeutete **defektive Strategie Chinas – zumindest vor der Krise** - bestätigt. Der Autor sagt jedoch deutlich, dass jetzt die Wirtschaftsstruktur angepasst werden muss, womit er eine **kooperative Strategie für China** empfiehlt, was auch zahlreiche andere Autoren tun. Unabhängig von der Intention der Autoren, ob die Stärkung der Inlandsnachfrage einen Beitrag zur Stabilität im internationalen Währungssystem leisten soll, oder schlicht dem eigenen Interesse entspricht, empfehlen doch relativ viele Diskursteilnehmer diese Strategie. Das Zitat von Yu gibt auch einen Hinweis auf die Flexibilisierung des RMB Wechselkursregimes, welches mit Hilfe der Schlüsseltexte als kooperatives Aussagefeld definiert wurde. Näheres dazu befindet sich im Zwischenfazit, Kapitel 4.7. Somit scheint sich dieses Aussagefeld mühelos in die Spielstruktur einzuordnen, in der China als kooperativ und die USA als defektiv handelnd agieren, wie es im Kapitel 4.14.2 beschrieben wird. Der Widerspruch von Li und Yin (2010:40,42), grundsätzlich einen Exportüberschuss beizubehalten, ist dann eher als defektiv zu deuten.

Mit dieser Empfehlung sind diese Autoren aber in der Minderheit, weshalb dieses Aussagefeld überwiegend als Empfehlung an China verstanden werden kann, kooperativ zu handeln.

## 5.5 Aussagefeld 15 – Die chinesischen Währungsreserven

Es stellt sich die Frage, womit man die hohen chinesischen Währungsreserven begründet.

Yu (2009:16) stellt eine Erklärung für das Anhäufen Währungsreserven vor:

[...] Die Interaktion von Wechselkursschwankungen und die Richtungsänderungen des grenzüberschreitenden Kapitalflusses (sowie des internationalen spekulativen Kapitals) führte zur Wahrscheinlichkeit akut auftretender Volatilität. Um die Stabilität des Wechselkurses und des Kapitalflusses zu gewährleisten, konnten viele Länder der Emerging Markets nicht umhin, eine große Menge an Währungsreserven zu halten, um jederzeit bequem am Devisenmarkt intervenieren zu können. Die wichtigste Form dieser Währungsreserven sind vor allem amerikanische Staatsschulden. Obwohl man nach wie vor Kapitalverkehrskontrollen aufrecht hält, haben einige Länder aufgrund ihrer Wachstumsmodelle und Wirtschaftsstruktur aktiv und passiv eine große Menge an Währungsreserven akkumuliert.

[...] 跨境资本流动 (以及国际投机资本) 方向变动和汇率变动的互动, 导致两者剧烈波动的可能性。为了保持汇率和资本流动的稳定, 许多新兴市场经济国家不得不持有大量储备资产, 以便随时干预外汇市场。这种储备资产的主要形式则是美国国债。[...] 尽管依然保持资本管制, 某些国家因特定的增长模式和经济结构仍主动或被动地积累了大量储备资产。

Neben den präsentierten Argumenten im Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas), dass man jetzt in der Dollar-Falle sitzt und nicht gänzlich unschuldig daran ist, wird hier auch eine unumgängliche Notwendigkeit von großen Währungsreserven mit einleuchtenden Argumenten dargelegt. Yu sagt im Zitat aber auch, dass einige Länder aufgrund ihres Wachstumsmodells eine große Menge Währungsreserven angesammelt haben, obwohl Kapitalverkehrskontrollen bestanden. Auch Wang (2010:19) argumentiert, dass Währungsreserven für viele kleine Nationen notwendig sind, um vor externen Schocks geschützt zu sein.

Wang und Fan (2011)<sup>6</sup> stellen in ihrem Artikel explizit die Frage nach einem

---

<sup>6</sup> Wang und Fan (2011:54) basieren ihre Überlegungen zu Handelsbilanzüberschüssen, Kapitalverkehr, Kreditgeldschöpfung, Wirtschaftswachstum und zur Nachfrage nach Reservewährungen auf Greenwald und Stiglitz (2008). Sie beziehen sich zusätzlich auf Johnson (1972), um mit dessen monetärer Theorie zu Zahlungsbilanzen einen Rahmen für die Analyse eines Währungssystems zu besitzen, bei dem Kreditgeld eines Staates als internationale Reservewährung fungiert. Ihre Ausführungen stützen sich

Zusammenhang zwischen Ungleichgewichten, Krisen und dem internationalen Währungssystem, und kommen betreffend der Währungsreserven zu folgender Feststellung:

Aufgrund des Wirtschaftswachstums und der Erfordernis nach einem stabilen und sicheren inländischen Finanzmarkt haben Nicht-Reservewährungsländer einen ununterbrochen steigenden Bedarf an internationalen [Währungs]reserven.

由于经济增长和维护国内金融稳定与安全需要,非储备货币国对国际储备需求不断增长。(Wang/Fan 2011:58)

Darüber hinaus zählt zu diesem Aussagefeld der Umgang mit einem Problem betreffend der Währungsreserven:

Die Sicherheit der Fremdwährungsreserven ist gefährdet. Man muss aber zugeben, dass es zwar einen Zusammenhang zwischen dem aktuellen Währungssystem [und den Fremdwährungsreserven] gibt, aber dieses gegenwärtige Problem Chinas ist nicht vom aktuellen internationalen Währungssystem diktiert worden. Das zur Zeit gültige internationale Währungssystem zum Beispiel hat nicht zwangsläufig dazu geführt, dass China eine exportorientierte Entwicklungsstrategie gewählt, und schon gar nicht zwangsläufig dazu, dass China seine Fremdwährungsreserven von 100 Milliarden USD von vor 10 Jahren auf 2 Billionen USD so stark gesteigert hat.

[...] 外汇储备的安全受到威胁。应该承认,尽管同现行国际货币体系有关,但中国目前所出现的问题并不是现行国际货币体系所使然。例如,现行国际货币体系并不必然导致中国选择出口导向的发展战略,更不必然导致中国的外汇储备由十年前的 1000 多亿美元,猛增到 20000 亿美元。(Yu 2009:17)

Auch das Zitat Yus (2009:15) im Aussagefeld 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) hilft, die spieltheoretische Bedeutung der Aussagefelder zu erarbeiten. Von Bedeutung ist der dort gefallene Begriff „Dollar Falle“, womit indirekt das Eingeständnis erfolgt, einen Fehler begangen zu haben, in dem man in die Falle gelaufen ist. Die daraufhin implizierten Gegenmaßnahmen, weisen eine wichtige spieltheoretische Bedeutung auf.

### 5.5.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 15

Ganz allgemein wird festgestellt, dass es eine Notwendigkeit gibt, hohe Fremdwährungsreserven aufzuhäufen, insbesondere für Entwicklungsländer und Emerging Markets. Die Ursache liegt im freien Kapitalverkehr, der Volatilität mit sich bringt.

---

dabei auf eine formale Anwendung dieser Theorien.

Um die eigene Landeswährung vor Abwertung durch Kapitalabfluss zu schützen, sind entsprechende Fremdwährungsreserven notwendig. Diesem Bedarf an Stabilität folgte eine freiwillige und passive Anhäufung von US-Staatsanleihen, da der USD den Status als Reservewährung besitzt. In diesem Mechanismus sehen Yu (2009:16), Wang und Fan (2011:58) die hohen Fremdwährungsreserven begründet.

Spieltheoretisch spricht diese Feststellung diesem Aussagefeld auch einen **kooperativen Anteil** zu. Diese Aussage deckt sich mit Sun, der einen Beitrag zur Stabilität im internationalen Währungssystem auch in der Anhäufung von Fremdwährungsreserven sieht, um Volatilität und Krisen vorbeugen zu können.

Andererseits werden im Artikel (Yu 2009:16) die Überlegungen fortgeführt, und man sieht aufgrund des Aussagefeldes 1a (Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise) den Wert der Währungsreserven gefährdet. Er fordert auch chinesische Ökonomen dazu auf, sich mit der Frage, wie China sich aus der Dollar-Falle befreien kann, intensiv zu beschäftigen. (siehe auch Aussagefeld 13 – Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) Wie auch schon im Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) spiegelt sich hier eine **defektive Strategie Chinas** wider, wenn man davon ausgeht, dass China weit über ein gesundes Maß an Währungsreserven hinausgegangen ist und nun in der Falle sitzt. Die Feststellung der Falle impliziert möglicherweise verantwortungsloses Verhalten vor der Krise, da es eine Übertreibung nahe legt. Dabei muss man aber auch eine zeitliche Komponente berücksichtigen: Das gilt für **den Zeitraum vor der Finanzkrise**. Denn die jetzt kritische Auseinandersetzung mit den hohen Währungsreserven könnte andeuten, dass hier die **Strategie eine kooperative Wende nimmt**.

## 5.6 Erweiterung bestehender Aussagefelder

Die hier behandelten Aussagefelder werden im Diskurs ausführlicher dargestellt als in den Schlüsseltexten. Deshalb sollen die zusätzlichen Details und neuen Aspekte dargestellt werden. Zunächst, um überprüfen zu können, ob sich dadurch die spieltheoretische Bedeutung des jeweiligen Aussagefeldes ändert. Darüber hinaus sind gerade diese Aussagefelder Komponenten, die das Spiel ändern könnten. Sie drücken auch die

„chinesische Perspektive“ aus, aus der hervorgeht, welche Vorstellungen es in China zum Thema optimales Währungssystem gibt, oder was es konkret bedeutet, eine rationale Strategie zu wählen.

## 5.6.1 Erweiterung Aussagefeld 5 – Schwerpunkt SZR

Zunächst einleitende Worte aus Zhou Xiaochuans viel beachteten Essay zur Reform des internationalen Währungssystems:

Schon am Anfang des Zutagetretens der Schwäche des Bretton Woods Systems hatte der Internationale Währungsfonds 1969 die Sonderziehungsrechte (SZR) kreiert, um das innewohnende Risiko einer souveränen Währung, die [auch] Reservewährung ist, zu mildern. Das Traurige ist, dass aufgrund des Allokationsmechanismus und der Begrenzung der Verwendungsmöglichkeit die SZR ihre Wirkung bis heute nicht voll entfalten konnten. Die Existenz der SZR bietet für die Reform des internationalen Währungssystems aber einen Hoffnungsschimmer.

早在布雷顿森林体系的缺陷暴露之初,国际货币基金组织就于1969年创设了特别提款权(下称SDR),以缓解主权货币作为储备货币的内在风险。遗憾的是由于分配机制和使用范围上的限制,SDR的作用至今没有得到充分发挥。但SDR的存在为国际货币体系改革提供了一线希望。(Zhou 2009:8)

Die SZR sollen ein offensichtlich schon lang bekanntes Defizit in der Konstruktion des internationalen Währungssystems lösen. In sehr vielen Texten des Diskurses und auch in einigen Schlüsseltexten findet ein Verweis auf Zhou's Essay statt. Es scheint, als habe er den Diskurs rund um die SZR maßgeblich geprägt.

### 5.6.1.1 Welche Probleme sollen die SZR lösen?

Wie im Zitat der Einleitung zu erkennen ist, ist das Hauptproblem, welches gelöst werden soll, dass eine Währung eines souveränen Staates gleichzeitig auch Reservewährung für andere Länder darstellt. Dieses Argument findet sich im Aussagefeld 14 (Triffin-Dilemma) wieder. Im Grunde soll das Triffin-Dilemma endlich gelöst werden. Dieser Argumentationslogik folgen zum Beispiel Zhang (2010) oder Huang und Xiong (2009:50). Würden SZR als globale Reservewährung fungieren, kann deren Ausgabe vom IWF festgelegt werden. Es ist dann obsolet, dass eine Reservewährung die Landeswährung eines Staates ist, was die Notwendigkeit eines Leistungsbilanzdefizits, um die Währung in Umlauf zu bringen, überflüssig macht. Zusätzlich können dann die Staaten eine Geldpolitik

durchführen, die nicht zwischen den sich daraus ergebenden verschiedenen Zielen abwägen muss. (Zhang 2010:124)

Im Diskurs taucht noch ein weiteres Argument auf, das aus chinesischer Perspektive sehr interessant ist. Die später vorgestellte Diskussion um das Ersatzkonto und neue Wege der Allokation von SZR gehen in die Richtung, dass USD Reserven in SZR umgetauscht werden können. Die USD werden dann vom IWF verwaltet. Das beugt einen globalen Abverkauf des USD vor, da dann eine Institution, die zur Stabilität verpflichtet ist, einen Teil der globalen USD Währungsreserven halten würde. (Zhang 2010:126) Da China eine bedeutende Summe an USD Währungsreserven hält, ist es durchaus daran interessiert, dass der USD stabil bleibt, was mit einer Konstruktion dieser Art gefördert wird. Die SZR sollen also helfen, eine Aufgabe des USD (Aussagefeld 8b) zu verhindern. Zhang (2010:126) sieht darin auch das Interesse der EU und Japan vertreten. Darin kommt der Wunsch nach Stabilität zutage, den die SZR erfüllen soll: Zhou (2009:8) sieht in den SZR die Rolle einer endlich verlässlich wertstabilen Benchmark.

Die gewünschte Stabilität der SZR sieht man durch einen Währungskorb realisiert. (Huang/Xiong 2009:51, Yu 2009:17 sowie Li/Yin 2010:37) Erwartungsgemäß wird hier festgestellt, dass die aktuellen Währungen (USD, EUR, GBP, JPY), aus denen die SZR bestehen nicht mehr die tatsächliche globale Wirtschaftsstruktur repräsentieren. Zhang (2010:125) empfiehlt daher die Aufnahme von Währungen der Emerging Markets. Ein weiteres Ziel der SZR ist die gerechte Verteilung der Seniorage, die im aktuellen Währungssystem nur von Staaten genutzt werden kann, die eine internationale Reservewährung emittieren. (Huang/Xiong 2009:49, Zhang 2010:124-125)

Der IMF kann durch die Ausgabe der SZR die globale Seniorage eintreiben und mehr zur globalen Verringerung der Armut tun oder im globalen Rahmen zum Angebot von öffentlichen Gütern beitragen.

IMF 通过发行 SDR 而征收的全球铸币税可以更多地用于全球减贫或全球范围内公共产品的供给,从而增强 全球经济增长的公平性与可持续性。(Zhang 2010:124-125)

### 5.6.1.2 Notwendige Maßnahmen

Um die SZR als globale Reservewährung zu etablieren, werden im Diskurs einige notwendige Maßnahmen diskutiert. SZR sollen auch vom Privatsektor genutzt werden

können. Sie sollen zur Abrechnung von internationalem Handel, zur Preisfestsetzung von Rohstoffen und als Recheneinheit im Rechnungswesen fungieren. Zusätzlich sollen Vermögenswerte, die auf SZR denominiert sind, geschaffen werden. Es geht also um eine starke Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten der SZR, die deren Akzeptanz und Erfolg fördern sollen. Zusätzlich bedarf es einer erweiterten Allokation, die über das bisherige Modell, das auf Kalkulation basiert, hinausgehen muss. Diese Argumente bringen Zhou (2009:9), Huang und Xiong (2009:51) sowie Li und Yin (2010:37). Besonders die Diskussion rund um das Ersatzkonto zeigt, dass SZR durch den Eintausch von Reservewährungen gegen SZR entstehen könnten.

### 5.6.1.3 Das USD Ersatzkonto

[...] Aus Sicht der heutigen Lage ist die Voraussetzung des direkten Ersatzes einer souveränen Kreditwährung (zB USD) durch SZR noch nicht erfüllt, [...].  
[...] 从目前的情况看, 利用 SDR 直接取代主权信用货币 (如美元) 的条件是不成熟的, [...] (Huang/Xiong 2009:51)

Als praktikable Lösung sieht man daher die Einrichtung eines Ersatzkontos. Die Autoren Zhang und Sheng (2009) verweisen dabei auf Triffin, der mit seinem Vorschlag, überschüssige Währungsreserven beim IWF zu speichern, nahe an der Idee des Ersatzkontos liegt. Das Konstrukt Ersatzkonto ist ein Modell aus den 70er Jahren. Nationalbanken sollen kurzlaufende, in USD denominierte Vermögenswerte in das Ersatzkonto einzahlen. Im Gegenzug erhalten sie dafür SZR. Der Prozess der SZR-Entstehung liegt also im Tausch. Der IWF verwaltet die erhaltenen Vermögenswerte und soll kurzlaufende Vermögenswerte in langlaufende USD-Vermögenswerte umwandeln. Die Vorteile dieser Vorgangsweise liegen darin, dass Währungsreserven von einer globalen Institution verwaltet werden. Dadurch erwartet man sich Stabilität. Die USA müssen daher keine plötzliche Abwertung des USD befürchten und können auf eine langfristige Finanzierung setzen. (Huang/Xiong 2009: 51-52, Zhang/Sheng 2011:131)

Bei der Frage, wie man die Beziehung zwischen SZR und dem Dollar gestaltet und wie man sich vor dem Aspekt des Teufelskreislaufs zwischen US-Staatsanleihen und Investoren, die ihre USD-Vermögenswerte reduzieren wollen, und der [daraus resultierenden] Abwertung des USD in Acht nimmt, beginnt eine Gruppe von Ökonomen, die von Bergsten repräsentiert wird, wieder die Auffassung des USD-Ersatzkontos zu vertreten.

在如何处理 SDR 与美元之间的关系, 以及防范美国债权人减持美元资产与美元贬值之间

的恶性循环方面,以伯格斯坦为代表的一些国际经济学家开始重新提出替代账户 (Substitution Account)的主张。(Zhang 2010:125-126)

Nicht gewollte USD müssen also nicht zum eigenen Schaden verkauft werden (Abwertungsgefahr), sondern können in das Ersatzkonto eingezahlt werden. Dieses Konto investiert in USD-Vermögenswerte und zahlt die daraus erwirtschafteten Zinsen an die SZR-Eigentümer aus. (Zhang 2010:125-126) Interessant ist ebenfalls der Gedanke, dass im Falle eines schwachen USD das Gold des IFW stützend wirken soll. (Zhang 2010:126) Einer der Vorteile der SZR ist, dass bei dieser Methode SZR mit einem Wert hinterlegt sind und nicht wie bisher rein virtueller Natur sind. Dadurch soll die Akzeptanz zunehmen und die SZR zum Ausgleich von Handelsbilanzen genutzt werden. (Zhang/Sheng 2011:133)

#### 5.6.1.4 Die spieltheoretische Bedeutung des erweiterten Aussagefeldes 5

In den Schlüsseltexten wurde dem **Aussagefeld 5 die Repräsentanz eines Nash-Gleichgewichts**, welches auch **pareto-optimal** ist, zugeordnet. Die Diskussion rund um das Ersatzkonto belegt die spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 5 (Internationale Organisationen – SZR). Das Argument, dass überschüssige Währungsreserven an den IWF übertragen werden, um einen Abverkauf bzw. sogar die Aufgabe des USD zu verhindern, spricht eindeutig für eine Form der verbindlichen Abmachung, die das Spiel von einem nicht-kooperativen hin zu einem kooperativen Spiel transformiert. Schließlich wurde die Aufgabe des USD als defektiv klassifiziert, da dies der gewünschten Stabilität widerspricht.

Auch wenn man davon ausgeht, dass das System an sich keine kooperative Strategie zulässt, so wie es im Kapitel 4.14.4 als Struktur IV dargestellt wurde, ist die Formulierung der Idee rund um die SZR und zumindest die Vorstellung davon, wie sie im Optimalfall funktionieren und aktuelle Probleme lösen, identisch mit einem „gelösten“ Gefangenendilemma. Ein „gelöstes“ Gefangenendilemma entspricht gemäß dem Kapitel 4.14.3 der Struktur III. Die häufige Formulierung der win-win Situation (zum Beispiel 寻求共赢), die durch die Schaffung einer supra-nationalen Reservewährung entsteht, soll das zum Ausdruck bringen. (Zhou 2009:8 Deshalb ist das **Aussagefeld 5 als durchwegs kooperativ** zu verstehen. Auch die Erwähnung der Seniorage, die dann gerecht verteilt

werden kann, spricht stark dafür. Man darf allerdings nicht vergessen, dass China als größter Besitzer von US-Staatsanleihen, auf diesem Weg „charmant“ das eigene Interesse vertritt.

## 5.6.2 Erweiterung Aussagefeld 6 – Der RMB

In den Schlüsseltexten ist das Aussagefeld RMB ein Nebenschauplatz, der aber eine wichtige Komponente einer möglichen Strategiekombination ist, welche im Zwischenfazit vorgestellt wurde. Kernaussage ist, dass ein freier RMB Wechselkurs in Kombination mit dem Aussagefeld 4 (Inflation) für China rational ist und eine kooperative Strategie darstellt. Anders als in den Schlüsseltexten nimmt der RMB im Diskurs der Jahre 2009 bis 2012 eine prominente Stelle ein. Dabei sticht insbesondere die Internationalisierung des RMB hervor.

### 5.6.2.1 Die Internationalisierung des RMB - Antwort auf die Finanzkrise

Shi meint dazu: „[...] Die unvermeidbare Wahl Chinas nach der Finanzkrise ist die Internationalisierung des RMB.“ [...] 人民币国际化是金融危机后中国的必然选择。(Shi 2011:106)

Entsprechend dem Bedarf der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und, um Auslandsinvestitionen zu erhöhen, und Wechselkursrisiken beim internationalen Handel zu umgehen, soll die Preisfestsetzung und Abrechnung mittels RMB erfolgen. Dadurch sinken die Kosten für internationalen Handel sowie Investitionen, und es werden Verluste aus Dollar Wechselkursveränderungen vermieden.

适应我国经济发展的需要, 为了增加对外投资, 为了在国际贸易中规避外汇风险, 需要以人民币进行计价和结算, 从而减小我国的对外贸易与投资的成本, 避免美元汇率波动损失。(Li/Lin 2009:67)

Der Schlüsseltext 3 (Xu 2010) deutet im Aussagefeld 9 (Rezession) an, dass Kosten für internationalen Handel durch die Geldpolitik der USA steigen werden, egal ob man den USD beibehalten oder langfristig den USD aufgeben wird. Der Diskurs allerdings bietet mit der regen Diskussion zur Internationalisierung des RMB eine fundierte Antwort auf dieses Problem. Direkt wird im oben zitierten Artikel als Antwort auf die Finanzkrise die Internationalisierung des RMB hervorgehoben. Dies soll auch dabei helfen, Verluste durch einen volatilen, sprich instabilen, USD zu vermeiden.

### 5.6.2.2 Funktionen einer internationalen Währung

Zahlreiche Autoren, zum Beispiel Li und Lin (2009:67), Ba und Yang (2009:55), Lu (2010:68) oder Lu (2012:46) diskutieren die notwendigen Funktionen einer internationalen Währung, die folglich der RMB erhalten soll. Dazu zählen die Funktion als Abrechnungswährung, Recheneinheit und Reservewährung.

Vor allem im internationalen Handel soll der RMB zunehmend an Bedeutung gewinnen. Verträge mit Handelspartnern, die es ermöglichen, bilateralen Handel entweder in USD oder in RMB zu verrechnen, sollen die Funktion des RMB als Abrechnungswährung unterstützen. Durch solche Maßnahmen können Handelspartner bei volatilen Dollar-Kursen auf den RMB zurückgreifen. (Li/Lin 2009:67) Auch die Abschlüsse von Währungsswaps mit Handelspartnern sollen dabei helfen den RMB als Abrechnungswährung und Recheneinheit zu fördern. (Lu 2010:68)

Viele Autoren empfehlen, die Internationalisierung der chinesischen Währung über die Nachbarstaaten Chinas voranzutreiben oder beschreiben Entwicklungen, die dieser Empfehlung bereits vorausgehen. Die Importe aus Nachbarstaaten steigen schneller als die chinesischen Exporte und darüber hinaus ist China für seine Nachbarstaaten ein wichtigerer Handelspartner als die USA. (Dai et al 2011:101) China hat nicht nur mit seinen Nachbarstaaten ein Handelsbilanzdefizit, sondern weist mit Süd-Ostasien als Region ein Handelsbilanzdefizit auf. (Wang 2010:21-22) Der geografische Beginn der RMB Internationalisierung erfolgt bei den bereits genannten Autoren auch bei Ba und Yang (2009:55), Wang (2010:20) und Li (2012:8) über diese Staaten.

[...] Man muss ein anhaltendes Defizit in der Kapitalbilanz oder Leistungsbilanzdefizit in Kauf nehmen, denn dadurch kann die Landeswährung ausgeführt werden.

[...] 必须接受持续的资本项目逆差或经常项目逆差，从而使本国货币得以输出。  
(Chen/Chen 2010:59)

Für Chen und Chen (2010:59), Li und Yin (2010:40), Huang und Xiong (2010:59) sowie Dai, Yang und Deng (2011:101) scheint es durchaus sinnvoll zu sein, über ein Leistungsbilanzdefizit RMB zu „exportieren“ und somit die Internationalisierung der chinesischen Währung zu fördern.

### 5.6.2.3 Notwendige Maßnahmen

[...] 完善人民币回流机制, [...] Den „[...] RMB Rückflussmechanismus vollenden [...]“ (Dai et al 2011:103) ist im Diskurs ein oft erwähnter, weiterer logischer Schritt der Internationalisierung. (Ba/Yang 2009:56, Lu 2010:76, Lu 2012:46)

Die Ausgabe von RMB denominierten Staatsanleihen ermöglicht stabile Erträge für jene Staaten und Institutionen, die in chinesische Staatsanleihen investieren.

发行人民币计价的主权债, 对那些投资于中国主权债的国家和机构给予稳定的回报. (Li/Lin 2009:68)

Ein Aspekt eines solchen Mechanismus ist die vermehrte Ausgabe von Wertpapieren, die in RMB denominiert sind. (Wang 2010:20) Dadurch sollen Investitionsmöglichkeiten und Partizipationsmöglichkeiten am chinesischen Wirtschaftswachstum für Investoren geschaffen werden. Es lässt sich feststellen, dass die Stabilität des RMB und dessen Aufwertungsmöglichkeit als „Verkaufsargument“ für dessen Internationalisierung genutzt werden:

Durch Chinas lang anhaltendes Wirtschaftswachstum wohnt dem RMB ein langer Trend der Aufwertung inne, wodurch auf RMB denominierte chinesische Staatsanleihen auf internationalen Kapitalmärkten begehrt sein werden.

随着中国经济持续强劲增长, 人民币存在着长期升值趋势, 以人民币计价的中国主权债必将在国际资本市场上受到追捧. (Li/Lin 2009:68)

Dieser Rückflussmechanismus ist mit der Forderung einer Öffnung des chinesischen Kapitalmarktes verbunden. Neben der Schaffung eines Marktes für chinesische Staatsanleihen müssen auch attraktive Investitionsmöglichkeiten geschaffen werden, für die der chinesische Binnenmarkt noch nicht reif ist. Tiefe und Breite des inländischen Finanzmarktes müssen daher gefördert werden. (Wang 2010:21-22, Li/Yin 2010:40 Dai, Yang und Deng 2011:104) Der RMB soll auch die Funktion einer Reservewährung erhalten, die sich zuerst in Asien etablieren soll. (Ba/Yang 2009:55) Ein Rückflussmechanismus soll die Attraktivität erhöhen, damit die Reserven auch rentabel angelegt werden können.

Die Internationalisierung des RMB soll außerdem von einem frei konvertierbaren RMB begleitet werden. (Li/Lin 2009:68, Li/Yin 2010:40, Lu 2010:69) Durch eine freie

Konvertierbarkeit des RMB und durch freien Kapitalverkehr verliert China allerdings ein wichtiges Steuerungselement. Daher braucht China eine flexible Wirtschaft, die auf funktionierende Finanzmärkte zurückgreifen kann. Erneut wird die Forderung nach einem entwickelten Finanzmarkt in China laut. Weitere Reformen wie die Liberalisierung der Zinssätze (Li 2012:8), die Schaffung von Derivatemärkten zur Absicherung (Lu 2010:69) und eine funktionierende Aufsicht sind daher notwendig und werden im Diskurs gefordert. (Wang 2010:21,22, Chen/Chen 2010:61)

#### 5.6.2.4 Die Stärke des RMB

Während der Asienkrise und der aktuellen Finanzkrise hat die Politik unseres Landes den Status des RMB erhöht.

亚洲金融危机和本次金融危机中我国的政策 提高了人民币的地位. (Li/Lin 2009:67)

Im Diskurs ist der Verweis auf einen stabilen RMB während der Asienkrise eine Demonstration der Stärke der Währung über einen langen Zeitraum hinweg. (Chen und Chen 2010:61) Auch während der aktuellen Finanzkrise wurde diese Stärke beibehalten.

Eine weitere Basis für einen stabilen RMB sieht man in der Wirtschaftskraft Chinas. Viele Artikel diskutieren, dass die Internationalisierung des RMB über die Nachbarstaaten und Süd-Ostasien erfolgen soll, da China mit diesen Staaten ein Handelsbilanzdefizit ausweist. Li und Yin (2010:40) gehen einen Schritt weiter und empfehlen, dass China mit entwickelten Nationen einen Handelsbilanzüberschuss beibehalten sollte, da dies die Basis für weiteres Vertrauen in den RMB ist, was eine wichtige Voraussetzung für die weitere Internationalisierung darstellt. China kann den RMB nicht durch militärische oder politische Macht stützen, sondern ist ausschließlich auf Kraft seiner Wirtschaft angewiesen. Ein Leistungsbilanzüberschuss ist zur Demonstration der Stärke daher weiterhin notwendig. Die spieltheoretische Bedeutung dieser Aussage wurde im Kapitel 5.4, Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) diskutiert.

Erste Erfolge der Internationalisierung des RMB werden im Diskurs festgestellt:

[...] Vor dem Jahr 2008 waren die von China und asiatischen Staaten unterschriebenen Währungsswaps in USD denominated. Nach dem Ausbruch der Sub-prime Krise waren die unterschriebenen Währungsswap-Verträge von China sowie der asiatischen Staaten und Regionen auf RMB denominated. Das spiegelt die

gesteigerte Attraktivität des RMB wider, und Staaten unterstützen mit Hilfe von bilateralen Währungsswaps den strategischen Wechsel in der Verwendung des RMB innerhalb der Region.

[...] 在 2008 年之前, 中国与亚洲各国签署的货币互换都是以美元计价, 而在次贷危机发生后, 中国与亚洲各国和地区签署的货币互换均以人民币计价, 反映出人民币影响力的提升以及国家借助双边货币互换推进人民币在区域内运用的战略转变。(Dai et al 2011:103)

Mit der gesteigerten Akzeptanz des RMB entwickelt sich eine weitere wichtige Funktion des RMB:

Aktuell beginnen viele Nachbarstaaten den RMB zu akzeptieren, er dient sogar schon als Reservewährung.

现在周边很多国家都开始接受人民币, 甚至把人民币作为储备货币。(Li 2012:7)

### 5.6.2.5 Spieltheoretische Bedeutung des erweiterten Aussagefeldes 6

Zunächst kann man eindeutig feststellen, dass einige Autoren mit der Internationalisierung des RMB eine mögliche Aufwertung in Zusammenhang bringen. (Li/Lin 2009:68, Li/Yin 2010:41, Liu 2011:52, Li 2012:7-8) Bei der Etablierung eines Marktes für chinesische Staatsanleihen dient diese mögliche Aufwertung als Argument für eine erfolgreiche Schaffung eines solchen Marktes. Die im Diskurs genannten Argumente der Stabilität des RMB schon während der Asienkrise und der erneute Beweis der verlässlichen Stabilität des RMB während der aktuellen Finanzkrise gehen ebenfalls in diese Richtung. Spieltheoretisch wird im Diskurs die **kooperative Strategie Chinas** durch eine ausführliche Diskussion der Internationalisierung des RMB untermauert.

Der anhaltende Zahlungsbilanzüberschuss führte dazu, dass der RMB von außen einen riesigen Aufwertungsdruck unterliegt und die hochgradige Zunahme von Liquidität im Landesinneren den RMB zu kontinuierlicher Abwertung im Inland veranlasst. Der gleiche Grund für das Phänomen des „außen stark und innen schwachen“ RMBs ist der „Zweifache Überschuss“. Es ist, wie wenn man „nur Bier trinkt und nicht auf die Toilette geht“, und das ist eine dringliche Aufgabe. Nur wenn man über ein Defizit der Kapitalbilanz in der Zahlungsbilanz RMB und RMB-Kapital exportiert, kann der Zustand, dass Kapital nur hinein, aber nicht hinaus darf, grundlegend geändert werden, und nur so kann der innere und äußere Druck des RMB ausgeglichen werden. Auf diese Art und Weise begegnete man in Amerika vor den 70er des vorigen Jahrhunderts und in Deutschland nach den 60er immer sehr erfolgreich dem Leistungsbilanzüberschuss.

国际收支持续顺差导致人民币在境外有巨大的升值压力, 而境内流动性高度膨胀引起人民币境内不断贬值。人民币“外升、内贬”现象的同一个原因就是“双顺差”, 就像“只喝啤酒不上厕所”一样, 疏导已经是当务之急了。只有通过金融项目的国际收支逆差对外输出

人民币和人民币资本，才能从根本上改变“资金只进不出”状态，才能平衡人民币内、外的压差。这是美国在上世纪 70 年代以前，德国在 60 年代以后一直十分成功地对冲经常项目顺差的方式。(Liu 2011:52)

Spieltheoretisch wird die Strategiekombination samt Auszahlung, wie sie im Zwischenfazit der Aussagefelder erarbeitet wurde, durch die Argumente vieler Autoren bestätigt. In obigem Zitat wird der Aufwertungsdruck des RMB genannt, der einem Abwertungswettlauf widerspricht und daher nochmals den **kooperativen Aspekt des Aussagefeldes RMB** unterstreicht. Gleichzeitig sagt der Autor deutlich, dass der RMB einem inneren Abwertungsdruck unterliegt, was nichts anderes als Inflation bedeutet. Dieser Druck soll diesem Autor zufolge durch die Kapitalbilanz gemindert werden. Die Internationalisierung der chinesischen Kapitalbilanz soll gleichzeitig die Internationalisierung des RMB vorantreiben. (Liu 2011:52) Zwischen Inflation in China (Aussagefeld 4), einer möglichen Aufwertung und weiteren Internationalisierung des RMB (Aussagefeld 6) besteht ein Zusammenhang, der im obigen Zitat nochmals Nachdruck findet und genau diese Kombination, die im Zwischenfazit besprochen wurde, wird von einigen Autoren bestätigt.

Bei Li und Yin (2010:40) wird der kooperative Aspekt der RMB Internationalisierung gemindert, in dem sie empfehlen, Exportüberschüsse beizubehalten, um das Vertrauen in den RMB zu festigen. Auch das obige Zitat will offensichtlich ausdrücken, dass der RMB über die Kapitalbilanz exportiert werden soll, also im Ausland investiert wird und so der Exportüberschuss beibehalten werden. Wenn man auf das Aussagefeld 13 (Asymmetrie und Ungleichgewicht im internationalen Währungssystem) zurückblickt, dessen Fazit es war, dass ein Abbau der Ungleichgewichte kooperativ und die Beibehaltung defektiv ist, dann reduziert das den kooperativen Aspekt der RMB Internationalisierung. Über die exakte Strategie, wie der RMB internationalisiert wird, herrscht keine Einigkeit im Diskurs. Folgendes Zitat ist ein Exempel für den kooperativen Aspekt der RMB Internationalisierung, der dennoch überwiegend diskutiert wird:

[...] Chinas Regierung muss die Transformation der Entwicklungsstruktur beschleunigen und die exportorientierte Entwicklungsstrategie zugunsten einer intern und extern ausgeglichenen Entwicklungsstrategie ändern. Wir müssen einsehen, dass die Währung eines Landes mit anhaltendem Leistungsbilanzüberschuss nur schwer eine echte internationale Währung wird, [...]

[...] 中国政府应加速发展结构转型,变出口导向的发展策略为内外平衡的发展策略。我们必须看到,一个存在持续经常账户顺差的国家的货币很难真正成长为一种国际性货币, [...]  
(Zhang 2010:135)

Während Liu (2011) empfiehlt, wenigstens auf der Seite der Kapitalbilanz ein Defizit einzufahren, spricht dieser Artikel auch von der Leistungsbilanz, die bei anhaltenden Überschüssen der Internationalisierung im Weg steht. Durch die Empfehlung, einen ausgeglichenen Entwicklungsweg einzuschlagen, verbindet der Autor somit das Aussagefeld RMB mit dem Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas). Das kann als ein weiteres kooperatives Element verstanden werden.

30 Jahre Reform und Öffnung in China, eine anhaltende, schnelle und gesunde Entwicklung veranlasst die Menschen, der chinesischen Wirtschaft gegenüber positiv gestimmt zu sein. Den RMB zu halten bedeutet einen Vermögensgegenstand zu besitzen. Der RMB wertet allmählich auf und besitzt daher Anziehungskraft. Das alles ist eine sehr gute Ausgangsbasis für die Internationalisierung des RMB. Der RMB kann nicht den „Dollar-Weg“ der Internationalisierung gehen und kann nicht die einzige internationale Währung sein.

中国改革开放三十年,持续、快速、健康地发展使人们对中国经济前景普遍看好,持有人民币相当于掌握了一种资产,人民币逐渐升值,因此它有吸引力,这些都是人民币国际化很好的基础。人民币不可能走美元式的国际化,不能作为唯一的国际货币。(Li 2012:7,8)

Auf die Aufwertung muss nicht noch einmal näher eingegangen werden. In diesem Beispiel ist der Verweis auf die Pluralisierung (Aussagefeld 11) des internationalen Währungssystems erkennbar, indem China betont, dass der RMB keineswegs die einzige internationale Währung werden soll. Es wird aber der Anspruch auf eine sehr wichtige Rolle erhoben.

Basierend auf der zuvor getätigten Analyse gibt es für das internationale Währungssystem nach der Finanzkrise zwei wichtige und mögliche Entwicklungsrichtungen. Eine ist, dass alle Staaten durch gemeinsame Anstrengung und Kooperation eine supra-nationale Währung schaffen; die Zweite ist der anhaltende Aufstieg des Euros und des RMB, die mit dem Dollar ein auf 3 Standbeine aufgestelltes internationales Währungssystem bilden.

基于以上分析,金融危机后的国际货币体系有两种主要的可能的演变方向,一是各国通力合作创造出超主权国际货币;二是欧元及人民币的持续兴起,与美元形成三足鼎立的国际货币体系。(Li/Yin 2010:42)

Dies unterstreicht die mögliche Pluralisierung des Systems und macht deutlich, dass die Internationalisierung des RMB ein Teil dieser Entwicklung ist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das **Aussagefeld RMB überwiegend kooperativ** ist. Im Diskurs ist man sich über den Entwicklungsweg des RMB

weitestgehend einig. Dieser Diskurs legt offenbar den gedanklich-intellektuellen Grundstein für tief greifende weitere Reformen. Die Querverbindungen zu anderen Aussagefeldern sind ebenfalls kooperativer Natur. (Pluralisierung – Aussagefeld 11 und Wirtschaftsstruktur Chinas – Aussagefeld 14)

### 5.6.3 Aussagefeld 11 - Pluralisierung des internationalen Währungssystems

[...] Was die zukünftigen Entwicklung des internationalen Währungssystem betrifft, von diesem Modell, bei dem der Dollar das alleinige Herzstück in diesem internationalen Systems ist, wird es allmählich von einem pluralistischen Währungssystem ersetzt werden. Der Grund ist, dass das internationale Währungssystem, in dem der Dollar das Herzstück darstellt, bereits nicht mehr seinen Anforderungen für die Entwicklung der globalen Finanzmärkte entspricht. Denn die Merkmale der mangelnden Koordinierung und Instabilität eines singulären Währungsmodells wurden nach dem Ausbruch der Sub-Prime Krise sehr deutlich offenbart.

[...] 就国际货币体系的未来发展而言, 美元这一国际货币体系里唯一的核⼼货币模式, 渐渐会被多元化的货币体系所代替, 原因就是以美元作为唯一的核⼼货币的国际货币体系已不再适应全球经济金融发展的需要, 因为单一核⼼货币模式的不稳定性和缺乏协调性的特点在此次次贷危机爆发之后显现无遗. (Li/Lin 2009:65)

Pluralisierung heißt für diese Autoren, dass sich in einer Region eine Währungsunion oder ein vereinheitlichtes Währungssystem bilden kann, welches relativ stark und stabil ist. Das sorgt auch für Stabilität in den Wirtschaftssystemen dieser Länder. Das vermeidet auch Wechselkursrisiken innerhalb dieser Systeme. Entwicklungsländer nehmen einen immer höheren Anteil am Welt-BIP ein und entscheiden daher mit, welche Währungen genutzt werden. Sie bestimmten daher den Prozess der Pluralisierung maßgeblich mit. Die Rolle der aufsteigenden Entwicklungsländer als treibende Kräfte der Pluralisierung besprechen Li und Lin (2009) sowie Lu (2012:39). Li und Lin (2009:65-67) verbinden dies mit dem Aussagefeld 6 (RMB) in dem sie sagen, dass der RMB stabil ist und asiatische Länder daher RMB nachfragen; vor allem auch seit der Finanzkrise. Darin kann man den Anspruch auf eine führende Rolle des RMB in Asien erkennen. Eine Wahrscheinlichkeit ist, dass der USD seine Position als Leitwährung verliert und diese von Euro, Pfund und Yen übernommen wird. Dabei kann es auch zu einem verschärften Wettbewerb der Währungen um diese Position kommen. Voraussetzung ist, dass der USD weiterhin an Bedeutung verliert. (Ba/Yang 2009:52) Dass der RMB ein Teil der Pluralisierung sein soll, kommt auch schon im Aussagefeld zum RMB zum Vorschein. Die Pluralisierung selbst

wird in den Augen von Li (2012:8), Lu (2012:45), Li und Lin (2009:65) sowie Ba und Yang (2009:52) als Möglichkeit in Betracht gezogen, die Vorherrschaft des USD im internationalen Währungssystem zu beenden. Dass der Euro ein wichtiger Teil der Pluralisierung des internationalen Währungssystems ist, wird bei Li und Yin (2010:34), Chen und Chen (2010:56), sowie Shi (2011:105) diskutiert. Wang (2010:19) schreibt, dass der Euro die Hegemonie des USD herausfordert, ähnlich argumentiert Liu (2011:41). Allerdings wird durch die Staatsschuldenkrise in Europa in einigen Artikeln der Euro kritischer betrachtet, (Li 2012:2 und Shi 2011:106), wobei es um das dadurch gesunkene Vertrauen in den Euro geht.

### 5.6.3.1 Spieltheoretische Bedeutung des Aussagefeldes 11

Mehrere Währungsblöcke können die Bedeutung des USD erheblich mindern. Ein Währungsblock wird möglicherweise der RMB, der als stabil dargestellt wird. Dieses Aussagefeld stellt die Hoffnung auf ein **pareto-optimales Nash-Gleichgewicht** dar. Die Schlüsseltexte haben gezeigt, dass Stabilität die Auszahlung in einem pareto-optimalen Nash-Gleichgewicht ist. Die Pluralisierung soll das internationale Währungssystem stabilisieren, in dem man dann nicht mehr USD abhängig ist, der mit potentiell destabilisierenden Maßnahmen, wie zum Beispiel der quantitativen Lockerung, das System gefährdet. (Li 2012:8) Einerseits können mehrere wichtige Währungen gegeneinander konkurrieren, was durchaus mit dem Argument der Stabilität passieren kann. Andererseits sieht China in einem pluralistischen Währungssystem mehr Möglichkeiten der Mitgestaltung, um seine Interessen durchsetzen zu können. Das kann dann auch die weitere Reform des internationalen Währungssystems sein. Dass der RMB eine wesentliche Rolle in der Pluralisierung des internationalen Währungssystems einnehmen soll, hat das erweiterte Aussagefeld RMB mit dem Schwerpunkt zur RMB Internationalisierung gezeigt. Die Autoren Liu (2011:49,50) und Li (2012:2) besprechen allerdings aufgrund der Eurokrise auch die Sorge, dass der Euro abwertet oder Europa eine aggressivere Geldpolitik durchführen könnte. Eine Minderheit der Diskursteilnehmer würde in der Pluralisierung des internationalen Währungssystems also keine Verbesserung erkennen, weshalb dieses Aussagefeld in geringem Ausmaß mit dem Aussagefeld 9 (Rezession) verbunden ist. Spieltheoretisch stellt dieses Aussagefeld einen Anreiz für **defektives Verhalten** eines weiteren Spielers dar, nämlich Europa.

## 5.7 Der überarbeitete Analyseraster

### 5.7.1 Einleitung

Durch die neuen und erweiterten Aussagefelder ist es notwendig, das Analyseraster weiter zu entwickeln. Die Zuordnung einer spieltheoretischen Bedeutung wurde bereits durchgeführt. Ausschlaggebendes Kriterium ist die in der Einleitung des Analyseschritts 3 postulierte Grundannahme, dass sich in jedem Aussagefeld ein spieltheoretischer Hinweis befindet, meistens eine kooperative oder defektive Strategie, je nachdem, ob diese Handlung Stabilität oder Inflation und Rezession, sprich Instabilität hervorruft. Die Aussagefelder 12 (Triffin-Dilemma), 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) sind thematisch eng miteinander verbunden, während die erweiterten Aussagefelder 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR), 6 (Der RMB – Schwerpunkt Internationalisierung) und 11 (Pluralisierung des internationalen Währungssystems) die Antwort auf diese Aussagefelder darstellen. Zunächst eine erneute Betrachtung des Gesamtbildes, welches anhand einer erweiterten Matrix aus dem Kapitel skizziert wird.

### 5.7.2 Analyseraster und Diskurstexte

USA (1b), (12)	China (Ziel der Arbeit)	
	Kooperation (6),(8a),(13), (14),(15)	Defektion (2),(8b),(13),(14),(15)
Kooperation (1a), (12)	(7)	x
Defektion (1a), (2),(12)	(4+6)=Zwischenfazit (1b), (12)	(3),(4),(9)

Die im Kapitel 4.14 dargestellten Matrizen haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Um Redundanz zu vermeiden, wird die erweiterte Matrix nur einmal dargestellt, ohne auf jede einzelne Variante aus dem Kapitel 4.14 noch einmal einzugehen. Dessen Logik wird um die neuen Aussagefelder lediglich fortgesetzt. In dieser Matrix ist zu beachten, dass im

Feld Defektion auf chinesischer Seite die Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) auf die Vergangenheit, also vor dem Ausbruch der Finanzkrise, bezogen sind. In den jeweiligen Kapiteln hierzu hat sich herausgestellt, dass die Interpretation, China habe vor der Finanzkrise defektiv gehandelt, durchaus zulässig ist. Zusätzlich hat auch nach wie vor die Struktur IV, die die Anwendbarkeit der Spieltheorie in Frage stellt und Überlegungen jenseits der Spieltheorie repräsentiert, ihre Gültigkeit. Der Diskurs hat auch gezeigt, dass das Aussagefeld 1a nur im Schlüsseltext 4 (Zhao 2010) als kooperativ gedeutet wird. Die Aussagefelder 1 (Der USD), 2 (Abwertung von Währungen) 3, (Der 30er Jahre Vergleich), 4 (Inflation), 7 (Stabilität), 8 (Der weitere Umgang mit dem USD), und 9 (Rezession) werden inhaltlich auf ähnliche Art und Weise in den Texten, die den Diskurs bilden, wiedergegeben, weshalb auf dessen Inhalt nicht noch einmal eingegangen wird. Demzufolge kann auch die spieltheoretische Bedeutung übernommen werden. In den übrigen Aussagefelder war eine Überarbeitung notwendig oder, im Falle des Aussagefeldes 10, (Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld?) war eine Auflösung angebracht, weil eine profundere Diskussion der Fragestellung des Aussagefeldes 10 in den Aussagefelder 12 (Triffin-Dilemma), 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) stattfindet. Das gilt ähnlich für das Aussagefeld 8 (Der weitere Umgang mit dem USD), das im erweiterten Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR) und auch im Aussagefeld 12 (Triffin-Dilemma) diskutiert wird. Das ist zum Beispiel die These, dass man am USD festhalten muss, da er Zentrum des internationalen Währungssystems ist. (Zhu Fu 2009:14) Diese besondere Bedeutung wird im Aussagefeld zum Triffin-Dilemma besprochen.

### 5.7.3 Architektur des internationalen Währungssystems im Diskurs

Betrachtet man das Aussagefeld 12 (Triffin-Dilemma) aus der Perspektive der bisher entwickelten Strukturen, dann stellt das Aussagefeld 12 die Frage nach der Möglichkeit der Verantwortung. Zum einem wird das Triffin-Dilemma so formuliert, dass eine Währung, die die Funktionen eines nationalen und internationalen Zahlungsmittels gleichzeitig erfüllt, vor dem unlösbaren Problem der geforderten Liquidität und der darauf folgenden Sorge

um dessen Stabilität steht. Die Sorge um die Stabilität wird durch die eben geforderte Liquidität hervorgerufen. Durch diese Formulierung entsteht der Eindruck, dass verantwortungsvolles, also kooperatives Verhalten, gar nicht möglich ist. Im Kapitel 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) hat sich gezeigt, dass einige Autoren Asymmetrie und Ungleichgewichte mit Krisen im Allgemeinen in Verbindung bringen. Sie bringen Instabilität in das internationale Währungssystem, wie es auch zuletzt in der Finanzkrise passiert ist. Das passt in das Bild zum Triffin-Dilemma, das diese Asymmetrien und Ungleichgewichte zwangsläufig nach sich zieht. Diskutiert wird dies im Aussagefeld zum Triffin-Dilemma selbst, aber auch im Aussagefeld 15 (Die chinesischen Währungsreserven) und im Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas).

Zusätzlich wird das Triffin-Dilemma aber so formuliert, dass man zwei verschiedene Ziele verfolgen kann: Das Ziel, den Anforderungen einer globalen Reserve- und Handelswährung gerecht zu werden, oder das Ziel, den Anforderungen der nationalen Wirtschaft gerecht zu werden. Durch diese Formulierung entsteht der Eindruck, als hätte man die Wahl, Verantwortung zu übernehmen, sprich kooperativ zu sein oder nicht. Die Architektur des internationalen Währungssystems wird in der Diskussion des Triffin-Dilemmas auf zunächst zwei Möglichkeiten heruntergebrochen. Das wird in der vereinfachten Darstellung der Diskussion als Grafik angedeutet, in dem die Möglichkeit, Verantwortung wahrzunehmen, im linken Feld lokalisiert ist, während die andere Definition des Triffin-Dilemmas als „destruktiv“ bezeichnet wird und sich im rechten Bereich der Grafik befindet.

### 5.7.3.1 Die Existenz der Verantwortung

Die Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas), und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) sind durch deren ökonomische Zusammenhänge verknüpft. Das Aussagefeld 14 stellt fest, dass das chinesische Wachstumsmodell dazu beigetragen hat, dass China in der Dollar-Falle sitzt, und dass man dies durch eine frühere Anpassung der Entwicklungsstrategie verhindern hätte können. Die Dollar-Falle stellt eine Verknüpfung zu den chinesischen Währungsreserven her (Aussagefeld 15), die also ein Ergebnis der Wirtschaftsstruktur sind. Die hohen Währungsreserven konnten sich durch die Zahlungsbilanzüberschüsse bilden, die wiederum der Wirtschaftsstruktur Chinas zu

verdanken sind. Die Währungsreserven stellen das im Aussagefeld 13 diskutierte Ungleichgewicht im internationalen Währungssystem dar. Im Aussagefeld 13 wird Asymmetrie als Ursache für Krisen vorgestellt. Diese diskursive Formation ist eindeutig der Struktur I, II und III zuzuordnen, denn diese eben präsentierte Kausalität suggeriert, dass man Verantwortung wahrnehmen kann und dass dies auch China tun kann. Manche Diskursteilnehmer formulieren recht deutlich, dass man dies auch aus Eigeninteresse schon wesentlich früher hätte umsetzen sollen. Das Aussagefeld 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) wird in Kombination mit dem Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) zu einer **kooperativen Strategie Chinas**. Wenn Krisen durch Ungleichgewichte entstehen, dann bringt ein Abbau der Ungleichgewichte Stabilität mit sich. Der Abbau soll durch die Transformation der chinesischen Wirtschaft vollzogen werden. Das bedeutet, dass die Existenz der Spielstruktur II durch weitere Aussagefelder bestätigt und argumentativ untermauert wurde.

Die Existenz der Verantwortung bedeutet aber noch lange nicht, dass diese auch wahrgenommen wird oder, um in der Terminologie der Spieltheorie zu bleiben, rational ist. Das ist ein Teilaspekt der Variante des Triffin-Dilemmas, in dem die Möglichkeit der Verantwortung, und demnach auch die kooperative Strategie, existiert. Nun stellt sich die Frage, ob Verantwortung wahrgenommen wird, sprich rational ist. Das Aussagefeld 1 (Der USD), in dem die Kritik an der US-Geldpolitik formuliert wird, deutet an, dass die USA ihre Verantwortung nicht wahrnehmen. Demnach ist der Staat kooperativ, der auch die Interessen der anderen Nationen berücksichtigt. Defektives Verhalten ist demnach, wenn nur nationale Interessen verfolgt werden und Stabilität gefährdet wird. Die gegenwärtige zu expansive Geldpolitik der USA ist deshalb defektiv, was auch in den Schlüsseltexten so interpretiert wird und aus Sicht der USA als rational dargestellt wird. In der Grafik wird diese Diskussion in den Feldern „Verantwortung wird wahrgenommen“ und „Verantwortung wird nicht wahrgenommen“ symbolisiert. Die Strukturen I, II und III sind Spielvarianten, die jeweils auf anderen Entscheidungen beruhen und daher verschiedene Strategiekombinationen als Resultat ergeben. In der Grafik wird dies als „Kombination der Entscheidungen“ bezeichnet.

### 5.7.3.2 Die destruktive Wirkung des internationalen Währungssystems

Gleichzeitig muss betont werden, dass im Aussagefeld 15 (Die chinesischen Währungsreserven) sehr plausibel dargestellt wird, warum das Anhäufen von Währungsreserven notwendig ist. Doch dieses Anhäufen führt zu einem Ungleichgewicht (Aussagefeld 13), welches Krisen verursacht. Überspitzt könnte man formulieren, dass das System sich selbst ad absurdum führt, wenn ein Mechanismus, der Krisen vorbeugen soll (Reserven), gleichzeitig zu einer anderen Form von Krise führt. Es drängt sich dann die Frage auf, ob man in diesem System überhaupt kooperativ handeln kann. Das scheint das Verständnis des Triffin-Dilemmas zu sein, wie es Zhou Xiaochuan formuliert hat (Aussagefeld 12). Zentrale Kritik ist, dass eine Währung eines souveränen Staates keine optimale globale Reservewährung ist. Spieltheoretisch ist diese Auffassung der Funktion des internationalen Währungssystems schlecht einzuordnen, da es keine kooperative Strategie gibt. Selbst wenn die Spielteilnehmer eine vordergründig kooperative Strategie wählen würden, führt dies dennoch aufgrund des Systems zu Krisen. Das bedeutet, dass sich im Aussagefeld 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) und 15 (Chinas Währungsreserven) auch die Struktur IV abbildet. Bei der Diskussion dieser Themen wird aber nicht immer direkt die grundsätzliche Frage der destruktiven Natur des internationalen Währungssystems gestellt. Diese Frage wird meistens implizit durch eine Diskussion „direkt am Thema“, sprich Aussagefelder, gestellt. Wang und Fan (2011) stellen schon im Titel ihrer Arbeit als einzige Diskursteilnehmer direkt und als Hauptthema auf „übergeordneter“ Ebene die Frage nach der Architektur des internationalen Währungssystems und deren Zusammenhang zu Ungleichgewichten und Krisen: „Ist das aktuelle internationale Währungssystem die Ursache für globale wirtschaftliche Ungleichgewichte und die Finanzkrise?“.

Während viele Diskursteilnehmer ihre Diskussion so aufbauen, dass Verantwortung existiert und diese - aus verschiedenen Gründen - wahrgenommen werden soll, sagen Wang und Fan, dass

[i]n einem internationalen Währungssystem, bei dem die Währung eines souveränen Staates internationale Reservewährung ist, [...] es egal [ist], ob der Reservewährungsstaat eine Politik wählt (oder sich passiv darin vorfindet), die die Lage einer Zahlungsbilanz schafft, die einen Überschuss oder ein Defizit aufweist oder ausgeglichen ist. In allen Situationen ist es schwer zu vermeiden, dass dies zu Finanzkrisen und Instabilität in der globalen Wirtschaft führt.

在主权货币作为国际储备货币的国际货币体系下, 无论储备货币国选择 (或被动处于) 国际收支盈余、赤字还是平衡的政策情形下, 都难以避免会引发金融危机和全球经济的不

稳定。(Wang/Fan 2011:68)

Sie machen das deutlich, in dem sie auch einen Widerspruch in der Logik des internationalen Währungssystems aufdecken, wenn der Ausgleich von Ungleichgewichten tatsächlich kooperativ ist. Sollten sich viele Emerging Markets dazu entschließen, ihre Handelsbilanzen auszugleichen, befindet sich Amerika passiv in der Rolle ausgeglichener Bilanzen. Für Nicht-Reservewährung emittierende Länder ist das aber gefährlich, brauchen sie doch Währungsreserven zum Schutz vor Wechselkursrisiken. Auch der wachsende internationale Handel verlangt nach Währungsreserven. Deshalb werden Nicht-Reservewährung emittierende Länder um Devisen kämpfen, ist doch deren Angebot jetzt begrenzt. Das führt, so schreiben Wang und Fan (2011:68), möglicherweise erst recht zu Abwertungen und Protektionismus. Auch wenn Amerika aktiv versucht, Handelsbilanzen auszugleichen, besteht dieses Risiko:

Wenn daher Amerika versucht, das Handelsbilanzdefizit zu reduzieren, und eine Politik der ausgeglichenen Zahlungsbilanz durchführt, kann es sein, dass das zu einem Anreiz für eine Politik der kompetitiven Abwertung der Währung oder Protektionismus führt.

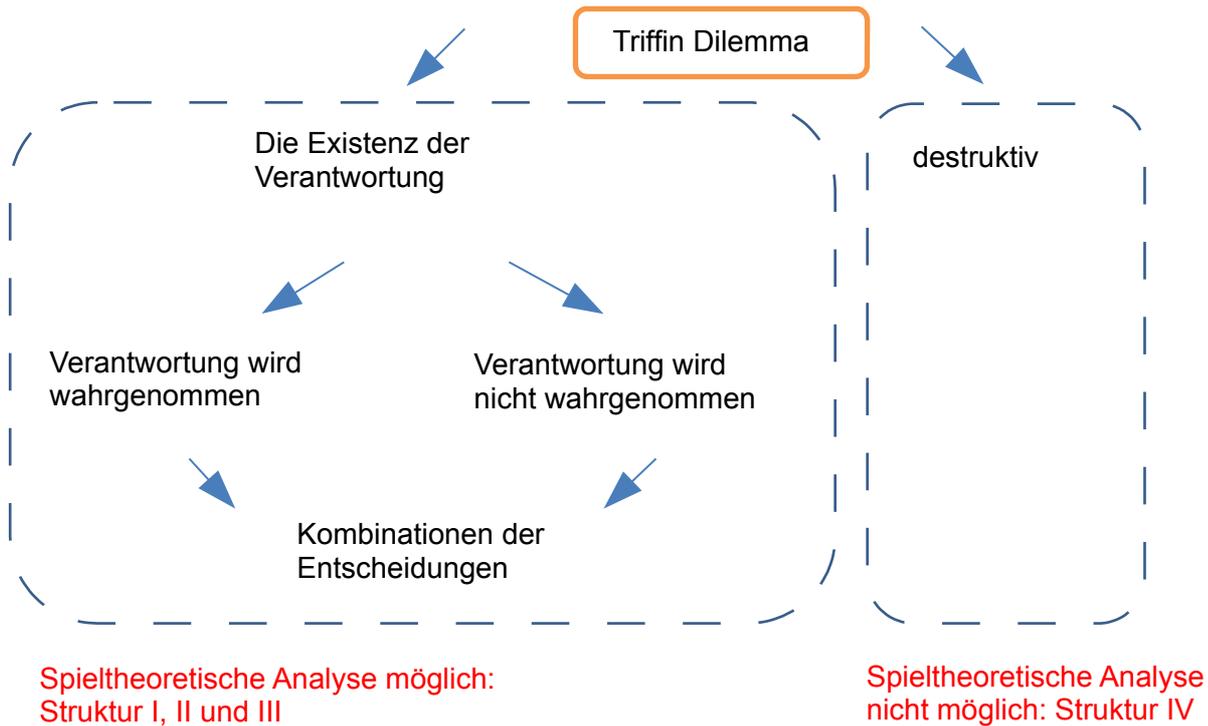
由此，美国试图减少贸易赤字、实现国际收支平衡的政策，可能恰恰是导致竞争性货币贬值、贸易保护主义政策抬头的诱因。(Wang/Fan 2011:68)

Das heißt, dass es auch stark darauf ankommt, wie man versucht, die Bilanzen wieder in ein Gleichgewicht zu bringen. Dieser Bereich der Diskussion ist im Bereich „destruktiv“ der Grafik einzuordnen. In den Schlüsseltexten wurde bereits im Aussagefeld 10 (Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld?) nach einer möglichen destruktiven Wirkung im internationalen Währungssystem gefragt. Dieses Aussagefeld wird allerdings in den eben dargelegten Argumentationsketten und den entsprechenden Aussagefelder profunder diskutiert, weshalb das Aussagefeld 10 sich in diesen auflöst.

#### 5.7.4 Grafische Darstellung der Diskussion

Folgend eine Abstraktion der Diskussion durch eine grafische Darstellung inklusive der Möglichkeit der spieltheoretischen Analyse gemäß den Schlüsseltexten:

## Architektur des internationalen Währungssystems im Diskurs



### 5.7.5 Fragestellungen an die Diskurstexte

Um das Gesamtbild, das jeder Autor in seinem Text vermittelt, analysieren zu können, muss mit folgenden Fragen auf jeden Text zugegangen werden. So soll sichergestellt sein, dass jeder Text der richtigen Matrix zugeordnet oder gegebenenfalls die Anwendbarkeit der Spieltheorie in Frage gestellt wird.

- Ist das internationale Währungssystem aufgrund des Triffin-Dilemmas destruktiv, sodass es keine kooperative Handlung gibt?
- Wird das Triffin-Dilemma so dargestellt, dass die USA die Wahl hätten, kooperativ zu sein, also Verantwortung wahrzunehmen? Dies kann auch indirekt durch die Kritik an der US-Geldpolitik geschehen. Denn das Triffin-Dilemma spannt, so wie es in den Diskurstexten dargestellt wird, einen breiten Bogen um die Aussagefelder 1 (Der USD), 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven).

- Auch die Diskussion rund um das Phänomen der Asymmetrien, ohne auf Triffin einzugehen, muss vor dem Hintergrund der Frage analysiert werden, ob sich darin eine Antwort auf die Frage nach der Verantwortung verbirgt. Schließlich ist es möglich, dass auch eine Übertreibung in den Ungleichgewichten zur Krise beigetragen hat, ohne dass dies im Triffin-Dilemma begründet liegt. Demzufolge wäre ein Ausgleich der Bilanzen kooperativ.

### 5.7.6 Die erweiterten Aussagefelder

Wie sich im Abschlusskapitel noch detaillierter zeigen wird, sind die Aussagefelder 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR), 6 (Der RMB – Schwerpunkt Internationalisierung) und 11 (Pluralisierung des internationalen Währungssystems) Antwortstrategien, die die Struktur III zum Ziel haben. Insofern sind sie auch eine optimale Antwort auf die Struktur IV, die das internationale Währungssystem als grundsätzlich destruktiv darstellt, denn durch diese Aussagefelder, soll ein optimales Spiel mit einem Pareto-Optimum entstehen und die Struktur IV verlassen werden.

### 5.7.7 Zusammenfassung

Zusammengefasst kann man sagen, dass jeder Text einzeln darauf untersucht wird, wie er in seiner Gesamtheit einzuordnen ist. Dabei stellen sich die Fragen nach der adäquaten Anwendbarkeit der in dieser Arbeit umgesetzten Spieltheorie genauso wie die richtige Form des Spiels und die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Man kann darin jetzt schon erkennen, dass die Spieltheorie das Triffin-Dilemma und seine untergeordneten Diskussionen, die sich in den Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) zeigen, aufbricht und die Frage nach der darin enthaltenen Strategie stellt.

# 6 Analyseschritt 4: Analyseraster und Diskurs

## 6.1 Einleitung

Nun steht ein vollständiges Analyseraster<sup>7</sup> zur Verfügung, das um die Elemente aus dem Diskurs selbst erweitert wurde. Die in 6.2 vorgestellten Artikel stellen den zu analysierenden Diskurs dar, wie er im Kapitel 3 definiert wurde. Zusätzlich werden die in Kapitel 5.7.5 gestellten Fragen beachtet, um jeden Text als Ganzes auswerten zu können, und nicht auf die isolierten Aussagefelder zurückgreifen zu müssen, die anschließend neu angeordnet werden. Hier soll die Einordnung der Texte aufgrund deren Ordnung der Aussagefelder durchgeführt werden. Anschließend erfolgt eine quantitative Auswertung, die einen Eindruck davon gibt, ob eine Mehrheit der Autoren sich über gewisse Themen und deren Bedeutung einigen konnte. Eine Auflistung aller untersuchten Texte, die den Diskurs darstellen, inklusive einer Sortierung nach der Anzahl der Zitierungen, befindet sich in der Bibliographie. Dort ist auch vermerkt, in welche Struktur des Analyserasters der Text hineinfällt. Die Texte selbst sowie die Anzahl ihrer Zitierungen stammen aus der chinesischen Datenbank CNKI. Der Zeitpunkt für die Feststellung der Anzahl der Zitierungen ist für die Texte der Jahre 2009 und 2010 der April 2013 und für die Jahre 2011 und 2012 der Juli 2013. Die Anzahl der Zitierungen und damit die Reihung der Texte ändert sich möglicherweise, je nachdem welche Ereignisse in der Gegenwart die Priorisierung bestimmter Themenschwerpunkte zum internationalen Währungssystem beeinflussen und eine entsprechende Änderung der Zitierungen nach sich zieht. Exemplarisch wird der wichtigste Text, nämlich der vom Gouverneur der chinesischen Zentralbank, vorgestellt und gemäß dem Analyseraster untersucht.

## 6.2 Der Essay von Zhou Xiaochuan

### 6.2.1 Bedeutung des Essays

<sup>7</sup> Zur Erinnerung: In diesem Analyseraster steht die Struktur I für das Gefangenendilemma, in dem alle Teilnehmer defektiv handeln und dies zum schlechtesten Ergebnis für alle führt. Die Struktur II steht für eine alternative Spielstruktur, in der China kooperativ handelt und die USA defektiv, was nicht der Logik des Gefangenendilemmas entspricht. Die Struktur III entspricht dem kooperativen Spiel, also dem „gelösten“ Gefangenendilemma. Die Struktur IV repräsentiert Überlegungen jenseits der Spieltheorie.

Der Essay wurde am 23. März 2009 auf der Homepage der chinesischen Zentralbank auf Chinesisch und auch auf Englisch veröffentlicht. (Zhou 2009) Durch seine zusätzliche Veröffentlichung in Journalen erfüllt dieser Essay die Kriterien, um Bestandteil des zu analysierenden Diskurses zu sein und ist darüber hinaus zum Zeitpunkt der Untersuchung mit 72 Zitierungen der am meisten zitierte Text. Die Anzahl der Zitierungen erhöht sich weiter, wenn man bedenkt, dass dieser Text in mehreren Journalen veröffentlicht wurde und diese ebenfalls Zitierungen vorweisen können. Viele Autoren der Diskurstexte verweisen auf diesen Text und es kann daher davon ausgegangen werden, dass Zhou Xiaochuan den Diskurs in China stark beeinflusst hat, was die zahlreichen Zitierungen beweisen. Durch seine Position verkörpert er den Akteur China, dessen Verständnis Teil der Forschungsfrage dieser Arbeit ist. Folgend die Analyse des Essays von Dr. Zhou Xiaochuan, dessen Inhalt und Kernaussagen paraphrasierend wiedergegeben werden.

## 6.2.2 Inhalt

Zhou beginnt in seinem Essay mit der Finanzkrise, die für ihn die Frage stellt, welche internationale Reservewährung nötig ist, um ein stabiles Finanzsystem zu ermöglichen. In weiteren Ausführungen nennt er Stabilität als Ziel, welches eine optimale Reservewährung erfüllen soll und diskutiert somit im Wesentlichen das Aussagefeld 7 (Stabilität). Zhou strukturiert nach dieser Einleitung, in der Stabilität als Ziel formuliert wird, sein Essay in zwei wesentliche Punkte. Im ersten Punkt diskutiert er die Mängel des gegenwärtigen internationalen Finanzsystems, während er sich im zweiten Punkt auf die Lösung konzentriert. Der erste Punkt beginnt mit der Feststellung, dass die Finanzkrise gezeigt hat, dass das internationale Währungssystem ihm innewohnende Mängel und systematische Risiken aufweist. Das erinnert zunächst stark an das Aussagefeld 10 (Ist das internationale Währungssystem an Finanzkrisen (mit)schuld?), welches aber im Diskurs durch eine profundere Diskussion in den Aussagefelder 12 (Triffin-Dilemma), 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) aufgelöst wird. Der Logik, dass diese Frage aufgrund der ökonomischen Komplexität und Zusammenhänge in diesen Aussagefelderern diskutiert werden sollte, folgt auch Zhou, der sich dabei auf das Triffin Dilemma (Aussagefeld 12) konzentriert. Die Diskussion des Triffin-Dilemmas im Aussagfeld 12 hat

gezeigt, dass es im Diskurs spieltheoretisch auf zwei Arten interpretiert werden kann. Um herauszufinden, welche für diesen Text zutreffend ist und somit auch einen wesentlichen Hinweis auf die passende Struktur gemäß des Analyserasters gibt, kommen die in Kapitel 5.7.5 gestellten Fragen zur Anwendung. Ein entscheidender Abschnitt hierzu wird bereits im Kapitel 5.2 zitiert, in dem Zhou feststellt, dass ein Reservewährung emittierendes Land vor dem Dilemma zwischen nationalen Zielen der Geldpolitik und dem Bedürfnis anderer Nationen steht. Er sagt, dass ein solches Land nicht einfach nur nationale Ziele verfolgen kann, ohne die Verantwortung für andere Nationen zu bedenken. Zunächst deutet dies auf die vorhandene Verantwortung hin, also folglich auch der möglichen Spielstrukturen I, II und III. Einen Überblick hierzu bietet die Grafik in Kapitel 5.7.4. Relativiert wird dies mit der Aussage, dass ein Reservewährung emittierendes Land nicht den Wert seiner Währung stabil halten und gleichzeitig Liquidität für die Welt bereitstellen kann. Das erinnert stark an die Diskussion in den Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) in denen auch die destruktive Natur des internationalen Währungssystems, so wie im Kapitel 5.7.3.2 dargestellt, diskutiert wird. Schließlich diskutiert Zhou, dass die Bemühungen eines Reservewährung emittierenden Landes, ökonomische Ungleichgewichte mit Hilfe des Wechselkurses auszugleichen, aufgrund dessen Funktion als Leitwährung vergeblich sind. Die seit dem Zusammenbruch von Bretton Woods vermehrt auftretenden Krisen sieht er als Konsequenz eines Systems, bei dem eine nationale Reservewährung gleichzeitig die Funktion einer internationalen Reservewährung erfüllt. Gemäß Zhous Ausführungen sind diese Krisen ein Indiz dafür, dass der Preis für dieses System seinen Nutzen übersteigt und dies zunehmend auch für das Reservewährung emittierende Land gilt. Am Ende des ersten Punktes konstatiert er, dass die Finanzkrise zwar nicht absichtlich durch die Reservewährung ausgebenden Behörden ausgelöst wurde, diese Krise aber ein Ergebnis der institutionellen Mängel darstellt. Der zweite wesentliche Punkt in Zhous Essay behandelt die Lösung seines im ersten Abschnitt formulierten Problems. Im Wesentlichen diskutiert er dabei das erweiterte Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR), das das Ziel Stabilität (Aussagefeld 7) möglich machen soll; dies wird hier daher nicht noch einmal wiedergegeben.

### 6.2.3 Der Essay und das Analyseraster

Bei der Einordnung von diesem Text in die Strukturen des Analyserasters ist die Diskussion zum Triffin-Dilemma wesentlich. Interessant ist, dass Zhou nicht direkt die USA oder den USD erwähnt, der Bezug darauf ist aber recht offensichtlich, weshalb dies im Weiteren so aufgefasst wird. Zunächst wird der Eindruck vermittelt, dass die USA eine Verantwortung wahrzunehmen haben, womit die Struktur I, II oder III möglich ist. Später wird dies aber stark relativiert, in dem Zhou durch eine Aussage auf die destruktive Wirkungsweise des internationalen Währungssystems hinweist. Im weiteren Verlauf deutet Zhou an, dass wirtschaftliche Ungleichgewichte von den USA nur schwer ausgeglichen werden können und dies mit der Funktion des USD als globale Reservewährung zusammenhängt. Das erinnert an die Diskussion von Wang und Fan im Kapitel 5.7.3.2 und entspricht der Struktur IV. Schließlich meint Zhou, dass die Krise mit institutionellen Mängeln zusammenhängt. Dieser Artikel tendiert dementsprechend zur **Struktur IV** als überwiegende diskursive Formation, da die Darstellung der an sich destruktiven Wirkung des internationalen Währungssystems ausführlicher ist, als die Diskussion der Verantwortung der USA oder gar anderer Länder. Recht eindeutig ist durch das Aussagefeld 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR) festzustellen, dass die Struktur III das Ziel einer Reform darstellt, die ein Spiel mit einem pareto-optimalen Nash-Gleichgewicht ermöglichen soll. Die Auszahlung stellt darin Stabilität dar, die einleitend als Ziel vorgestellt wird. Dennoch ist gemäß dem Analyseraster festzustellen, dass bei Zhou auch eine Diskussion geführt wird, in der die Strukturen I und II zum Tragen kommen. In beiden Strukturen handeln die USA defektiv, während China in der Struktur I ebenfalls defektiv (Gefangenendilemma) und in der Struktur II kooperativ handelt. Wie China handelt, diskutiert Zhou nicht. Ein defektives Verhalten der USA kann man möglicherweise darin erkennen, in dem er behauptet, dass die Finanzkrise von den Behörden nicht absichtlich hervorgerufen wurde. Als Interpretation könnte man aber fortführen, dass diese zwar nicht mit Absicht hervorgerufen wurde, aber dennoch eine Verantwortung zum Tragen kommt, die ja auch bei der Formulierung des Widerspruchs zwischen nationalen Zielen der Geldpolitik und den Bedürfnissen der übrigen Welt zum Ausdruck kommt. Einen weiteren Hinweis auf die Struktur IV in Zhous Text gibt er auch im zweiten Punkt seines Essays, in dem er feststellt, dass schon in den Zeiten des Bretton Woods Systems die SZR etabliert wurden, „[...] um das innewohnende Risiko einer souveränen Währung, die [auch] Reservewährung ist, zu mildern.“ [...] 以缓解主权货币作为储备货币的内在风险。(Zhou 2009:9) Auch hier spricht Zhou von einem innewohnenden Risiko, und nicht von einer Verantwortung, die nicht wahrgenommen wird.

## 6.2.4 Ergebnis

Zhous wesentliche Argumente sind relativ gut in die vorgegebenen Strukturen des Analyserasters einzuordnen. In seinem Artikel bleibt die Frage offen, ob China kooperativ oder defektiv handelt, sprich, die Struktur I oder II zutrifft - wenn man von der im Text am dominantesten Struktur IV absieht. Durch die nicht stattfindende Diskussion über die Rolle anderer Nationen mag man den Eindruck gewinnen, dass, wenn überhaupt, nur das Reservewährung emittierende Land, also die USA, Verantwortung trägt. Betrachtet man diesen Artikel als im Diskurs „eingebetteten“ Beitrag, dann spricht das für die Struktur II, in der China kooperativ handelt. Schließlich wird oft festgestellt, dass China Opfer des Systems ist und nur eine passive Rolle wahrnehmen kann. Dies wurde bereits im Kapitel 4.12.2 als der Struktur II zugehörig interpretiert. Als wertvoll hat sich auch die Offenheit gegenüber Darstellungen jenseits der Spieltheorie erwiesen, die im wichtigsten Text des Diskurses eine tragende Rolle einnimmt. Man kann feststellen, dass die diskursive Formation zwischen der Struktur IV und den Strukturen I und II oszilliert. Eine quantitative Analyse aller übrigen den Diskurs bildenden Texte wird im nächsten Kapitel zeigen, ob dies repräsentativ für den Diskurs ist.

## 6.3 Die Texte der Jahre 2009 bis 2012: Auswertung und Analyseraster

Eine quantitative und qualitative Auswertung ergibt, dass 11 Artikel im Wesentlichen eine Diskussion führen, die der Struktur II entspricht. 7 Artikel führen eine Diskussion, die der Struktur IV sehr nahe kommt. 2 Artikel sind nicht eindeutig zuzuordnen, wovon aber ein Artikel sowohl die Struktur II als auch die Struktur IV berücksichtigt, während ein Artikel die Diskussion so breit aufstellt, dass dieser sogar die Struktur I, II und IV abbildet. Die Artikel sind in den meisten Fällen nicht immer völlig eindeutig einer Struktur zuzuordnen. Unter Berücksichtigung der in Kapitel 5.7.5 entwickelten Fragen wurde aber dennoch versucht, eine Struktur in den Texten zu finden, die einzuordnen ist, ohne dass durch ein starres Analyseraster nur wahrgenommen werden kann, was das Analyseschema wahrzunehmen vermag und daher das Ergebnis verfälscht. Die wesentliche Erweiterung der Analyseraster

durch den Diskurs selbst hat dieses Risiko stark reduziert. So soll auch gewährleistet sein, dass man den Einwand Foucaults berücksichtigt und

[a]nstatt die Begriffe in einem virtuellen deduktiven Gebäude erneut anordnen zu wollen, [...] man die Organisation des Feldes der Aussagen beschreiben [müßte], in dem sie auftauchen und zirkulieren. (Foucault 1981:83)

Die quantitative Auswertung hat also ergeben, dass die Organisation der Aussagen im Diskurs vor allem der Struktur II und in etwas geringerem Ausmaß auch der Struktur IV entspricht. Damit zeigt sich, dass Zhous Essay durchaus konform mit den übrigen Texten im Diskurs ist.

### 6.3.1 Die Struktur I

Die Texte deuten nicht an, dass China an einem kompetitiven Abwertungswettbewerb teilnimmt oder den USD aufgeben möchte. Diese Handlungen wurden als defektiv im Spiel des internationalen Währungssystems festgelegt. In einem Spiel mit der Struktur des Gefangenendilemmas ist Defektion eine rationale Entscheidung. Das Zwischenfazit im Analyseschritt 2 und die neuen Aussagefelder haben angedeutet, dass China eine andere rationale Entscheidung fällt und daher diese Struktur in der seit der Finanzkrise nicht zutrifft.

#### 6.3.1.1 Exkurs: Mögliche Spielstruktur vor der Finanzkrise

Der Diskurs hat gezeigt, dass viele Autoren eine Diskussion führen, deren Formation durch die Struktur II gut widerspiegelt wird. Von der Annahme ausgehend, dass China also kooperativ handelt und die USA defektiv, wird an dieser Stelle untersucht, welche Spielstrategie diese Teilnehmer vor der Finanzkrise gewählt haben, da dies möglicherweise die Struktur I ist. Interessanterweise zitiert Zhu Fu den früheren Harvard Rektor Lawrence Summers, der vom „Gleichgewicht des finanziellen Schreckens“ spricht. (Zhu Fu 2009:14) Das Gleichgewicht des finanziellen Schreckens ist für die Autorin eine Konsequenz der fehlenden Alternative am Festhalten der USD-Vermögen. Sie spricht damit indirekt die Asymmetrie im internationalen Währungssystem an, zu der China möglicherweise keine Alternative hat.

Das beschreibt, dass die Beziehung zwischen den USA und China und anderen Staaten vor dem Entscheidungsdilemma des „Gefangenendilemmas“ stehen und die emotionale Ausdrucksweise dieser Art von Zwickmühle ist: „Ich hasse dich, aber ich muss dich lieben“.

[...] 这描述了美国与中国等国的关系面临取舍两难的“囚徒困境”此种困局的情感表达式是：我恨你,但我不得不爱你②。(Zhu Fu 2009:14)

Hier ist Vorsicht angebracht, denn wenn, wie zuvor beschrieben, es für einen Spieler rational ist, Defektion zu wählen, und für die anderen Spieler Kooperation bei Defektion des Gegners dennoch rational ist, so hat diese Konstellation den Charakter des Gefangenendilemmas verloren. Die Autorin spricht hier dennoch von einem Gefangenendilemma im Spiel zwischen China und den USA. An dieser Stelle ist Zhu Fus Artikel nicht ganz schlüssig. Vielmehr drückt das Zitat von Lawrence Summers eher aus, dass es sich um die Struktur II handelt, in der China kooperiert und die USA defektieren. Ihr Artikel ist aber eher so aufgebaut, dass er die USA als verantwortungslosen Teilnehmer sieht und China von einer Mitverantwortung befreit wird. Wenn man aber mit der Annahme arbeitet, dass Verantwortung existiert und von dieser Perspektive aus Summers Zitat in Zhu Fus Text analysiert, dann ist darin das Eingeständnis zu finden, dass China am Aufbau des „Gleichgewicht des Schreckens“ mitgeholfen hat. Man muss dazu insbesondere die Erkenntnis aus dem Aussagefeld 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) anwenden, in dem festgestellt wurde, dass China nun in der USD Falle sitzt und die Lage nicht so dramatisch wäre, wenn man schon früher an der Exportlastigkeit Chinas gearbeitet hätte. Daraus lässt sich schließen, dass, - im Sinne von Zhu Fu, die eine Übernutzung der Finanzmärkte als defektiv klassifiziert – China an der Übernutzung der globalen Finanzmärkte mitgeholfen hat und so einen Beitrag zur Krise geleistet hat. Zhu Fu sieht das zwar anders, aber mit ihrer Grundlage, dass Finanzmärkte durch zu expansiv agierende Teilnehmer übernutzt werden, legt sie diese Sichtweise sehr nahe. Die überwiegend als kooperativ beurteilten Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven) implizieren, dass China all dies schon früher hätte tun können.

Matrix vor der Finanzkrise

USA (1b), (12)	China (Ziel der Arbeit)	
	Kooperation (6),(13),(14), (15)	Defektion (2),(8b),(13),(14),(15)
Kooperation (12)	(7)	X
Defektion (12)	x	Risiko: (3),(4),(9) Nash-Gleichgewicht (= Aufbau von Asymmetrie und Ungleichgewichten)

Die graue Schattierung entspricht dem Nash-Gleichgewicht. Die Auszahlung ist der Aufbau von Risiken, die in der Finanzkrise tatsächlich schlagend wurden. In dieser Matrix bedeutet Defektion, am „Gleichgewicht des finanziellen Schreckens“ mit zu wirken, was mit der Exportlastigkeit der chinesischen Wirtschaft (Aussagefeld 14) geschieht, das zu Asymmetrien (Aussagefeld 13) und auch zu großen Währungsreserven (Aussagefeld 15) führt. Die USA arbeiten daran mit und versorgen die Welt mit zu viel Liquidität. In der oben dargestellten Matrix findet dies mit dem Aussagefeld 12 (Triffin-Dilemma) Berücksichtigung, denn unter der Voraussetzung, dass die Spielteilnehmer Verantwortung wahrnehmen können, was die grundlegende Prämisse der Strukturen I, II und III ist, repräsentiert das Triffin-Dilemma auch die Möglichkeit der Kooperation. Eine Geldpolitik, die der globalen Rolle des USD nachkommt und den weiteren Aufbau von Ungleichgewichten verhindern würde, wäre in diesem Szenario richtig, sprich kooperativ, gewesen – aber nicht rational. Das wird im Diskurs auf diese Art nicht diskutiert, ergibt sich aber aus Logik der Darstellung und spieltheoretischen Interpretation der Aussagefelder. Auch der Schlüsseltext von Zhu Fu (2009) deutet an, dass China vor der Finanzkrise defektiv gehandelt hat, auch wenn Zhu Fu dies keineswegs behauptet. Aber ihre Darstellung der Sachlage und ihr theoretischer Rahmen machen diese Interpretation sehr plausibel und drängt sich bei der konsequenten Fortsetzung ihrer Überlegungen geradezu auf, wie eben festgestellt wurde.

Szenarien, die einen Eindruck von der Auszahlung bei den Strategiekombinationen Defektion – Kooperation geben, sind mit den Informationen aus den Schlüsseltexten und aus dem Diskurs schwer zu entwickeln. Allerdings wird in Zhus Artikel, auch wenn sie das nicht beabsichtigt, für eine Matrix vor der Finanzkrise eine argumentative Grundlage

geschaffen. Möglich ist auch die Ansicht, dass sich die USA und China als Länder in einem kooperativen Nash-Gleichgewicht vorgefunden haben, in dem sie in einer symbiotischen Beziehung jeweils ihrem rationalen, individuellen Anreiz nachgingen und „nebenbei“ am Aufbau der Asymmetrie mitgewirkt haben. Auch diese Überlegung basiert auf Zhus Artikel. (Zhu Fu 2009) Billige chinesische Güter in Amerika, die die Kaufkraft der Bevölkerung steigern, oder ein hohes Wirtschaftswachstum in China, befeuert durch eine boomende Exportwirtschaft, sind mögliche Anreize, die einen Aufbau der Ungleichgewichte als rational erscheinen ließen.

### 6.3.2 Die Struktur II

Die Struktur II deutete sich bereits im Kapitel 4.7 Zwischenfazit an und wurde im Kapitel 4.14.2 als Gesamtbild beschrieben. Zusätzlich wurde die Struktur II im Kapitel 5 um jene Aussagefelder erweitert, in denen die jeweilige spieltheoretische Bedeutung den Spieler China als kooperativ handelnd darstellt beziehungsweise die Empfehlung ausgesprochen wird, kooperativ zu handeln. Das sind die Aussagefelder 13 (Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem), 14 (Wirtschaftsstruktur Chinas) und 15 (Die chinesischen Währungsreserven). Zusätzlich deuten die Struktur II und insbesondere die Aussagefelder 13, 14 und 15 an, dass China vor der Finanzkrise möglicherweise defektiv gehandelt hat, was der Struktur I entspricht und im Kapitel 6.3.1.1 beschrieben wurde. Die Struktur II wird nicht nur quantitativ vom Diskurs bestätigt, sondern auch qualitativ. Zwei Texte aus dem Jahr 2012, nämlich die von Yu und Qi (2012) sowie Li und Feng (2012) beschreiben das internationale Währungssystem als Öffentliches Gut. Das Öffentliche-Güter-Spiel besitzt die Struktur des Gefangenendilemmas, wie im Kapitel 2.3.2.3 erklärt wurde. Das unterstreicht zunächst die Struktur I, aber in beiden Texten wird, wenn auch nur nebenbei, empfohlen, den RMB zu internationalisieren. Li und Feng ergänzen dies sogar um einen Verweis auf die notwendige Transformation des chinesischen Wachstumsmodelles (Aussagefeld 14). Beide Aussagefelder gelten als durchaus kooperativ, womit gerade Autoren, die sich auch spieltheoretisch positionieren, die Struktur II bestätigen. Denn in einem Spiel mit der Struktur des Gefangenendilemmas wäre es rational, defektiv zu handeln. Diese Autoren empfehlen aber gegenteilig zu handeln. Li und Feng nehmen auch Bezug zum Aussagefeld 3 (Der 30er Jahre Vergleich) und Aussagefeld 2 (Abwertung von Währungen) und kommen trotzdem, wenn auch nur

kurz, auf die RMB Internationalisierung und die Änderung der Wirtschaftsstruktur zu sprechen.

### 6.3.2.1 „Game Changer“ Finanzkrise

Zeitlich anschließend an die Struktur I, die möglicherweise vor der Finanzkrise galt, fungiert die Finanzkrise als „game changer“ und hat die Komponente dahingehend geändert, dass es für China zunehmend nicht mehr rational ist zu defektieren, sondern einen kooperativen Weg einzuschlagen. Nicht, weil China Verantwortung übernehmen möchte, sondern der Inflationsdruck in China und die Volatilität änderten die Auszahlung für China und geben einen Anreiz, kooperativ zu sein. Vielmehr ist die Verantwortung ein Nebenprodukt und Ergebnis der geänderten Auszahlung durch die Finanzkrise in der Post-Finanzkrisenära. China handelt demnach dennoch rational. Dass China ein „Opfer“ des internationalen Währungssystems ist und nur passiv darauf reagieren kann, passt nach wie vor in diese Struktur. Die Umstände zwingen China, kooperativ zu sein, weil Defektion eine noch schlechtere Auszahlung bringen würde.

Matrix der Struktur II

USA (1b), (12)	China (Ziel der Arbeit)	
	Kooperation (6),(8a),(13), (14),(15)	Defektion (2),(8b),(13),(14),(15)
Kooperation (1a), (12)	(7)	x
Defektion (1a), (2),(12)	(4+6)=Zwischenfazit (1b), (12)	(3),(4),(9)

Die nicht wahrgenommenen Aussagefelder sind kursiv dargestellt und das grau schattierte Feld entspricht der Auszahlung und dem Nash-Gleichgewicht der Strategiekombination eines kooperativen Chinas und defektiven Amerikas.

### 6.3.3 Die Struktur III

Im Diskurs deutet nichts darauf hin, dass das internationale Währungssystem derzeit ein kooperatives Spiel ist. Im Gegenteil, die meisten Artikel basieren ihre Diskussion auf eine Kritik am internationalen Währungssystem, um Reformen zu rechtfertigen, welche erst ein kooperatives Spiel schaffen. Diese Struktur stellt das Ziel der Reformen dar, die zum Beispiel mit den SZR oder einer Pluralisierung des internationalen Währungssystems erreicht werden soll.

### 6.3.4 Die Struktur IV

Diese Struktur ist auch in Artikeln, die überwiegend der Struktur II entsprechen, in Ansätzen immer wieder zu entdecken. Es scheint, als wäre man sich im Diskurs noch nicht darüber einig, wie das internationale Finanzsystem und dessen Rolle bei der Entstehung und Verbreitung von Krisen einzuordnen ist. Das sind allerdings Aspekte, die nicht nur für den chinesischen Diskurs relevant sind, sondern weltweit unter Ökonomen diskutiert werden. Offensichtlich zeigt sich, dass sich auch chinesische Ökonomen nicht darüber einig sind.

## 6.4 Die Antwortaussagefelder

Unabhängig von der Dominanz der Struktur II und IV zeigt sich dennoch, dass die erweiterten Aussagefelder 5 (Internationale Organisationen – Schwerpunkt SZR), 6 (Der RMB – Schwerpunkt Internationalisierung des RMB) und 11 (Pluralisierung des internationalen Währungssystems) überwiegend passende Antwortstrategien Chinas sowohl in der Struktur II als auch in der Struktur IV sind. Wie die spieltheoretische Bedeutung der jeweiligen Aussagefelder gezeigt hat, geht es um die Transformation des Spiels hin zu einem kooperativen Spiel. Unabhängig davon, ob dies gelingt oder nicht, stellt die Internationalisierung des RMB ein Mittel dar, um sich sowohl in einem destruktiven internationalen Währungssystem behaupten zu können, als auch eine rationale Verhaltensweise in den jeweiligen Spielen durchführen zu können.

# 7 Resümee

Zurückblickend auf die Frage nach den Vorstellungen und dominanten Themen im innerchinesischen Diskurs zum internationalen Währungssystem, kann man diese mit den erarbeiteten Aussagefelder beantworten. Um weitere Erkenntnisse zu gewinnen, nutzt diese Arbeit die Spieltheorie, die in einer interdisziplinären Arbeitsweise mit der Diskursanalyse verknüpft wird. In der Praxis wird die Diskursanalyse disziplinübergreifend für ein breites Spektrum an Themen genutzt und entsprechend den Erfordernissen weiterentwickelt und individualisiert. Trotzdem ist die hier methodisch auf die Spieltheorie abgestimmte Diskursanalyse keine übliche Vorgangsweise. Dennoch kann man auf ein Ergebnis blicken, dass das Chaos der Themen und Handlungsmöglichkeiten und zum Teil auch verschiedene ökonomische Ansichten zunächst in Aussagefelder zusammenfasst und diese dann in eine Struktur bringt, die weitere Erkenntnisse verspricht.

Dabei wird zum Beispiel ein Abwertungswettlauf konkretisiert und eine logische Kohärenz durch die konsequente Anwendung der Spieltheorie geschaffen. Dabei können auch andere Themen, die über einen simplen Abwertungswettlauf hinausgehen, in das Modell der Spieltheorie eingearbeitet werden. Das ist zum Beispiel die Aufgabe des USD, also der Verkauf von auf USD denominierten Wertpapieren, was in größerem Umfang das Ende des USD und des auf den USD basierten Währungssystems bedeuten würde. Außerdem hinterfragt diese Vorgangsweise die Vorstellungen eines „Währungskrieges“, wie er gelegentlich benutzt wird. Wenn ein „Währungskrieg“ auf einen Abwertungswettlauf reduziert wird, dann empfiehlt der Diskurs recht eindeutig, dass China nicht daran teilnehmen soll. Auch die gegenteilige Maßnahme, nämlich der Verkauf von US-Schatzpapieren, der die USA hart treffen würde, deutet sich im Diskurs nicht an. Im Gegenteil, die Vorschläge zum USD-Ersatzkonto sollen das Gegenteil bewirken. Der chinesische Diskurs zu diesem Thema deutet im Rahmen der hier umgesetzten Spieltheorie also an, dass sich China gegenüber dem internationalen Währungssystem kooperativ verhalten soll. Wenn man einen „Währungskrieg“ als Kampf um die Vormachtstellung im internationalen Währungssystem versteht, dann nimmt China an diesem Krieg teil und gewinnt an Boden. Denn die Internationalisierung des RMB ist ein wesentlicher Bestandteil des Diskurses, in dem sich die Diskursteilnehmer im

Wesentlichen einig sind. Damit hängt auch eine potentielle Aufwertung des RMB zusammen, und entspricht dem Gegenteil eines Währungskrieges, sofern er als Abwertungswettlauf definiert wird.

Anhand dieser Beispiele kann man erkennen, dass eine zu simplifizierte Betrachtung dieser Thematik mehr Fragen offen lässt und Zusammenhänge nicht herzustellen vermag. Hier hat die Spieltheorie zwischen Nuancen unterscheiden können und diese ans Licht gebracht. Auch genauere Details, wie zum Beispiel, dass China möglicherweise am Abwertungswettlauf nicht teilnimmt, schlicht weil es die schlechteren Karten in so einem Spiel hat, kommen durch Vorwürfe an die USA, dass diese ihre Verantwortung nicht wahrzunehmen, oder durch das Beklagen der passiven Rolle Chinas und der Emerging Markets zum Vorschein. Geht es um den Kampf um die Vormachtstellung im internationalen Währungssystem, so kann widerlegt werden, dass China, zumindest gemäß den Empfehlungen im Diskurs, den USD durch den RMB als internationale Reservewährung ablösen möchte. Dem würde das Streben nach stabilen Verhältnissen und geordneten Reformen des internationalen Währungssystems widersprechen. Nicht zuletzt auch die eigenen Fremdwährungsreserven, die überwiegend in USD angelegt sind, erklären dieses Bestreben. Die Überlegungen zum USD Ersatzkonto machen besonders deutlich, dass der USD geordnet und langsam abgelöst werden soll, ohne dessen Wert kurzfristig und massiv zu gefährden. Dennoch beansprucht man eine wichtige Rolle im internationalen Währungssystem, wie die Diskussion zur Internationalisierung des RMB zeigt. An dieser Stelle sind sich die Diskursteilnehmer weitestgehend einig. Die damit assoziierte Aufwertung des RMB drückt – gemeinsam mit der Darstellung gewünschter Reformen – aus, dass man durchaus damit rechnet, dass die Zeit des USD langfristig zu Ende gehen wird. Viel interessanter ist dabei die hier angestellte, naheliegende Vermutung, dass China - durch den Schwerpunkt eines „populären“ akademischen Diskurses repräsentiert – einen nicht unerheblichen Teil seiner Währungsreserven möglicherweise insgeheim bereits abgeschrieben hat. Die Wortwahl der Diskursteilnehmer, zum Beispiel „Dollar Falle“ und die Besprechung der Aufwertung des RMB machen dies deutlich. Vielleicht ist das der Preis, den China für einen weiteren Aufstieg in der globalen Hierarchie bezahlen muss.

Das Thema Währungsreserven ist im Diskurs eng mit der Funktionsweise des internationalen Währungssystems verknüpft. Viele Diskursteilnehmer gehen so weit, dass

das internationale Währungssystem als ein Mechanismus beschrieben wird, der niemanden nutzt oder nur den USA nutzt. Die Frage nach der Notwendigkeit von Fremdwährungsreserven und deren gleichzeitige Konsequenz in Form von Ungleichgewichten und Krisen stellen sogar die Spieltheorie, so wie sie hier angewendet wird, in Frage, da es die Variante der kooperativen Strategie nicht gibt, wenn alle Handlungen Chaos verursachen. Als Ausweg daraus sieht der Diskurs in den Sonderziehungsrechten die Schaffung eines Spiels, welches von Anfang an ein pareto-optimales Nash-Gleichgewicht hervorbringt und gleichzeitig einige weitere Ziele Chinas abdeckt. Das sind zum Beispiel die Diversifizierung der Währungsreserven, die Pluralisierung des internationalen Währungssystems oder die Vermeidung der plötzlichen, kursschädigenden Aufgabe des USD. Aus der Logik der Spieltheorie ergibt sich, dass die USA nicht an der Etablierung der SZR als neue globale Reserve-, Abrechnungs- und Ankerwährung interessiert sind. Wäre die Etablierung der SZR für die USA rational, würden die USA dies gemeinsam mit anderen Nationen durchsetzen. Man könnte so ganz allgemein formulieren, dass die USA auch in diesem Bezug keine Verantwortung wahrnehmen und defektiv handeln.

Es ist deshalb auch logisch, dass China nur der RMB als Instrument bleibt, da dieses Werkzeug in den eigenen Händen liegt und daher effektiv wirken und genutzt werden kann. Durch eine steigende Bedeutung des RMB erhöht China seinen wirtschaftlichen Einfluss und festigt seine Machtbasis durch eine „lokale RMB-Internationalisierung“ zunächst im asiatischen Raum. Diese wachsende Bedeutung soll helfen, die Reform des internationalen Währungssystems einerseits überhaupt voranzutreiben und andererseits in die gewünschte Richtung lenken zu können.

Es bleibt aber die offene Frage, ob trotz der Möglichkeit, dass durch die Architektur des internationalen Währungssystems Krisen systemimmanent sind, dennoch eine Übertreibung im Aufbau der Ungleichgewichte stattgefunden hat, was eine Verschlimmerung der Krise nach sich zog. Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Entscheidung vor der Krise wäre gewesen, den Abbau der Ungleichgewichte zu realisieren. In der USD-Falle zu sitzen mag eine Konsequenz sein, für die China nun die Verantwortung tragen muss. In diesen Themenkomplex fällt auch die Frage, wieviel Verantwortung ein Gläubiger hat, wenn ein Schuldner seine Schuld nicht begleichen kann. Das ist ein wichtiger Aspekt, da es fraglich ist, ob die USA ihre Schulden jemals

„kaufkraftbereinigt“ zurückzahlen werden können. China wird möglicherweise einen nominalen USD Betrag zurückerhalten, der aber einem realen Verlust entsprechen wird. Neben der offensichtlichen Verantwortung des Schuldners, seine Schuld zu begleichen, muss der Gläubiger für sein Eigentum Verantwortung übernehmen und genau prüfen, ob der Schuldner überhaupt dazu in der Lage ist, seine Schuld begleichen zu können, und der Gläubiger muss prüfen, ob er einen Ausfall ökonomisch verkraften kann. Diese sehr grundsätzlichen Fragen sind gerade in Zeiten von Schuldenkrisen wichtig und gelten, wenn man an die Währungsreserven Chinas denkt, eben auch für China. In so einem Fall wäre es natürlich bequem eine falsche Investmententscheidung auf die grundsätzlich destruktive Wirkung des internationalen Währungssystems schieben zu können.

Eine andere interessante Frage ist, ob der RMB tatsächlich einen realen Wert darstellt, wenn auf den Konten und Depots der chinesischen Zentralbank vor allem USD denominatede Vermögenswerte verbucht sind. Eine weitere Forschungsfrage in diesem Zusammenhang ist, wie Chinas Ökonomen die Rolle von Gold als Reservemedium einer Zentralbank beurteilen. Denn der Diskurs zeigt, dass das auf USD basierte internationale Währungssystem stark in Frage gestellt wird, und ob tatsächlich ein reibungsloser Übergang in ein neues System funktionieren wird, ist völlig offen. Gold könnte eine wichtige Rolle in einem mit hohem Risiko verbundenen Übergang in ein neues internationales Währungssystem einnehmen.

Währungsreserven in USD zu halten ist neben der Notwendigkeit, Devisen für den globalen Handel zu besitzen, auch eine Frage des Glaubens an den USD und dessen weiterhin bestehende Rolle im internationalen Währungssystem. Ausgerechnet China zweifelt nun diese Rolle, die mit der Funktion des internationalen Währungssystems verbunden ist, an. Es ist daher naheliegend, dass Diskursteilnehmer das USD-Ersatzkonto diskutieren, das ein plötzliches Zusammenbrechen des Systems verhindern soll. Es soll als Vehikel für einen langsamen und geordneten Übergang dienen und schafft einen Ausgleich zwischen dem Interesse an einer Reform des internationalen Währungssystems und dem Interesse, welches China als größter Gläubiger der USA hat.

# 8 Bibliographie

## 8.1 Westlichsprachige Literatur

Allen, William A. / Moessner, Richhild (2013), „The liquidity consequences of the euro area sovereign debt crisis“, *BIS Working Papers* 390, Monetary and Economic Department, (Erstveröffentlichung Oktober 2012, aktualisiert März 2013).

Almunia, Miguel / Bénétrix, Agustín S. / Eichengreen, Barry / O'Rourke, Kevin H. / Rua, Gisela (2009), „From Great Depression to Great Credit Crisis: Similarities, Differences and Lessons“, *NBER Working Paper* No. w15524 (November 2009) 1-34.  
<http://ssrn.com/abstract=1510474> abgerufen am 20.01.2014

Brunnermeier, Markus K. (2009), „Deciphering the Liquidity Crunch 2007-2008“, in *Journal of Economic Perspectives* — Volume 23, Number 1 — (Winter 2009) 77–100.  
[http://www.princeton.edu/~markus/research/papers/liquidity\\_credit\\_crunch.pdf](http://www.princeton.edu/~markus/research/papers/liquidity_credit_crunch.pdf) abgerufen am 20.01.2014

China.org.cn (2008): Crisis may increase China's role in IMF, Veröffentlichung am 22.12.2008, [http://www.china.org.cn/business/news/2008-12/22/content\\_16988055.htm](http://www.china.org.cn/business/news/2008-12/22/content_16988055.htm) abgerufen am 20.01.2014

Chinese Government's Official Web Portal (2008): China's 4 trillion yuan stimulus to boost economy, deomestic demand. Veröffentlichung am 09.11.2008 [http://english.gov.cn/2008-11/09/content\\_1143763.htm](http://english.gov.cn/2008-11/09/content_1143763.htm) abgerufen am 20.01.2014

Chinesische Zentralbank, People's Bank of China, PBC, Management Team: Zhou Xiaochuan, <http://www.pbc.gov.cn/publish/english/1005/index.html> abgerufen am 10.02.2014

CNKI, China National Knowledge Infrastructure, <http://eng.cnki.net/Grid2008/> abgerufen am 25.02.2014

Diekmann, Andreas (2009), *Spieltheorie*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Europäische Zentralbank: Timeline of the financial crisis, Key dates of the financial crisis (since December 2005) <http://www.ecb.europa.eu/ecb/html/crisis.en.html> abgerufen am 20.01.2014

Federal Reserve Bank of St. Louis: The Financial Crisis, A Timeline of Events and Policy Actions <http://timeline.stlouisfed.org/index.cfm?p=timeline> abgerufen am 20.01.2014

Federal Reserve Bank: 2007 Monetary Policy Releases, <http://www.federalreserve.gov/newsevents/press/monetary/20070810a.htm> abgerufen am 20.01.2014

Ferdinand, Peter / Wang, Jue (2013), „China and the IMF: from mimicry towards pragmatic international institutional pluralism“ in *International Affairs* 89, Ausgabe 4 (Juli 2013) 895-910.

Financial Times Lexicon: Triffin-Dilemma <http://lexicon.ft.com/Term?term=Triffin-dilemma> abgerufen am 29.11.2013

Foucault, Michel (1981), *Archäologie des Wissens*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Greenwald, Bruce / Stiglitz, Joseph (2008), „A Modest Proposal for International Monetary Reform.“, International Economic Association Meeting, Istanbul (Juni 2008).

Holler, Manfred J. (2000), *Einführung in die Spieltheorie*. Berlin: Springer.

Holub, Hans Werner (2011), *Eine Einführung in die Geschichte des ökonomischen Denkens, Band 5 Die Ökonomik im 20. Jahrhundert | Teil 1 Die österreichische Schule im 20. Jahrhundert und die Strömungen im Sozialismus des 20. Jahrhunderts*. Wien [u.a.]: Lit-Verl.

Johnson, Harry G. (1972), „The Monetary Approach to Balance-of-Payments Theory.“ in *Journal of Financial and Quantitative Analysis* 7 (2) (1972) 1555 – 1572.

Kajetzke, Laura (2008), *Wissen im Diskurs, Ein Theorienvergleich von Bourdieu und*

*Foucault*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kerchner, Brigitte / Schneider, Silke (Herausgeberin) (2006), *Foucault: Diskursanalyse der Politik, Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kingsley, Patrick (2012), „Financial crisis: timeline“ in *The Gurdian*, 27.08.2012  
<http://www.theguardian.com/business/2012/aug/07/credit-crunch-boom-bust-timeline>  
abgerufen am 20.01.2014

Krugman, Paul (2009), „From Great Depression to Great Credit Crisis: similarities, differences and lessons“, Veröffentlichung am 20.03.2009,  
<http://krugman.blogs.nytimes.com/2009/03/20/the-great-recession-versus-the-great-depression/> abgerufen am 26.01.2014

Krugman, Paul (2011), „'Currendy Wars' and the Impossible Trinity (Wonkish)“, Veröffentlichung am 09.05.2011, <http://krugman.blogs.nytimes.com/2011/05/09/currency-wars-and-the-impossible-trinity-wonkish/> abgerufen am 10.02.2014

Luce, R. D. / Raiffa, H. (1957). *Games and Decisions*. New York: Wiley & Sons

Myerson, Roger B., (1990) „Nash-Equilibrium and the History of Economic Theory“, in *Journal of Economic Literature* 37 (September 1999) 1067-1082.

Schick-Chen, Agnes S (2006), *Der Diskurs zur chinesischen Rechtskultur in der Volksrepublik China 1985-2005*. Habilitationsschrift, Universität Wien.

Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Beggar-my-Neighbour-Politik, online im Internet:  
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/2262/beggar-my-neighbour-politik-v8.html>  
abgerufen am 10.02.2014

Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Mundell-Fleming-Modell, online im Internet:  
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/58902/mundell-fleming-modell-v7.html> abgerufen am 11.02.2014

YaleCourses (2008): Game Theory, <http://www.youtube.com/watch?v=nM3rTU927io>

abgerufen am 26.01.2014

Zhou, Xioachuan (2009), „Zhou Xiaochuan: Reform the International Monetary System“, Chinesische Zentralbank, Veröffentlichung am 23.03.2009, [http://www.pbc.gov.cn/publish/english/956/2009/20091229104425550619706/20091229104425550619706\\_.html](http://www.pbc.gov.cn/publish/english/956/2009/20091229104425550619706/20091229104425550619706_.html) abgerufen am 11.02.2014

## 8.2 Chinesischsprachige Literatur

Ba 巴, Shusong 曙松 / Yang 杨, Xianling 现领 (2009), „Cong Jinrong weiji kan weilai guoji huobi tixi gaige 从金融危机看未来国际货币体系改革“ [Die Reform des internationalen Währungssystems aus Sicht der Finanzkrise], in *Dangdai Caijing* (2009) 51-56.

Bai 白, Qinxian 钦先 (1999), „*Bai Qinxian jingji jinrong wenji* 经济金融文集“ [*Bai Qinxians Textsammlung zur Finanzwirtschaft*], Beijing: Zhongguo Jinrong Chubanshe

Chen 陈, Jiangshen 江生 / Chen 陈, Zhaoming 昭铭 (2010) „Guoji huobi tixi gaige yu renminbi guojihua 国际货币体系改革与人民币国际化“ [Die Reform des internationalen Währungssystems und die Internationalisierung des RMB], in *Zhonggong Zhongyang Dangxiao Xuebao* (Februar 2010) 56-61.

China Radio (2012): <http://finance.cnr.cn/mjzl/jjmjzl/xcc/> abgerufen am 22.01.2014

Dai 戴, Jinping 金平 / Yang 杨, Qian 迁 / Deng 邓, Yufan 郁凡 (2011) „Guoji huobi tixi biangezhong de renminbi guojihua 国际货币体系变革中的人民币国际化“ [Die Internationalisierung des RMB während der Reform des internationalen Währungssystems], in *Nankai Xuebao (Zhhexue Shehui Kexue ban)* (2011) 100-106.

Huang 黄, Meibo 梅波 / Xiong 熊, Aizong 爱宗 (2009) „Tebie tikuanquan yu guoji huobi tixi gaige 特别提款权与国际货币体系改革“ [Sonderziehungsrechte und die Reform des internationalen Währungssystems], in *Guoji Jinrong Yanjiu* (2009) 47-54.

Li 李, Daokui 稻葵 / Yin 尹, Xingzhong 兴中 (2010) „Guoji huobi tixi xin jia gou: Hou jinrong weiji shidai de yanjiu 国际货币体系新架构:后金融危机时代的研究“ [Die neue Architektur des internationalen Währungssystems: Erforschung der Post-Finanzkrisen-Ära], in *Jinrong*

Yanjiu (2010) 31-43.

Li 李, Fuan 伏安 / Lin 林, Shan 衫 (2009) „Guoji huobi tixi de lishi, xianzhuang – – jianlun renminbi guojihua de xuanze 国际货币体系的历史、现状——兼论人民币国际化的选择” [Status Quo und Geschichte des internationalen Währungssystems – Zugleich über die Wahl der RMB Internationalisierung], in *Jinrong Yanjiu* (2009) 61-70.

Li 李, Jingyang 京阳 (2012) „Ouzhou weiji dui zhongguo de yingxiang ji guoji huobi tixi de gaige sikao 欧债危机对中国的影响及国际货币体系的改革思考” [Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise auf China und Überlegungen zur Reform des internationalen Währungssystems], in *Caijing Kexue* (2012) 1-9.

Li 李, Xiao 晓 / Feng 冯, Yongqi 永琦 (2012) „Guoji huobi tixi gaige de jiti xingdong yu ershi guo jituan de zuoyong 国际货币体系改革的集体行动与二十国集团的作用” [Die Wirkung der G20 und kollektives Handeln bei der Reform des internationalen Währungssystems], in *Shijie Jingji Yu Zhengzhi* (2012) 119-145.

Liu 刘, Gang 刚 (2011) „Hou weiji shidai renminbi huilü de zhong mei boyi yu duice 后危机时代人民币汇率的中美博弈与对策” [Das chinesisch-amerikanische RMB Wechselkursspiel und Gegenmaßnahmen in der Post-Finanzkrisen-Ära], in *Yatai Jingji* (2011) 35-39.

Liu 刘, Junmin 骏民 (2011), „Shuang benwei guoji huobi tixi de xingcheng ji qi lishi qushi 双本位国际货币体系的形成及其历史趋势” [Die Formation eines dualen internationalen Währungssystems und dessen historischer Trend], in *Kaifeng Daobao* (Februar 2011) 41-56.

Lu 陆, Qianjin 前进 (2010) „Meiyuan baquan he guoji huobi tixi gaige – – jian lun renminbi guojihua wenti 美元霸权和国际货币体系改革——兼论人民币国际化问题” [USD-Hegemonie und die Reform des internationalen Währungssystems – Zugleich über Fragen zur Internationalisierung des RMB], in *Shanghai Caijing Daxue Xuebao* (Februar 2010) 61-76.

Lu 陆, Qianjin 前进 (2012) „Zhuquan zhaiwu wenti he guoji huobi tixi bianhua de xin qushi 主权债务问题和国际货币体系变化的新趋势” [Das Problem der Staatsschulden und neue Trends bei der Reform des internationalen Währungssystems], in *Shehui Kexue* (2012) 39-46.

ScholarSpace, Academic Search in China: Zhu Fu Haiying, <http://economics.cdblp.cn/author/主父海英> abgerufen am 27.01.2014

Shi 史, Xuena 雪娜 (2011) „Ouzhou zhaiwu weiji yu guoji huobi tixi chongjian 欧洲债务危机与国际货币体系重建“ [Die euroäische Staatschuldenkrise und der Wiederaufbau des internationalen Währungssystems], in *Guoji Jingji GuanCha* (2011) 105-106.

Sun 孙, Yin 音 (2009) „Guoji huobi tixi yanjin he bianqian de yuanyin yanjiu – jiyu gonggongchan neishen junheng gonggei de fenxi 国际货币体系演进和变迁的原因探究 —基于公共品纳什均衡供给的分析“ [Untersuchung des Wandels und der Entwicklung des internationalen Währungssystems – eine Analyse basierend auf der Versorgung von öffentlichen Gütern im Nash-Gleichgewicht], in *Xueli Lun* (2009) 28-29.

Universität Dongbei für Finanzen und Wirtschaft, <http://sf.dufe.edu.cn/ViewInfo.asp?id=135> abgerufen am 22.01.2014

Wang 王, Daoping 道平 / Fan 范, Xiaoyun 小云 (2011) „Xianxing de guoji huobi tixi shifou shi quanqiu jingji shiheng he jinrong weiji de yuanyin 现行的国际货币体系是否是全球经济失衡和金融危机的原因“ [Ist das aktuelle internationale Währungssystem die Ursache für globale wirtschaftliche Ungleichgewichte und die Finanzkrise?], in *Shijie Jingji* (2011) 52-72.

Wang 王, Dong 东 (2011) „Guoji xietiao yu boyi: jinrong weiji xia guojia liyi de kaoliang 国际协调与博弈: 金融危机下国家利益的考量“ [Internationale Koordination und Spiel(theorie): Überlegungen zum Interesse der Staaten unter der Finanzkrise], in *Dangdai Jingji Kexue* (2011) 42-47.

Wang 王, Hanru 汉儒 (2012) „Guoji huobi tixi shijiao xia shijie jingji shiheng yu jiupian – jian lun ouzhou weiji baofa de genyuan 国际货币体系视角下世界经济失衡与纠偏——兼论欧债危机爆发的根源“ [Wirtschaftliche Ungleichgewichte und dessen Korrektur aus Sicht des internationalen Währungssystems – Zugleich über die Ursache der europäischen Staatsschuldenkrise], in *Dangdai Jingji Yanjiu* (2012) 63-69.

Wang 王, Huaqing 华庆 (2010) „Guoji huobi, guoji huobi tixi he renminbi guojihua 国际货币、国际货币体系和人民币国际化“ [Internationale Währung, internationales Währungssystem

und die Internationalisierung des RMB], in *Fudan Xuebao* (2010) 16-23.

Wu 吴, Tong 桐 / Xu 徐, Rongzhen 荣贞 (2010) „Jinrong weiji xia jinrong chuanxin yu linguan de yanhua boyi fenxi 金融危机下金融创新与监管的演化博弈分析” [Eine evolutionär-spieltheoretische Analyse von Aufsicht und Innovation der Finanz(märkte) unter der Finanzkrise], in *Tongji Yu Juece* (2010) 74-76.

Xu 徐, Changchun 长春 (2010) „Cong boyilun kan huilü de quanqiu zhili kunjing 从博弈论看汇率的全球治理困境” [Die schwierige Lage des Global Governance der Wechselkurse aus spieltheoretischer Sicht], in *Guoji Maoyi* (2010) 63-66.

Yu 余, Yongding 永定 (2009) „Guoji huobi tixi gaige he zhongguo waihui chubei zichang baozhi 国际货币体系改革和中国外汇储备资产保值” [Die Reform des internationalen Währungssystems und der Werterhalt der chinesischen Fremdwährungsreserven], in *Guoji Jingji Pinglun* (2009) 12-18.

Yu 禹, Zhonghua 钟华 / Qi 祁, Dongzhi 洞之 (2012) „Guoji huobi tixi bianhua de neizai luoji yu lishi beijing – – jian lun guoji huobi tixi yu ziben quanqiu hua 国际货币体系演化的内在逻辑与历史背景——兼论国际货币体系与资本全球化” [Historischer Hintergrund und innere Logik der Entwicklung des internationalen Währungssystems – Zugleich über das internationale Währungssystem und die Globalisierung des Kapitals], in *Guoji Jinrong Yanjiu* (2012) 4-10.

Zhang 张, Ming 明 (2010) „Guoji huobi tixi gaige: Beijing, Yuanyin, cuoshi ji zhongguo de canyu 国际货币体系改革:背景、原因、措施及中国的参与” [Die Reform des internationalen Währungssystems: Hintergrund, Ursachen, Maßnahmen und Chinas Partizipation], in *Guoji Jingji Pinglun* (2010) 114-137.

Zhang 张, Yihao 谊浩 / Lin 伦, Xiaobao 晓波 (2011) „Jinrong weiji xia zhong mei ou huobi zhengce boyi yanjiu 金融危机下中美欧货币政策博弈研究” [Eine spieltheoretische Analyse der chinesisch-amerikanisch-europäischen Geldpolitik unter der Finanzkrise], in *Guoji Jingmao Tansuo* (2011) 63-69.

Zhang 张, Yiping 一平 / Sheng 盛, Pin 斌 (2011) „Tidai zhanghu yu guoji huobi tixi gaige 替代账户与国际货币体系改革” [Das Ersatzkonto und die Reform des internationalen

Währungssystems], in *Guoji Maoyi Wenti* (2011)129-136.

Zhao 赵, Zhenjiang 振江 (2010) „Jinrong weiji xia guoji hezuo de kenengxing yu biyaoxing fenxi 金融危机下国际合作的 可能性与必要分” [Analyse der Notwendigkeit und Wahrscheinlichkeit einer Zusammenarbeit unter der Finanzkrise], in *Fazhi Yu Shehui* (April 2010) 88-89.

Zhou 周, Xiaochuan 小川 (2009), „Guanyu gaige gouji huobi tixi de sikao 关于改革国际货币体系的思考” [Überlegungen betreffend der Reform des internationalen Währungssystems], in *Zhongguo Jinrong* (2009) 8-9, online abrufbar: [http://www.pbc.gov.cn/publish/hanglingdao/36/2010/20100914193900497315048/20100914193900497315048\\_.html](http://www.pbc.gov.cn/publish/hanglingdao/36/2010/20100914193900497315048/20100914193900497315048_.html) abgerufen am 22.01.2014

Zhu Fu Haiying 主父海英 (2009) „Cidai weiji de „jinrong gongdi beiju“ fenxi 次贷危机的“金融公地悲剧”分析” [Eine Analyse der „Finanz-Allmende-Tragödie“ der Sub-Prime Krise], in *Henen Jinrong Guanli Ganbu Xueyuan Xuebao* (2009) 11-15.

## 8.3 Glossar westlicher Ökonomen in chinesischer Sprache

Ökonom	Pinyin	Chinesisch
John Maynard Keynes	Yuēhàn·Méinàdé·Kǎi'ēnsī	约翰·梅纳德·凯恩斯
Joseph Eugene Stiglitz	Yuēsèfu·Yóujīn·Sīdìgélí	约瑟夫·尤金·斯蒂格利茨
Kenneth Joseph Arrow	Kěnnísī·Yuēsèfu·Āluó	肯尼斯·约瑟夫·阿罗
Paul Robin Krugman	Bǎoluó·Luōbīn·Kèlǔgémàn	保罗·罗宾·克鲁格曼
Robert Mundell	Luōbótè Méngdài'ěr	罗伯特·蒙代尔
Robert Triffin	Luōbótè Tèlǐfēn	罗伯特·特里芬

## 8.4 Themenschlüssel der Aussagefelder

Aussagefeld 1 - Der USD

1a Die Geldpolitik der USA seit der Finanzkrise

1b Die Bedeutung des USD

Aussagefeld 2 – Abwertung von Währungen

Aussagefeld 3 – Der 30er Jahre Vergleich

Aussagefeld 4 - Inflation

Aussagefeld 5 – Internationale Organisationen

Aussagefeld 6 - Der RMB

Aussagefeld 7 - Stabilität

Aussagefeld 8 – Der weitere Umgang mit dem USD

8a Die Beibehaltung des USD – Arrangement mit dem System

8b Die Aufgabe des USD

Aussagefeld 9 - Rezession

Aussagefeld 10 – Ist das internationale Währungssystem an Krisen (mit)schuld?

Aussagefeld 11 – Pluralisierung des internationalen Währungssystems

Aussagefeld 12 – Das Triffin-Dilemma

Aussagefeld 13 – Ungleichgewicht und Asymmetrie im internationalen Währungssystem

Aussagefeld 14 – Wirtschaftsstruktur Chinas

Aussagefeld 15 – Die chinesischen Währungsreserven

## 8.5 Diskurstexte

Sortierung der Diskurstexte nach Jahr und Anzahl der Zitierungen gemäß der CNKI Volltextdatenbank. Einordnung der Texte in die Strukturen gemäß dem Kapitel 5.7.

Autor/Autoren	Titel	Zitierungen und Struktur
2009		
Zhou Xiaochuan	Überlegungen betreffend der Reform des internationalen Währungssystems 关于改革国际货币体系的思考	72 IV
Yu Yongding	Die Reform des internationalen Währungssystems und der Werterhalt der chinesischen Fremdwährungsreserven 国际货币体系改革和中国外汇储备资产保值	43 II
Li Fuan und Lin Shan	Status Quo und Geschichte des internationalen Währungssystems – Zugleich über die Wahl der RMB Internationalisierung 国际货币体系的历史、现状——兼论人民币国际化的选择	33 II
Ba Shusong und Yang Xianling	Die Reform des internationalen Währungssystems aus Sicht der Finanzkrise 从金融危机看未来国际货币体系改革	26 II und IV
Huang Meibo und Xiong Aizong	Sonderziehungsrechte und die Reform des internationalen Währungssystems 特别提款权与国际货币体系改革	24 IV
2010		
Li Daokui und Ying Xingzhong	Die neue Architektur des internationalen Währungssystems: Erforschung der Post-Finanzkrisen-Ära 国际货币体系新架构:后金融危机时代的研究	33 I, II und IV
Wang Huaping	Internationale Währung, internationales Währungssystem und die Internationalisierung des RMB 国际货币、国际货币体系和人民币国际化	31 IV
Zhan Ming	Die Reform des internationalen Währungssystems:	29 IV

	Hintergrund, Ursachen, Maßnahmen und Chinas Partizipation 国际货币体系改革:背景、原因、措施及中国的参与	
Lu Qianjin	USD-Hegemonie und die Reform des internationalen Währungssystems – Zugleich über die Frage der RMB Internationalisierung 美元霸权和国际货币体系改革——兼论人民币国际化问题	27 II
Chen Jiangshen und Chen Zhaoming	Die Reform des internationalen Währungssystems und die Internationalisierung des RMB 国际货币体系改革与人民币国际化	16 II
2011		
Wang Daoping und Fan Xiaoyun	Ist das aktuelle internationale Währungssystem die Ursache für globale wirtschaftliche Ungleichgewichte und die Finanzkrise 现行的国际货币体系是否是全球经济失衡和金融危机的原因	22 IV
Zhang Yiping und Sheng Pin	Das Ersatzkonto und die Reform des internationalen Währungssystems 替代账户与国际货币体系改革	7 IV
Liu Junmin	Die Formation eines dualen internationalen Währungssystems und dessen historischer Trend 双本位国际货币体系的形成及其历史趋势	7 II
Shi Xuena	Die europäische Staatsschuldenkrise und der Wiederaufbau des internationalen Währungssystems 欧洲债务危机与国际货币体系重建	5 II
Dai Jinping, Yang Qian und Deng Yufan	Die Internationalisierung des RMB während der Reform des internationalen Währungssystems 国际货币体系变革中的人民币国际化	5 II
2012		
Li Xiao und Feng Yongqi	Die Wirkung der G20 und kollektives Handeln bei der Reform des internationalen Währungssystems 国际货币体系改革的集体行动与二十国集团的作用	7 II
Li Jingyang	Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise auf China und Überlegungen zur Reform des internationalen Währungssystems 欧债危机对中国的影响及国际货币体系的改革思考	5 II

Wang Hanru	Wirtschaftliche Ungleichgewichte und dessen Korrektur aus Sicht des internationalen Währungssystems – Zugleich über die Ursache der europäischen Staatsschuldenkrise 国际货币体系视角下世界经济失衡与纠偏——兼论欧债危机爆发的根源	2 IV
Lu Qianjin	Das Problem der Staatsschulden und neue Trends bei der Reform des internationalen Währungssystems 主权债务问题和国际货币体系变化的新趋势	2 II
Yu Zonghua und Qi Dongzhi	Historischer Hintergrund und innere Logik der Entwicklung des internationalen Währungssystems – Zugleich über das internationale Währungssystems und die Globalisierung des Kapitals 国际货币体系演化的内在逻辑与历史背景——兼论国际货币体系与资本全球化	2 II

## Abstract – Zusammenfassung

Diese Arbeit untersucht den chinesischen Diskurs zum internationalen Währungssystem und ist dabei vom Interesse geleitet, welche Vorstellungen es dazu in China gibt. Die Finanzkrise hat einen bedeutenden Einfluss auf diese Diskussion, weshalb der zu untersuchende Diskurszeitraum auf die Jahre 2009 bis 2012 festgelegt wird. Um über die reine Wahrnehmung dieses Diskurses hinausgehen zu können, wird in einer methodisch interdisziplinären Arbeitsweise der Diskurs spieltheoretisch eingeordnet, was eine Abstimmung einer an Foucault angelehnten Diskursanalyse auf die Spieltheorie notwendig macht. Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die Entwicklung eines Analyseschemas, das dem interdisziplinären Anspruch gerecht wird, und so einen erhöhten Erkenntnisgewinn verspricht. Die Spielsituation des Gefangenendilemmas nimmt zunächst eine wichtige Stellung in dieser Arbeit ein. In diesem Kontext steht dies für ein internationales Währungssystem, in dem ein Anreiz für Staaten geschaffen wird, nicht zu kooperieren, was zum Beispiel zu kompetitiven Abwertungen von Währungen oder Finanzkrisen führt. Doch die Analyse des Diskurses zeigt, dass chinesische Ökonomen und Diskursteilnehmer eine Diskussion führen, die dem Gefangenendilemma widerspricht. Dabei gibt es zwei wesentliche Formationen, die sich im Diskurs bilden. Einerseits zeigt sich in der Diskussion ein Bild, dass China als kooperativen Spieler darstellt. Viele Autoren empfehlen implizit Strategien, welche im hier aufgebauten Analyseschema als kooperativ gelten. Die USA verhalten sich nicht kooperativ, obwohl sie als Reservewährung emittierendes Land der wichtigste Spielteilnehmer sind und eine besondere Verantwortung tragen. Andererseits wird eine Diskussion geführt, die sich abseits spieltheoretischer Überlegungen befindet, und das internationale Währungssystem als grundsätzlich destruktiv beschreibt. Folglich können die Spielteilnehmer keine kooperative Strategie wählen, da alle Varianten zu Krisen führen werden. Von Bedeutung ist für diese Arbeit auch die Analyse eines Essays von Zhou Xiaochuan, Gouverneur der chinesischen Zentralbank. Mit seinem Essay zur Reform des internationalen Währungssystems ist er nicht nur Diskursteilnehmer im zu untersuchenden Diskurs, sondern aufgrund seiner Position auch ein Akteur, der das Interesse Chinas vertritt. Sein Essay bettet sich inhaltlich in den untersuchten Diskurs ein, weshalb mit dieser Arbeit auch der Akteur China besser verstanden werden kann. Diese Arbeit beschreibt auch die Vorschläge der Behebung der Sonderziehungsrechte als Bestandteil einer möglichen Reform des internationalen Währungssystems, und die Internationalisierung des RMB als Antwort Chinas auf die Finanzkrise.

# Lebenslauf

Thomas Strommer, BA

---

## Schulische und universitäre Ausbildung

---

Seit Oktober 2010 Studium der Sinologie, Masterseminare, Universität Wien

Spezialisierungen: Wirtschaftlicher Aufstieg Chinas in welthistorischer Perspektive; Sozio-ökonomische und politische Implikationen einer möglichen Privatisierung von Land in China; Vorträge auf Symposien zu diesen Themen; Masterarbeit: Der Diskurs zum internationalen Währungssystem in China 2009 – 2012 – Eine spieltheoretisch geleitete Analyse

2008-2009 Zhejiang Normal University, China, Zhejiang

Studium der chinesischen Sprache, Teilnahme an Theateraufführungen in chinesischer Sprache

2005-2008 Studium der Sinologie, Bachelorseminare, Universität Wien

Spezialisierung: Der Sino-Japanische Währungskrieg

7/2007 Tamkang Summerschool, Danshui, Taiwan

7/2006 Shaoxing Summerschool, Zhejiang, China

2005-2006 Studium Internationale Betriebswirtschaft, Wirtschaftsuniversität Wien

1999-2004 Handelsakademie Baden

1995-1999 Bundesrealgymnasium Biondekgasse Baden

1991-1995 Volksschule Leobersdorf

## Berufserfahrung

---

mehrjährige Berufserfahrung und Praktika